

Virger Zeitung



*Herbstlicher Blick ins Virgental.
Foto: Ingrid Wibmer*



Ausgabe Nr. 85

HERBST 2020

INHALT

AUSGABE **HERBST 2020**



04

GEMEINDE AKTUELL



25

B



38

WIRTSCHAFT - TOURISMUS

22

ENERGIE – UMWELT





50

DORFLEBEN - MENSCHEN
GEMEINDE AKTUELL

Der Bürgermeister informiert	S. 04
Baufortschritt Bildungszentrum	S. 06
Mure Firschnitzbach	S. 07
Bürgerservice	S. 15

ENERGIE – UMWELT

Fördermöglichkeiten	S. 22
15 Jahre Virger Mobil	S. 23
Heizkosten sparen	S. 24
Neuer KEM-Manager	S. 24

BILDUNG

Start ins neue Kindergartenjahr	S. 25
Neue Lehrpersonen	S. 29
Teambuilding	S. 33
Erfolgreiche Studienabschlüsse	S. 35

WIRTSCHAFT – TOURISMUS

Betriebsvorstellung – Dichtl Keramik	S. 38
Neues Infobüro	S. 40
Nationalpark Hohe Tauern	S. 42
Landwirtschaft	S. 44

DORFLEBEN – MENSCHEN

Virger Lebensbilder Dr. Martha Mühlburger	S. 50
Neuer Kooperator	S. 54
Hochzeitsjubiläen	S. 56
Professionelle Pflege und Betreuung	S. 60

VEREINE

Tanzen und Corona	S. 56
Schützenkompanie	S. 62
Sportliche Highlights	S. 66
Dartsportverein Iseltal	S. 75


BILDUNG


56

VEREINE

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen der Virger Zeitung!

Ein Sommer und ein Herbst mit nur sehr wenigen Veranstaltungen liegen hinter uns. Viele vermissen die Konzerte der Musikkapelle, die größeren und kleineren Feste der Vereine, der Betriebe etc. und die sonstigen Feiern. In allen Bereichen sind Einschränkungen zu spüren. Den Menschen im Dorf fehlen einige Möglichkeiten Dorfgemeinschaft und Miteinander zu leben. Natürlich entstehen auch neue Möglichkeiten für ein Miteinander. Mit entsprechenden Vorkehrungen konnten kirchliche Feste gefeiert werden. Die Verabschiedung von Kooperator Mag. Zdzislaw Thomas Zajac, der Einstand von Kooperator Mag. Fritz Kerschbaumer, die Firmung und die Erstkommunion waren würdig



Bürgermeister Bmstr. Ing. Dietmar Ruggenthaler. Foto: Dina Mariner

gestaltete und gelungene Feierlichkeiten.

Laufend gibt es neue Regeln und Richtlinien. Wir alle spüren die

Auswirkungen. Besonders betroffen ist der Bildungsbereich. Hier gilt für alle Beteiligten, Kinder, Eltern, Kindergartenpersonal, Direktoren, Lehrkörper, Schulwart bis hin zu den Raumpflegerinnen mit gesundem Hausverstand zu agieren.

Für die Beherbergungsbetriebe und die Gastronomie ist nach einer guten Sommersaison mit den Reisebeschränkungen, der Sperrstunde und den Personenbeschränkungen nahezu ein Stillstand verordnet worden. Die Menschen am gesamten Globus sind physisch und psychisch gefordert. Für unsere Gemeindeverwaltung ist die Situation in Anbetracht der zusätzlichen, neuen bürokratischen Hürden besonders herausfordernd. Die stark rückläufigen Einnahmen wirken sich natürlich auf die derzeitigen und künftigen Handlungsspielräume, Investitionen und Vorhaben der Gemeinde aus. Zusätzlich beansprucht wird die Gemeinde – in personeller und finanzieller Hinsicht – durch die Häufung von Naturereignissen, wie Murenabgänge, Lawinen etc.

Corona beherrscht das Leben weltweit. Gesetzliche Vorgaben, Verordnungen und Erlässe sind einzuhalten. Dennoch sollte nicht das gesamte Leben dem Virus „untergeordnet werden“. Es gilt mit Herz, Hirn, Hausverstand und Hand zu agieren!

Wir haben hier in Virgen mit unserer Natur beste Voraussetzungen



Als familienfreundliche Gemeinde ist es uns wichtig, eine den pädagogischen Anforderungen entsprechende und bedarfsorientierte Kinderbetreuung anbieten zu können.



Unser Virgental liegt eingebettet in eine schöne Natur- und Kulturlandschaft und schafft beste Voraussetzungen für eine gute Wohn- und Lebensqualität.
Foto: Dietmar Ruggenthaler

aktiv unser Immunsystem und unsere Gesundheit positiv zu beeinflussen. Bewegung in der frischen Luft, gesunde Ernährung, Wasser mit bester Qualität, starke familiäre Bande und gute Beziehungen sind hervorragende Mittel und Voraussetzungen für Gesundheit. Ich bitte die Virgerinnen und Virger aktiv um ihre persönliche Gesundheit bemüht zu sein und bedürftigen Mitmenschen zu helfen. Für uns als Gemeinde ist es notwendig, unsere Aufmerksamkeit auf die vielen anderen Lebensbereiche zu lenken. Wir arbeiten jedenfalls an der Entwicklung unseres Dorfes.

Im kommenden Jahr wird die jetzige Baustufe des Bildungszentrums abgeschlossen. Wir planen die Neumöblierung aller Klassen (Schülerische und Schülersessel) in der Mittelschule. Das Gesundheitszentrum konnte infolge der hohen Kosten heuer nicht realisiert werden. Auf meine Veranlassung hin erfolgte eine komplette Neuplanung des Projektes mit den gleichen Funktionen wie beim ursprünglichen, bereits bewilligten Projekt. Das Volu-

men-Oberflächenverhältnis sollte sich wesentlich verbessern und damit die Finanzierbarkeit machbar sein. Ich habe Bauträger und Architekt gebeten die nötigen Veranlassungen zu treffen, damit im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Im „Klaunzerfeld“ unterhalb der Landesstrasse östlich vom Haus Hupf sollte im Frühjahr mit einer Kleinwohnanlage (sechs Wohneinheiten) begonnen werden. An der Entwicklung eines weiteren Wohnbauprojektes wird bereits gearbeitet. Wir konnten einige Bauplätze widmen, welche für Private verfügbar sind.

Es ist uns gelungen, knapp 3.000 m² Grund zur weiteren Entwicklung unseres Gewerbegebietes westlich des Recyclinghofes zu erwerben. Mit der Wildbach- und Lawinenverbauung wird weiter an der Sicherung des Lebensraumes gearbeitet.

Bei der Gemeindegutsagargemeinschaft Virgen Wald haben die Aufräumung von Schneedruckschäden und die Verbesserung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten durch gezielte Weganlagen Vor-

rang. Neuralgische Punkte im Verkehrsbereich werden verbessert (dz. Planung für Umgestaltung der Auffahrt bei Platzer).

Bei der Tiefgarage im Zentrum wird eine neue Schrankenanlage installiert.

Die Iselverbauung im Bereich der Schottergrube wird im Frühjahr 2021 abgeschlossen.

Bei den Freizeitanlagen gibt es Überlegungen, wie der Badebetrieb langfristig gesichert und durch zusätzliche Angebote bereichert werden könnte.

Besonderes Augenmerk legen wir weiterhin auf die sozialen Einrichtungen und die Kinderbetreuung. Ich bitte euch alle, besonders in dieser herausfordernden Zeit umsichtig und achtsam mit sich und den Nächsten umzugehen.

Mit den besten Wünschen insbesondere mit dem für Gesundheit

Euer Bürgermeister

Bmstr. Ing. Dietmar Ruggenthaler

GEMEINDE AKTUELL

Baufortschritt Bildungszentrum

Mit den Bauarbeiten beim Bildungszentrum wurde im Mai begonnen. Ein Großteil der Arbeiten konnte bereits durchgeführt werden. Das Projekt unterteilt sich in vier Bereiche, Umbau Kindergarten inkl. Vorplatz und Verkehrslösung, Neuerrichtung Spielplatz, Umbau Oberhammerhaus und Biodiversitätsgerechte Grünraumgestaltung des Spielplatzes und der Grünflächen

Umbau Kindergarten: Sämtliche geplanten Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Derzeit werden letzte Ergänzungen in Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung bearbeitet. Ausständig ist noch die Möblierung der Garderobe. Auf dem Platz südlich des Kindergartens wurden Parkplätze geschaffen und können zum Teil schon genutzt werden. Finale Arbeiten werden im Frühjahr 2021 – zugleich mit der Neuerrichtung der Trafo-Station – durchgeführt.

Kinderspielplatz: Die neue Geländemodellierung konnte abgeschlossen werden. Der südliche Kinderspielplatz wurde bereits errichtet, die Arbeiten für den Kleinkinderspielplatz im Norden sind noch im Gange. Der Spielplatz wird erst im nächsten Jahr, voraussichtlich ab Mai, begeh- und bespielbar sein.

Oberhammerhaus: Die letzten Baumeisterarbeiten können zeitnah abgeschlossen werden, die Innenausbauarbeiten sind größtenteils erfolgt. Die Komplettierungsarbeiten werden in Abstimmung mit der Kindergartenleitung durchgeführt.

Das Oberhammerhaus wurde umgebaut und steht nun für eine Mehrfachnutzung durch Kindergarten, Schulen und Nachmittagsbetreuung zur Verfügung.



Erste Geräte am neuen Spielplatz wurden bereits aufgestellt.



Ein barrierefreier Zugang zum Kindergarten wurde geschaffen.



Biodiversitäts- gerechte Grün- raumgestaltung

Im Rahmen eines Interreg-Projektes (ITAT4139 – NEW-FAR – Grünräume in Dörfern/Spazi verdi nei comuni) wird ein Bepflanzungskonzept für den Spielplatz und die Grünflächen rund um das Bildungszentrum erarbeitet. Schwerpunktthemen sind dabei Biodiversität und Bildung. Dafür werden die Verantwortlichen der Bildungseinrichtungen miteinbezogen. Die Umsetzung ist für Frühjahr 2021 geplant.

Mure Firschnitzbach

Am 12. August 2020 kam es um ca. 19.45 Uhr zu einem murartigen Feststofftransport im Firschnitzbach, verursacht durch Starkniederschläge mit Hagel. Das Geschiebeablagerungsbecken der Bogensperre hielt ca. 7.000 m³, das Becken hinter der neuen Geschiebedosiersperre etwa 2.000 m³ Feststoffmaterial hintan. Im Falle einer Vollverklausung bzw. dem kompletten Feststoffrückhalt durch die beiden Geschieberückhaltesperren hätten unter der Annahme einer 20-minütigen Ereignisdauer, ein mittlerer Abfluss von etwa 50 m³/s sowie eine Ereignisdichte von ca. 1.500 kg/m³ ca. 25.000 m³ zurückgehalten werden können.

Neben dem Feinmaterial, das den dominierenden Teil der gesamten Ereignisfeststofffracht bildete, kamen gröbere Feststoffkomponenten und Wildholzanteile vor allem im Rückraum der Bogensperre, vereinzelt bei der Geschiebedosiersperre zur Ablagerung. Die Geschiebedosiersperre retentierte insbesondere Feinmaterial, bremste und dosierte weitere Schübe wirksam ab. Die verbleibende Ereignisfracht wurde in kleinen und größeren Schüben mit



Im Ortszentrum kam es zu kleinräumigen Überbordungen entlang des regulierten Gerinnes.

maximalen Abflussspitzen von ca. 50 m³/s durch die Unterlaufregulierung abgeführt. Verglichen mit den Auswertungen der Anschlagmarken können unmittelbar oberhalb des verbauten Bereiches maximale Abflussspitzen zw. 100 und 200 m³/s errechnet werden. Auf Grund des sehr hohen Anteiles an Wasser sowie Feinmaterial der Matrix (~ 1.500-1.800 kg/m³) kam es durch die abtreppende Unterlaufregulierung zu sehr starker Spritzentwicklung und Wir-

kung, wodurch Gebäudefassaden bis ins zweite Obergeschoß verschmutzt wurden. Ebenfalls kam es abschnittsweise an der gesamten Unterlaufregulierung zu punktuellen, kleinräumigen beidseitigen Überbordungen entlang des regulierten Gerinnes. Dabei war der Abschnitt im Bereich der Brücke der L24-Virgentalstraße bachaufwärts stark betroffen. Während des Ereignisses wurde eine Fußgängerbrücke 65 m bachaufwärts der L24-Brücke durch zwei Schübe, zuerst



Schäden im Unterlauf des Baches.



Im Rahmen einer Universitätsstudie wird nun untersucht, welche Maßnahmen getroffen werden können, um den Spritzentwicklungen im Ortszentrum entgegenzuwirken ohne eine zusätzliche Gefährdung zu erzeugen.

aus der Verankerung ausgehoben, dann komplett abtransportiert und zerstört.

Am unverbauten Tallaufgerinne bzw. unmittelbar vor dem Einmündungsbereich in die Isel kam es zu flächigen Flurschäden auf Grund der Ablagerung von ca. 500 bis 1.000 m³ Geschiebematerial. Die Isel wurde zurückgestaut und an ihr rechtes Ufer gedrängt. Zwei Brücken wurden am Tallauf zerstört. Bei der oberen Brücke am Tallauf wurden die Träger weggerissen. An der unteren Brücke kam es zu einer Verklausung auf Grund

der Ablagerung von groben Blöcken, woraufhin der Bach beidufzig ausbrach.

Im direkten Ortsgebiet von Virgen selbst konnte im Tagesverlauf nur mäßiger Niederschlag mit ca. 3,5 mm festgestellt werden, wobei davon auszugehen ist, dass sich dieser auf die Abendstunden während des erweiterten Ereigniszeitraumes (davor und danach) bezieht. Das „kurze“ aber sehr intensive Gewitter mit Hagelschlag konzentrierte sich daher auf das obere Einzugsgebiet, wie auch Augenzeugen berichteten. Im Vergleich zum Murgang



Die Firschnitzbachbrücke wurde von den Gemeindearbeitern erneuert – die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 16.500 €.

aus dem Jahr 2012 handelte es sich um eine ähnliche überregnete Fläche, jedoch war beim rezenten Ereignis weniger Hagelschlag in den Starkregen eingelagert.

Außerdem handelte es sich beim Feststofftransport des rezenten Ereignisses um vorwiegend Feinmaterial, das als Eisrandsedimente nach dem Gletscherrückgang im Einzugsgebiet verblieb. Weiters wurden grobe Komponenten mobilisiert, die häufig den feinen Fraktionen auflagern.

Durch die beiden bestehenden Rückhaltebecken konnte eine Reduktion der Murschübe erzielt werden, was eine erhebliche Vermurung von besiedelten Bereichen verhinderte.

Dessen ungeachtet entstehen Turbulenzen im Bereich der Abstürze des verbauten Ortsgerinnes, was dazu führt, dass Wässer mit Feststoffen über das Gerinne hinaus spritzen. Würden diese Abstürze nicht vorhanden sein, wäre eine erhebliche Geschwindigkeitszunahme der Murmatrix zu erwarten, was in weiterer Folge zu einer Erhöhung der Schleppkraft führen würde. Solche Ereignisse können zu einer Zerstörung der gesamten Unterlaufverbauung führen. Zudem würde eine Geschwindigkeitszunahme zu einer Überbordung des Ortsgerinnes in Außenbögen samt der Vermurung der dortigen besiedelten Bereiche zur Folge haben. Eine starke Zunahme der Gefährdung wäre im Bereich des Widums sowie im linksufrigen Bereich unterhalb der NMS zu erwarten.

Im heurigen Jahr werden neben Sanierungsmaßnahmen noch die Verlängerung der Ortsregulierung bachabwärts sowie die Einschleifung des Baches in die Isel vorgenommen. In den nächsten Jahren wird untersucht, welche Maßnahmen im Ortsgerinne getroffen werden können, um den Turbulenzen und Spritzentwicklungen entgegenzuwirken, ohne eine zusätzliche



Neuerrichtung des „Seidler-Steges“.

Gefährdung zu erzeugen. Zur Ausarbeitung einer diesbezüglichen Studie wurde das Institut für alpine Naturgefahren der Universität für Bodenkultur in Wien betraut.

WLV, Gebietsbauleitung Osttirol

Schadensausmaß

Laut Schätzgutachten der Agar Lienz beläuft sich die Schadenssumme am Gemeindevermögen auf ca. 62.000 €, wovon die Gemeinde voraussichtlich 50 % aus Eigenmitteln finanzieren muss. Durch die Mure wurden zum Teil Brücken, Stege, Absturzsicherungen und Verkehrszeichen weggerissen bzw. beschädigt.

Die Aufräum- und Sanierungsarbeiten konnten bereits zu einem Großteil abgeschlossen werden. Hinzu kommen für Sofortmaßnahmen der Wildbach- und Lawinverbauung Osttirol, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde und die im Jahr 2021 abgeschlossen werden sollen, noch ca. 360.000 €. Der von der Gemeinde aufzubringende Anteil für die Umsetzung der Sofortmaßnahmen beläuft sich auf 90.000 €. Der Gesamtaufwand für die Gemeinde zur Behebung der Schäden beläuft sich somit auf ca. 121.000 €.

Auch an privaten Gebäuden und Anlagen entstanden Schäden, z. B.

Fassadenverschmutzungen, Beschädigung von Einfriedungen. Für Schäden, die nicht durch eine Versicherung gedeckt waren, konnte ein Elementarschadensantrag gestellt werden.

Verbesserung der Strom-Versorgungssicherheit

Der Bezirk Lienz wurde in den Jahren 2013, 2018 und 2019 von großen Witterungsereignissen mit umfangreichen und teilweise auch über Tage andauernden Unterbrechungen in der Stromversorgung heimgesucht: Im Dezember 2013 waren es massive Schneefälle, im Oktober 2018 ein Sturm- und Hochwasserereignis und im No-



Zur Versorgungssicherheit errichtet die TINETZ eine ferngesteuerte Ortsnetzstation in Virgen.



Die Sanierungsarbeiten des Weges in die Silbergrube wurden von der Firma Mariacher ausgeführt.

vember 2019 Schneefälle mit folgendem Wintergewitter sowie Hochwasser- und Muren-Ereignissen. Dabei war auch die Gemeinde Virgen von Ausfällen betroffen. Nach allen großen Störungsereignissen evaluiert die TINETZ – Tiroler Netze GmbH auf Basis historischer Ausfallsdaten die Störanfälligkeit von Leitungsabschnitten, den Zustand der Anlagen und einen allfälligen Instandhaltungs- oder Reinvestitionsbedarf. Somit gibt es nach jedem großen Störungsereignis auch ein entsprechendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Versorgungssituation in den betroffenen Regionen. Nach den Ereignissen im Jahr 2013 und 2018 wurde beispielsweise der „Maßnahmenplan Osttirol“ vereinbart und umgesetzt. Im Frühjahr 2020 wurden mit der BH Lienz und betroffenen Bürgermeistern weitere Verbesserungsmaßnahmen mit den Erkenntnissen aus dem Störungsgeschehen von 2019 vereinbart. Für das Virgental wurden fünf Maßnahmen im Stromnetz identifiziert, welche bis 2025 umgesetzt werden. Aktuell wird in der Gemeinde Virgen im Bereich der Schule eine ferngesteuerte Ortsnetzstation errichtet. Bis zum Jahresende wird das neue Stations-

gebäude fertiggestellt und die Vollinbetriebnahme der Anlage erfolgt im Frühjahr 2021. Somit ist für die TINETZ eine noch schnellere Reaktion auf einen künftigen Versorgungsausfall möglich. Die notwendigen Schaltheandlungen können dann von der Ferne aus ohne Verzögerung durchgeführt und das Ausmaß der Störung umgehend auf ein Minimum reduziert werden. Zusätzlich werden derzeit im Virgental weitere Verkabelungen von Mittelspannungs-Freileitungen projektiert und zur Umsetzung vorbereitet. Mit der Zielsetzung der nachhaltigen Erhöhung der Versorgungssicherheit des gesamten Virgental investiert die TINETZ dabei in Summe ca. 800.000 €.



Wohnanlage Klosterwiese mit 20 barrierefreien Wohnungen.

Sanierung Weg Silbergrube

Durch das Starkniederschlagsereignis im November 2019 wurde der Weg Richtung Silbergrube stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 65.000 €, wovon die Gemeinde voraussichtlich 50 % selbst aufbringen muss. Die restlichen 50 % werden mit Mitteln aus dem Katastrophenfonds finanziert.

Einweihungsfeier Wohnanlage

Am 6. August 2020 konnten die 20 Wohnungen der neuen Wohnanlage „Virgen-Klosterwiese“ feierlich eingeweiht werden. Auf dem sehr schön und zentral gelegenen Grundstück entstand hier die 12. OSG-Wohnanlage in Virgen.

Das insgesamt 2.808 m² große Grundstück östlich des ADEG-Marktes hat die OSG Lienz im Juli 2014 von den Tertiarschwestern des Hl. Franziskus käuflich erworben. Nach Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes und Vorstellung der eingereichten Projekte, konnte sich das Team rund um Architekt DI Walter Niedrist von der ao-Architekten ZT-GmbH aus Innsbruck durchsetzen. Er plante eine moderne Wohnanlage mit insgesamt 20 Wohnungen bestehend



Kooperator Mag. Zdzislaw Thomas Zajac mit Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler und OSG-GF Georg Theurl.

aus zwei Baukörpern in gemischter Bauweise (Massiv und Holz).

Sowohl die Wohnanlage an sich als auch die einzelnen Wohnungen verfügen über die bestmögliche Ausstattung und wurden auf dem höchsten Stand der Technik ausgeführt. Die Barrierefreiheit aller Wohnungen, eine Liftanlage in beiden Häusern, Fußbodenheizung, kontrollierte Wohnraumlüftung, Fenster mit Dreifachverglasung, hochwertige Böden und Fliesen, besonders großzügige Terrassen, Privatgärten und Privatbalkone, zugeordnete Autoabstellplätze in der Tiefgarage, zugeordnete Kellerabteile, ausreichend Fahrradabstellplätze, Besucherparkplätze sowie ein zentraler Kinderspielplatz mit viel Grünfläche zählen zur Standardausstattung. Die Wohnungsgrößen bewegen sich zwischen 44 und 95 m². Finanziert wurde die Wohnanlagen vor allem durch Mittel der Wohnbauförderung, durch ein Bankdarlehen der Raiffeisenbank Matriei, Finanzierungsbeiträge der Mieterinnen und Mieter und Eigenmittel der OSG. Besonders erfreulich ist, dass alle Wohnungen bewohnt sind.

Zur Einweihungsfeier konnten unter anderem Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler, Architekt DI Walter Niedrist, Bauleiter Ing. Andreas Brugger (Baumanagement Greiderer), Mario Grimm (Geschäftsführer der Raiffeisenbank

Matriei i. O.), Sonderplaner Ing. Andreas Thaler, Josef Mietschnig und Ing. Michael Bachmann von der Baufirma Bodner, Vertreter der OSG Lienz sowie natürlich die Mieterinnen und Mieter begrüßt werden. Die Segnung nahm Kooperator Mag. Zdzislaw Thomas Zajac vor. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer Bläsergruppe. Im Anschluss wurde zu einem gemütlichen Grillfest direkt bei der Wohnanlage geladen.

Nachbesetzung der Stelle des Waldaufsehers

Der Gemeindewaldaufseher Josef Jestl wird voraussichtlich im September 2022 in Pension gehen. Der Gemeinderat hat beschlossen, für diesen Aufgabenbereich Herrn Lang Franz Martin als Nachfolger anzustellen. Um diese Tätigkeit ausüben zu können, muss er eine einjährige Ausbildung zum Gemeindewaldaufseher in Rotholz von Jänner 2021 bis Dezember 2021 absolvieren. Während dieses Zeitraumes ist Herr Lang bereits bei der Gemeinde angestellt. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zum Waldaufseher kann Herr Lang dann zum Waldaufseher bestellt werden und kann nach dem Ausscheiden von Herrn Jestl diese Tätigkeit ausüben.

Der zukünftige Waldaufseher stellt sich vor



Franz Martin Lang.

Ich heiße Franz Martin Lang, bin 37 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Stephanie und unseren Söhnen Matthias (6) und Gabriel (3) in Virgen, Göriachweg.

Nach der Volks- und Hauptschule in Virgen, dem Polytechnischen Lehrgang in Matriei begann ich nach einem Jahr Hilfsarbeiter bei der Fa. Mayreder die Steinmetzlehre bei der Fa. Lauster Steinbau in St. Johann im Walde. Dort war ich bis zum Herbst 2020 beschäftigt.

In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur unterwegs beim Wandern, Bergsteigen und Paragleiten. Gerne helfe ich auch auf dem Hof meines Bruders in Obermauern (Schmiedlerhof) mit.

Ich freue mich auf meine Tätigkeit als Waldaufseher in Virgen und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit.

Waldschäden – Schneedruckereignis

Am 14. und 15. November 2019 hat das Schneedruckereignis Ingmar massive Schäden in unseren Wäldern verursacht. Es wurden bereits an die 9.500 Festmeter an Schadholz aufgeräumt. Trotzdem gibt es noch viele Bereiche, wo unbedingter Handlungsbedarf besteht. Wird das Schadholz nicht rasch aus dem Wald gebracht, droht eine Borkenkäferinvasion. Große Waldflächen drohen abzustorben, was die Schutzfunktion unseres Waldes stark beeinträchtigen wird.

Die Waldbesitzer werden dringend gebeten, das Schadholz noch vor Sommerbeginn 2021 aufzuräumen. Es werden noch Förderungen bis Ende 2021 für Aufräumarbeiten gewährt.

Auskünfte erteilt die Forstinspektion Osttirol sowie der zuständige Gemeindewaldaufseher.

Erreichbarkeit:

Ing. Werner Tockner, Tel. 04852/6633-6539

GWA Josef Jestl, Tel. 04874/5202-23 oder 0664-9316951



Großflächiger Befall durch den Käfer lässt sich nur durch rasches Aufarbeiten des Schadholzes verhindern.

Gemeinderats- beschlüsse

seit Erscheinen der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung:

Sitzung 30. Juli 2020

- Abbruch und Neuerrichtung Trafostation TINETZ auf der Gp. 1827/3 (südlich Bildungszentrum) – Genehmigung Dienstbarkeitszusicherungsvertrag
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 3503 und 3504 (Berger, Niedermauern 10)

- Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 3204 (Lang, Obermauern 14)
- Aufhebung des bestehenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 3187/3 und Neuerlassung eines Bebauungsplanes für diesen Bereich (Wibmer, Obermauern 37)
- Zustimmung zur Verbauung von mehr als der Hälfte der gemeinsamen Grenzlänge als substanzberechtigter Gemeinde an der Gemeindegutsagrarergemeinschaft Virgen-Dorf für das Bauvorhaben Stadler-Mariacher, Angerweg 3
- Verabschiedung von Kooperator Mag. Zdzislaw Thomas Zajac und Begrüßung des neuen Kooperators Mag. Fritz Kerschbaumer – Zustimmung zu den Vorschlägen der Pfarre und Übernahme der Hälfte der Kosten durch die Gemeinde
- Kindergartenangelegenheiten und Personalangelegenheiten Kindergarten
 - Durchführung einer bedarfsorientierten Mittagsbetreuung
 - Führung einer alterserweiterten Gruppe
 - Festsetzung der Öffnungszeiten im Kindergartenjahr 2020/21
 - Beschäftigungsausmaß päd. Fachkräfte – Änderungen



Große Maschinen erleichtern die Forstarbeiten, wie hier im Bild auf der Virger Schattseite.

- Personalangelegenheiten
- Beschäftigung Ferialarbeiterinnen
- Betreuung WC-Anlage Obermauern
- BV Erweiterung Bildungszentrum Virgen – zusätzliche Arbeiten
 - Einbau Personal-WC Oberhammerhaus
 - Erneuerung Oberflächenwasserkanal
 - Umlegung Elektro-Hauptleitung
- Flächenwidmungsplanänderungen im Bereich der Gp. 2687/1 und Bp. 287 (Berger, Obermauern 87)
- Gemeindegutsagrargemeinschaft Virgen-Dorf – Verkauf Abstandsflächen für Leitinger Alm, Rudnig – Zustimmung als substanzberechtigter Gemeinde
- Zuwendung an Bergrettung für div. Anschaffungen 1.948,10 €
- Verkauf Bauplatz Gp. 793/7 – Mitteldorf Webergründe – an Ludwig Mariacher, Niedermauern 18
- Touristisches Konjunkturpaket des Landes für Osttirol – Einreichung des Projektes „Virger Naturschwimmbad – Virgen Badstuben“, 1. Baustufe

Sitzung 27. August 2020

- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gste. 1272, .153, .154 und 1278 (Gasser, Honiggasse 4) – Aufhebung Widmungsbeschluss vom 25. Juni 2020 und neuer Widmungsbeschluss
- Aufhebung Bebauungsplan im Bereich der Gp. 1063/5
- Bildungszentrum – Grundstücksregelung im Bereich Bacher, Dorfweg 2; Ersuchen an den Bürgermeister, mit den bürgerlichen und außerbürgerlichen Eigentümern Gespräche zu führen, um die Errichtung einer Fußwegverbindung vom Dorfweg nach Süden zum Bildungszentrum zu ermöglichen sowie Erneuerung der bestehenden Stützmauer bzw. Neuerrichtung einer Stützmauer



Die Gemeinde Virgen hat gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband einen neuen Abfallratgeber erstellt. Dieser gibt Überblick über Mülltrennung, Recycling, Entsorgungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten unserer Einrichtungen; Kontaktpersonen usw. Die Broschüre ist mittels Postwurfsendung an alle Haushalte ergangen und liegt auch im Gemeindeamt auf.

- Personalangelegenheiten
- Anstellung einer Schulassistentin für MS Virgental
- Neuregelung Zufahrtsweg im Bereich der „Schottergrube Bstierler“ – Einreichung Projekt bei der Bezirkshauptmannschaft
- Zustimmung Gemeinderat und Substanzverwalter zur Errichtung und Betrieb eines Bienenhauses auf Gp. 3576 KG 85108 Virgen (Gemeindegutsagrargemeinschaft Niedermauern), befristet bis zum 31. Dezember 2030
- Aufhebung Bebauungsplan im Bereich Gp. 1063/16 (Leitner, St.-Antonius-Weg 10)
- Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen GmbH Virgen – Zuwendung für den Ankauf eines Rasentraktors 3.825 €
- Zuwendung „Tanzen ab der Lebensmitte“ – Zuwendung 255 € für Covid-19-Schutzmaßnahmen
- Übernahme der Hälfte der Kosten für die Erstellung der Risikoanalyse zur Nutzung des Wanderweges „Hohe Bank“ 250 €

Sitzung

24. September 2020

- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 2654 (Oberwalder, Obermauern 126 – Hirtenhütte)
- Bebauungsplan für den Bereich der Gp. 5046 (Niedermauern – Gasser)
- Bebauungsplan für den Bereich der Gp. 1106/5 (Bachweg 1 – Pramstaller) und 1106/4 (Mariacher, Bachweg 3)
- BV Bildungszentrum Virgen
 - Vereinbarungen Grundstücksregelungen im Bereich der Gp. 1789/3 (Bacher, Dorfweg 2), der Gp. 1671 (Egger/Tandler, Dorfweg 6) sowie der Gpn. 1670 und 1787 (Egger, Dorfweg 6)
 - Einfriedungsmauer Gp. 1789/3 – Auftragsvergabe an die Fa. Strabag 37.674,58 € brutto
 - Errichtung eines vorübergehenden Kinderspielplatzes auf der Gp. 1828/2 (Severing, Wiesenweg 9)
- Gemeindegutsagrargemeinschaft Göriacher-Boboja-Alpe – Genehmigung Jahresrechnung 2019 und Voranschlag 2020
- Änderung der straßenseitigen Einfriedung im Bereich der Gemeindestraße Göriach – Marin (Gp. 4770) beim Grundstück 2329/4 (Göriach 24 A – Volgger); Vereinbarung
- Winterdienst 2020/21
- Schülerbeförderung Linie Welzelach im Schuljahr 2020/21 – Grundsatzbeschluss und Übernahme Abgang in der Höhe von ca. 6.600 €
- Verein zum Schutz und Erhalt der Land- und Almwirtschaft in Tirol – Unterstützung
- Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Lienz – Aktion Mitmenschen in Not; Unterstützung der Aktion durch den Ankauf von 25 Losen zu je 20 €
- Kassenprüfungsbericht vom 2. September 2020 und Haushaltsplanüberschreitungen 126.360,18 €



Die Kreuzwegstationen wurden im Herbst renoviert. Sie sind besonders im unteren Bereich vor allem durch Hundeurin zum Teil stark verunstaltet und mit Grünspan überzogen gewesen. Künstler Michael Lang hat die Bronze tafeln und Bronzereliefs gebürstet, patiniert und konserviert. Alfred Entstrasser, Vorsitzender der Stationserhalter, hat die Organisation der Restaurierung übernommen. Gemeinde, Pfarre und Stationserhalter tragen die Kosten zu je einem Drittel. Für die Stationserhalter entstanden keine Kosten, da ihren Anteil zur Gänze die Familie Alfred und Elisabeth Entstrasser übernommen hat. Ein großes Danke!

- Anstellung einer Schulassistentin für MS Virgental
- Mietzinsbeihilfe
- Gp. 793/6 – Bauplatz Mitteldorf Webergründe – Weiterverkauf; auf Vor- und Wiederverkaufsrecht wird nicht verzichtet, einem Verkauf des Bauplatzes wird jedoch zugestimmt
- Dienstbarkeit für die Fraktion Göriach auf EZ 1127 KG.Virgen – Zustimmung zur Übertragung auf die EZ 998 KG.Virgen (im Bereich Würfelehütte)
- Vorhaben Mair Gerhard, Niedermauern Straße 7 – Zufahrt zu einer geplanten PKW-Garage; der Einräumung eines Servituts kann durch die damit verbundenen Einschränkungen für die Ge-

- meinde nicht zugestimmt werden
- Naturschwimmbad – Badstube Virgen 1. Phase; Zustimmung zum Planungsauftrag
- Grunderwerb von Josef Tschoner – Gpn. 2125, 2126 und 2139 im Gesamtausmaß von 2.933 m² zur Erweiterung des Gewerbegebietes, westlich des bestehenden Gewerbegebietes beim Bau- und Recyclinghofes

Sitzung 23. Oktober 2020

- Aufhebung der Widmung einer Teilfläche der Gp. 1932/1 im Ausmaß von ca. 13 m² als öffentliches Gut – Gemeindestraße – und Verkauf dieser Teilfläche an Herrn Andreas Berger, Ahornweg 5

- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1932/2 (Ahornweg 5, Berger)
- Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 1931/2 (Ahornweg 5, Berger)
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1325/1 (Haslachweg, Entstrasser)
- Bebauungsplan für den Bereich der Gp. 1325/1 (Haslachweg, Entstrasser)
- Aufnahme eines Kontokorrentkredites als Kassenstärker für das Jahr 2021 über 240.000 € bei der Raiffeisenbank Matrei i. O.
- Festsetzung der Gebühren und Abgaben für das Jahr 2021
- Verordnung Gebührenanpassungen – Kanal, Wasserleitungs, Abfall- und Friedhofsgebührenverordnung sowie Hundesteuerverordnung
- Zuwendungen an Verbände und Vereine sowie Wirtschaftsförderung im Jahr 2021, ca. 46.000 € – wie im Jahr 2020 (keine Erhöhung und auch keine Reduktion)
- Ankauf Straßenbeleuchtungsmaterial – Auftrag an die Fa. AGEtech, ca. 18.000 €
- Schrankenanlage Dorfplatzgarage – Erneuerung; Vergabe an die Fa. AGEtech, ca. 64.000 €
- Anpassung der Versicherungen bei der Tiroler Versicherung (Gemeindeversicherung, Unfall Mandatare, Unfall Freiwillige Feuerwehr, Rechtsschutz)
- Personalangelegenheiten
- Mietzinsbeihilfe
- Sanierung Kapelle Mellitz durch die Gemeindegutsagrargemeinschaft Nachbarschaft Mellitz – Finanzierung der Sanierung; Beitrag der Gemeinde ca. 2.100 €, Gesamtkosten ca. 15.700 €
- Verbesserung der Anbindung der Gemeindestraße „Auf der Weite“ an die Landesstraße (östlich Kriegerdenkmal); Auftragsvergaben – Planung an DI Bodner 5.640 € und Vermessung an DI Neumayr 936 €

BÜRGERSERVICE

Unser Bauamt informiert

Bauordnung, Bauverfahren

Nach heutigem Stand können die Bauverfahren wie gewohnt durchgeführt werden; insbesondere bei den Bauverhandlungen sind jedoch die von den Sanitätsbehörden verordneten Schutzmaßnahmen einzuhalten. Die Bauwerber werden gebeten, frühzeitig bei der Gemeinde Erkundigungen zum Bauplatz (Widmung, Bebauungsplan, örtliche Stellplatzverordnung, Versorgungseinrichtungen

etc.) einzuholen. Das Bauansuchen mit den Unterlagen wird vom Bau-sachverständigen vorgeprüft und in weiterer Folge wird ehestmöglich ein Termin für eine Bauverhandlung festgelegt, um das Bauverfahren zufriedenstellend abschließen zu können.

Bitte auch jene Zeit einzurechnen, die allenfalls für die Einholung von Gutachten (Brandschutz, Wildbach- und Lawinverbauung) benötigt wird. Ein voreiliges Handeln (Aufträge an Firmen, voreilige Bauausführung) kann teuer werden!

Raumordnung

Bei Widmungen von Bauplätzen ist neu von Gesetzes wegen vorgesehen, dass diese Bauplätze eine Befristung von in der Regel zehn Jahren zu erhalten haben, innerhalb der eine Bewilligung für eine Bebauung erwirkt werden muss, oder dem Bauplatz droht die Rückwidmung.

Feuerpolizei

Gewerbliche Feuerbeschau 2020 – die für heuer geplante gewerbliche Feuerbeschau muss auf das kommende Jahr verschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Straßenrecht, Verkehrssicherheit

- Gemeinsam mit dem verkehrstechnischen Sachverständigen hat im Sommer eine Begehung stattgefunden. Die eine oder andere Verbesserung konnte bereits umgesetzt werden, z. B. im Bereich Honiggasse (Sägezahnmuster auf Straße, Hinweise auf Verkehrsbeschränkung 30 km/h). Weitere Verbesserungen sind in Planung (z. B. Auffahrt Landesstraße im Bereich „Auf der Weite“).
- Die Geschwindigkeitsanzeige ist an wechselnden Standorten im Einsatz. Die Auswertung zeigt, dass sich die VirgerInnen im Großen und Ganzen an die Beschränkungen halten.
- Bei Einschränkungen bei der Nutzung von Gemeindestraßen, z. B. Sperren im Rahmen eines Bauvorhabens, bitte frühzeitig bei der Gemeinde eine Genehmigung einholen.

BAUPLÄTZE in Virgen / Mitteldorf zu verkaufen



Anfragen an: **Gemeindeamt Virgen**
Tel. +43 (0)4874 / 5202 · Fax DW 17
9972 Virgen · Virgental Straße 81
gemeinde@virgen.at · www.virgen.at

Wohnen in Virgen

Wohnen^{mit}

Wohnanlage Virgen-Virgentalstraße, Baubeginn 2021
6 Mietwohnungen mit Kaufoption



Gesundheitszentrum Feldflurweg, Baubeginn 2021
4 Mietwohnungen, Sozialeinrichtungen/Geschäftslokale

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Virgen errichten wir zwei neue Projekte. Zum einen entsteht in der Virgentalstraße eine neue Wohnanlage mit 6 Mietwohnungen mit Kaufoption, zum anderen das neue Gesundheitszentrum mit 4 Wohnungen sowie Sozialeinrichtungen bzw. Geschäftslokalen. Mit beiden Projekten soll 2021 gestartet werden. Interessenten können sich gerne bei uns oder der Gemeinde Virgen melden. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

OSG Lienz

Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz

04852/65635-0, buero@osg-lienz.at

www.osg-lienz.at

Wohnungen, Bauplätze

BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde hilft bei der Suche! – Auf der Virgen-Homepage www.virgen.at

gen.at (Suchbegriffe „Gemeindebauplätze“, „Grundstücke und Wohnungen“) kann eine Aufstellung abgerufen werden, auch ist diese Aufstellung im Gemeindeamt erhältlich.

Ehrenamtliche HelferInnen gesucht!

Du suchst eine Aufgabe? Du möchtest dich gemeinnützig betätigen? Du hast besondere Begabungen oder soziales Engagement? Du hast viel Freizeit?

Die Gemeinde Virgen ist auf der

Suche nach Personen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Angesprochen sind Virgerinnen und Virger jeden Alters, vom ambitionierten Jugendlichen bis zu hin zur rüstigen Pensionistin – alle sind uns



Die Pflege von Blumen im öffentlichen Bereich wird vielfach von Ehrenamtlichen übernommen.

herzlich willkommen. Jeder kann im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten – flexibel und unverbindlich.

Mögliche Betätigungsfelder:

- allgemeine Hilfsdienste
- verschiedenste öffentliche Dienste
- Abfall einsammeln im Gemeindegebiet
- Kindergarten, z. B. „Großvaterarbeiten“ wie Basteln, Werken etc.
- Mäharbeiten, Blumenpflege im öffentlichen Raum
- Grünraumgestaltung und -pflege im Bereich des Kindertagesplatzes

Interessierte mögen sich bitte im Gemeindeamt Virgen bei Frau Ingrid Wibmer, Tel. 04874/5202-13 melden.

Du wirst gebraucht!

Gemeindegebühren und Abgaben 2021 (Auszug)

Abgabenart	Sätze, Hebesätze	ohne Mehrwertsteuer (Euro)	mit Mehrwertsteuer (Euro)
Freizeitwohnsitz abgaben	a) Nutzfl.: bis 30,00 m ² 170,00 € b) Nutzfl.: 30,01 - 60,00 m ² 340,00 € c) Nutzfl.: 60,01 - 90,00 m ² 495,00 € d) Nutzfl.: 90,01 - 150,00 m ² 710,00 € e) Nutzfl.: 150,01 - 200,00 m ² 995,00 € f) Nutzfl.: 200,01 - 250,00 m ² 1.280,00 € g) Nutzfl.: mehr als 250,00 m ² 1.560,00 €		
Hundesteuer		85,26 € für den ersten und 196,46 € für jeden weiteren (je Haushalt); 42,63 € für Hund auf Bauernhof oder Wachhund	
Erschließungs- beitrag		4,79 € je m ³ Baumasse und 4,79 € je m ² Bauplatzanteil (3 % von 159,50 €)	
Wasseranschluss- gebühr	pro m ³ Baumasse mindestens jedoch unverbaute Grundstücke Schwimmbecken/m ³ Campingplatz – pro Stellplatz	3,91 2.736,36 1.172,73 19,55 140,73	4,30 3.010,00 1.290,00 21,50 154,80
Wasserzähler- gebühr	pro 3-5 m ³ Zähler und Monat pro 7 m ³ Zähler und Monat pro 30 m ³ Zähler und Monat	1,73 1,94 2,38	1,90 2,13 2,52
Wasser- benützungsgebühr	pro m ³ Wasserverbrauch Selbsttränken auf Viehweiden pro Jahr	0,95 42,95	1,05 47,25
Kanalanschluss- gebühr	je m ³ Baumasse pro Objekt mindestens jedoch Campingplatz – pro Stellplatz	5,47 4.378,18 197,02	6,02 4.816,00 216,72
Kanalbenützungs- gebühr	pro m ³ Wasserverbrauch <u>Pauschalierung:</u> pro Jahr und Einwohner	2,63 131,36	2,89 144,50
Kindergarten- beiträge (ab Kindergartenjahr 2021/22) für Kinder, für die seitens des Bundes oder Landes kein Beitrag geleistet wird	pro Kind im Monat	42,65	48,20
	2 Geschwister im Monat	74,69	84,40
	Besuch 2 Tage/Woche mtl.	25,58	28,90
	Besuch 3 Tage/Woche mtl.	29,82	33,70
	Mittagessen	3,81	4,30
	Betreuung von 11.00 bis 13.00 Uhr		
	für Volksschulkinder/Stunde	1,86	2,10
	Nachmittagsbetreuung von 13.00 bis 16.00 Uhr, alterserweiterte Gruppe für Kindergartenkinder und Volksschüler:		
	pro Tag	2,48	2,80
	pro Monat	49,29	55,70
	Betreuung außerhalb des Schuljahres: von 7.00 bis 13.00 Uhr für Kindergartenkinder und Volksschüler:		
	pro Tag	4,96	5,60
	maximal pro Woche	19,73	22,30

Wichtiges und Wissenswertes

Glasfaseranschluss-Scheck für Privathaushalte

Gefördert wird die Herstellung von Glasfaseranschlüssen (FTTH – Fibre to the Home, FTTB – Fibre to the Building). Dies umfasst insbesondere Grabungsleistungen sowie passive Komponenten zur Erschließung von bestehenden Ge-

bäuden mittels Glasfaser sowie notwendige Glasfaserverkabelungen im Gebäude (In-House-Verkabelung in Glasfasertechnologie bis zur Wohnungsanschlussdose). Die Verkabelung von der Wohnungsanschlussdose in die einzelnen Räume der Wohnung sind von der Förderung nicht umfasst. Mehr Infos unter: <https://www.tirol.gv.at/arbeitswirtschaft/>

wirtschaft-und-arbeit/foerderung/breitbandfoerderungsprogramm/glasfaseranschluss-scheck-fuer-privathaushalte/

Veranstaltungen

Die bei der Sommerausgabe beschriebenen Erleichterungen im Hinblick auf Covid-19-Beschränkungen wurden mittlerweile wieder zurückgenommen.

Die Beschränkungen für die Durchführung von Veranstaltungen werden von Bund und Land ständig angepasst:

- Eine von den Covid-Maßnahmen betroffene Veranstaltung ist nicht nur eine nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz sondern eine nach der Covid-19-Maßnahmenverordnung des Bundes als *geplante Zusammenkünfte und Unternehmungen zur Unterhaltung, Belustigung, körperlichen und geistigen Ertüchtigung und Erbauung.* (...)
- Für die besonders geregelten Veranstaltungsorte (Begräbnisse, Gaststätten, Vereinsräume, Veranstaltungsräume) – bitte im Anlassfall frühzeitig mit den Betreibern/Eigentümern der Lokalisationen/Veranstaltungsorten in Kontakt treten und die Aussenungen in den Medien bzw. den Dachverbänden beachten.
- Für die Veranstaltungsmeldungen nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz bitte wie gehabt rechtzeitig (zumindest vier Wochen davor) mit der Gemeinde in Kontakt treten

Trinkwasseranalyse Herbst 2020

Bei dem alljährlich durchgeführten Trinkwassergutachten und Inspektionsbericht der Gemeindegewässerversorgung durch die AGROLAB Austria GmbH, wurden an allen Quellen der Gemein-

	Einheit	Gemeinde	Wassergenossenschaften			
		Virgen	Obermauern	Welzelach	Göriach	Mitteldorf
Gesamthärte	°dH*	5,38	4,46	12,9	3,95	19,5
pH-Wert	–	7,8	7,39	7,9	7,56	7,4
Chlorid (Cl)	mg/l	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1
Nitrat (NO ₃)	mg/l	1	< 1	2,1	1,16	< 1
Sulfat (SO ₄)	mg/l	29,3	3,7	87,6	3,3	57,1
Natrium (Na)	mg/l	0,85	< 1	1,39	< 1	1,87
Bakteriolog. Befund	Keimzahl	0	0	0	0	0

* °dH = deutsche Härtegrade

	Grenzwerte	Erläuterung zu den Analysewerten
Gesamthärte	empf. < 30 °dH	Kennzahl für den Inhalt an Calcium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung (mmol/l für Europa, z. B. Italien: franz. Härtegrade).
pH-Wert	6,5 - 9,5	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers. Maßgebend u. a. für die Wahl des Rohrleitungsmaterials.
Chlorid (Cl)	200	Salz der Salzsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Nitrat (NO ₃)	50	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung von Böden.
Sulfat (SO ₄)	250	Salz der Schwefelsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Natrium (Na)	200	Häufig im Wasser, meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig.

dewasserversorgung Proben entnommen, sowie eine Netzprobe im Gemeindeamt. Der bauliche und technische Zustand der Wassergewinnungsanlagen wurde geprüft und für sehr gut befunden. Bei allen Proben wurden die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung – im Rahmen des Untersuchungsumfanges eingehalten. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften und ist zur Verwendung als Trinkwasser bestens geeignet. Ebenso wurden auch seitens der vier Wassergenossenschaften in Virgen Proben entnommen, die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden auch hier eingehalten.

Erst-Hundehalter

Seit 1. Oktober müssen Erst-Hundehalter in Tirol bei der erstmaligen Anmeldung eines Hundes einen **verpflichtenden Sachkundenachweis** über die Grundkenntnisse in der Hundehaltung vorlegen. Die entsprechenden Kurse werden von tierschutzqualifizierten Experten abgehalten und werden etwa vom Wifi Tirol angeboten. Außerdem hat das Land Tirol vor kurzem eine Broschüre zur Hundehaltung: „Damit Ihr Hund allen Freude macht – ein Wegweiser zum richtigen Umgang mit Hunden“ veröffentlicht. Darin werden allerlei Fragen beantwortet, wie zum Beispiel was beim Kauf eines Hundes beachtet werden muss oder wie man die Haltung des Vierbeiners am besten umsetzt.

Müllgebühren 2021

Personen	Container/Säcke	Müllgebühr/Jahr (inkl. Mwst.)
1	3 Säcke	71,82
2	6 Säcke	143,64
3	8 Säcke	191,52
4	10 Säcke	239,40
5	12 Säcke	287,28
6	14 Säcke	335,16
7	80 l + 2 Sack	403,56
8	80 l + 4 Säcke	451,44
9	80 l + 6 Säcke	499,32
10	120 l + 1 Sack	557,46

Nachkauf Müllsäcke (ohne Grundgebühr)

1	Stück	10,78
---	-------	-------



Um das Müllvolumen beim Verpackungskunststoff zu reduzieren, wurde wie bereits bei den Kartonagen, eine gebrauchte, generalüberholte Presse angeschafft. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 12.500 € netto. Das Land Tirol gewährt eine Förderung in der Höhe von 50 %.

Die Broschüre ist im Gemeindeamt erhältlich oder unter <https://www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/veterinaer/aktuelles/> online abrufbar.

Winterdienst 2020/2021

Gegenüber der Wintersaison 2019/2020 gibt es beim Winter-

dienst geringfügige Änderungen. Teilstrecken in Mitteldorf die bisher von Herrn Alois Oppeneiger geräumt wurden, werden ab sofort von seinem Sohn Herrn Simon Oppeneiger, Mitteldorf 105, geräumt. Auf diesem Weg möchten wir auch Herrn Alois Oppeneiger für die bisherige Schneerräumung, die zuverlässig und zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt wurde, ein großes Dankeschön aussprechen. Ansonsten werden wieder alle Strecken von den bisherigen Schneerräumern geräumt. Für die Überwachung der Schnee-

Schneerräumbeauftragte:

Virgen	Wolfgang Gasser, Honiggasse 4
Göriach – Marin – Mellitz	Wolfgang Gasser, Honiggasse 4
Niedermauern – Gries – Rain	Cornelia Berger, Niedermauern 41/1
Obermauern	Manfred Egger, Obermauern 31
Mitteldorf – Weite	Leopold Bstieler, Feldflurweg 13
Welzelach – Berg – March	Ingrid Wibmer, Welzelach-March 1

räumung und Streuung werden folgende Gemeindebeauftragte eingesetzt und bevollmächtigt, in ihrem Bereich den Schneeräumern im Namen der Gemeinde Weisungen zu erteilen, mit den Grundstückseigentümern über das Öffnen von Zäunen und Schneeablagerungen zu verhandeln sowie Wünsche und Beschwerden der Gemeindebewohner entgegenzunehmen.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei all jenen Grundstückseigentümern bedanken, die es alljährlich erlauben, die Zäune und Gatter ihrer Grundstücke zu öffnen, um darauf den anfallenden Räumschnee abzulagern!

Schäden an Zäunen und Einfriedungen

In Virgen ist es, obwohl nicht verpflichtend, ein „guter Brauch“, dass von der Schneeräumung verursachte Zerstörungen an Zäunen und Einfriedungen von den Gemeindefachleuten repariert werden, oder dass man Reparaturen auf sonstige Weise unterstützt.

Voraussetzung ist jedoch, dass die Zäune nicht vor der Wintersaison schon windschief oder grob mangelhaft waren, bzw. es vor der Wintersaison schon abzusehen war, dass der Zaun den Winter nicht überstehen wird.

Um etwaigen Missverständnissen bei der Schadenserhebung vorzubeugen werden aus diesem Grund derartige Zäune und Einfriedungen alljährlich im Herbst digital festgehalten.

Abwasserverband Hohe Tauern Süd – Übernahme von Tierkadavern und Schlachtabfällen

Die Übernahmeweiten der regionalen Tierkadaverübernahme im Klärwerk Huben-Kienburg sind:

Montag: 15.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch: 10.00 bis 11.30 Uhr

Freitag: 10.00 bis 11.00 Uhr

- Der geforderte Mindestabstand von einem Meter ist auf dem gesamten Betriebsgelände einzuhalten!
- Für Übernahmen außerhalb der Öffnungszeiten wird ein Zuschlag von 31 € verrechnet.
- Bei Tierkadaverübergaben/übernahmen ist der vollständig ausgefüllte Viehverkehrsschein abzugeben.
- Bei Widdern sind vor der Übernahme die Hörner abzutrennen.

Straßenverunreinigungen

Jetzt im Herbst gehen wieder vermehrt Beschwerden über verunreinigte Straßen und Gehsteige bei der Gemeinde ein. Verursacht werden diese Verschmutzungen häufig durch Arbeiten wie z. B. Mist ausbringen, Heuarbeiten, Viehtrieb oder Bautätigkeiten.

Straßenverunreinigungen stellen ein großes Problem dar, so können durch Verunreinigungen Straßenabläufe und Ausleiten, die das Oberflächenwasser geordnet ableiten, verlegt werden. Das anfallende Wasser kann nicht mehr ungehindert abfließen und unterspült Straßen und weicht das umliegende Gelände auf. Die Folgen können unter anderem Hangrutsche sein. Auch die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer durch solche Verunreinigungen darf nicht unterschätzt werden. Verursacher von Verunreinigungen sind verpflichtet, die verschmutzte Fahrbahn, Straßenabläufe und Ausleiten anschließend wieder zu reinigen. Andernfalls könnte ihm dies von der Gemeinde aufgetragen, oder er zur Kostentragung einer Reinigung, angewiesen werden.

Seitens der Gemeinde appellieren wir daher an euer Verständnis und eure Eigenverantwortung und ersuchen, dass die Verantwortlichen jeweils selbst und unverzüglich Schmutz von der Fahrbahn, den Straßenabläufen und den Ausleiten entfernen.

Urnenbestattung

In Österreich ist die Anzahl der Urnenbestattungen seit Jahren im Steigen begriffen. Von Seiten der röm.-kath. Kirche wurde bereits im Jahr 1964 die Feuerbestattung (Kremierung) der Erdbestattung gleichgestellt. Am Ortsfriedhof der Gemeinde Virgen sind Urnenbestattungen seit 1994 möglich.

Die Corona-Krise mit den verschiedenen Hygiene-Bestimmungen hat die Bestatter vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Die Hinterbliebenen entschieden sich in letzter Zeit oftmals für eine Feuerbestattung und anschließende Beisetzung der Urne in einer Nische oder im Erdgrab.

Von Seiten der Gemeinde begrüßen wir diese Form der Bestattung auf unserem Ortsfriedhof aus mehreren Gründen: Vermehrt haben sich in den vergangenen Jahren bei Graböffnungen Probleme mit dem Einhalten der vorgegebenen Mindestgrabtiefe ergeben. Auf unserem Friedhof wurden bisher auf verhältnismäßig kleinen Raum viele Erdbestattungen durchgeführt – dadurch bedingt findet mittlerweile der Verwesungsprozess nur mehr sehr langsam statt. Erschwerend kommt hinzu, dass früher oftmals Leichensäcke aus Kunststoff oder Särgen mit nicht zersetzbaren Materialien verwendet wurden. Diese Umstände führen dazu, dass bei der Graböffnung, auch nach Ablauf der vorgeschriebenen Ruhefrist von 14 Jahren, Gräber nicht auf die volle Grabtiefe ausgehoben werden können. In Anbetracht dieser Gegebenheiten kann man sich vorstellen, dass die Gemeindefachleute bei der Graböffnung oft hohen psychischen Belastungen ausgesetzt sind. Die hygienischen Umstände dabei sind oftmals grenzwertig.

Gründe, die für eine Urnenbestattung sprechen

- Die Urne kann bei uns in ein bestehendes Erdgrab beigesetzt wer-



Die Beisetzung der Urne in einem Erdgrab ist in Virgen möglich.

- den – Ruhefristen spielen keine Rolle. Für die Beisetzung wird das bestehende Grabmal nicht abgebaut und muss deshalb nicht wieder instand gesetzt werden – Kosten für Steinmetz, evtl. Reparaturen durch Schäden im Zuge des Abbaus der Grabstätte entfallen.
- Terminliche Flexibilität: Urnenbeisetzungen können zeitlich besser geplant werden (Angehörige auswärts etc.). Aufbahrung und Verabschiedungsgottesdienst können jedoch aber auch wie bisher abgehalten werden, die Urnenbeisetzung erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt.
- Erdgräber können mit mehreren Aschenurnen belegt werden
- Die Grabpflege bei Urnennischen entfällt gänzlich
- Wenn Angehörige verzogen sind, ist die Umbettung einer Urne in einen anderen Friedhof einfach.
- Kostenersatz für Nischenplatte und Errichtungsgebühr einer Ur-

nennische sind wesentlich günstiger als die Anschaffung eines neuen Grabsteines bzw. Grabkreuzes bei einem neuen Erdgrab.

Die Kosten für eine Kremierung betragen derzeit ca. 500 €. Die Kremierung wird in Kramsach durchgeführt. Für die Überführung zum Krematorium und der Urne zur Beisetzung entstehen Kosten von ca. 700 €. Die gesamten Kosten eines Urnenbegräbnisses – Urnennische oder Beisetzung in ein Erdgrab – sind in Summe günstiger als eine Erdbestattung.

Ein Trauerfall ist immer eine Ausnahmesituation und die Beerdigung eine äußerst sensible Angelegenheit. Wir ersuchen, bei der Entscheidung über die Art der Bestattung die oben angeführten Argumente mit einzubeziehen. Die Mitarbeiter des Bestattungsunternehmens und der Gemeindeverwaltung sind bestrebt, die Angehörigen bestmöglich zu beraten und zu unterstützen.

Veranstaltungen Herbst-Winter 2020/21

Sicherheit und Gesundheit stehen an erster Stelle! Gerne hätten wir auch in dieser Ausgabe der Virger Zeitung wieder den Veranstaltungskalender veröffentlicht. Die aktuelle Situation rund um das Corona Virus veranlasst unsere Vereine, Verbände und Organisationen zu Absagen von geplanten Veranstaltungen. Einen Veranstaltungskalender zu führen ist somit nicht möglich. Sollten dennoch Veranstaltungen stattfinden können, werden diese in diversen Homepages, Sozialen Medien und Plakaten veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis!

SPRECHTAGE 2021

SVS und SVB gemeinsam gesünder

Sozialversicherung
der gewerblichen Wirtschaft
und der Bauern

Termine können über die Homepage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft gebucht werden: www.svs.at/termine oder telefonisch unter 0505-808808 von Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16.00 Uhr und Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr.

Pensions- versicherungsanstalt für Arbeiter und Angestellte

Termine für eine persönliche Beratung werden ausschließlich über die Arbeiterkammer Linz vergeben, Tel. 0800-225522. Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr sowie Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Kostenlose Rechtsberatung Dr. Gasser

Rechtsanwalt Dr. Gernot Gasser steht den BürgerInnen für Rechtsfragen zur Verfügung, an nachstehenden Terminen jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde Virgen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Freitag, 8. Jänner 2021
Freitag, 5. März 2021
Freitag, 7. Mai 2021
Freitag, 2. Juli 2021
Freitag, 3. September 2021
Freitag, 5. November 2021

ENERGIEBEWUSSTE GEMEINDE

Fördermöglichkeiten

Die Förderlandschaft in Österreich ist sehr komplex, in den vergangenen Jahren ist es immer schwieriger geworden, den Überblick zu behalten. Als unabhängige Beratungsstelle des Landes hat der Verein Energie Tirol es sich zur Aufgabe gemacht, umfassend über Fördermöglichkeiten zu Bauen und Mobilität zu informieren: <https://www.energie-tirol.at/foerderungen/> Tel. (0)512-589913 office@energie-tirol.at. Es werden auch Vorort-Beratungen angeboten (wie z. B. Heizungscheck, Sanierungsberatungen, ...).

Energie-/Gemeindeförderungen

Mit den Gemeindeförderungen wird neben den Förderungen des Landes und des Bundes ein Beitrag geleistet, innovative Maßnahmen zu unterstützen und damit negativen Auswirkungen der Klimaänderung etwas entgegen zu wirken. Nähere Informationen dazu sind auf der Gemeinde-Homepage zu finden oder können persönlich in einem Beratungsgespräch im Bauamt erhalten werden.

Green Events Tirol

GREEN EVENTS TIROL ist eine Initiative zur Förderung einer umwelt- und sozialverträglichen Veranstaltungskultur. Der Schwerpunkt liegt bei **regionalen Veranstaltungen aller Art**. Veranstalter und Veranstalterinnen können sich beraten lassen und ihre Veranstaltung mit einem der drei GREEN EVENTS TIROL Logos zertifizieren lassen. Diese basiert auf eigens für Tirol erstellten Maßnahmenkatalogen. Die Beratungsleistung

und Bewertung der Veranstaltung wird von GREEN EVENTS TIROL durchgeführt und vom Land Tirol gefördert. Damit entstehen für VeranstalterInnen **keine Kosten**. (Quelle: <https://www.green-events-tirol.at/de/>) Das „leichteste“ zu erreichende Zertifikat GREEN EVENT TIROL basic ist dabei niederschwellig zum Vorteil für die Veranstalter, die Teilnehmer und die Umwelt zu erreichen.

Ökologische Wohnbauförderung

Wie kann umweltfreundliches, leistbares Wohnen in Tirol gelingen? Das Land Tirol hat dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt: Gefördert werden beispielsweise ökologische Baustoffe, aber auch Dachbegrünung bis hin zu Fenstertausch und Abstellplätze für Fahrräder.

Neben der attraktiven „Raus aus Öl“ Förderung für den Tausch einer Öl- oder Gasheizung, bietet das Land Tirol weitere 1.000 € in Form eines Gewinnspiels. Aus allen

Einreichungen wird per Losverfahren jeweils ein Haushalt für eine getauschte Öl- oder Gasheizung mit Umstieg auf ein erneuerbares Heizsystem prämiert. Auch die älteste und jüngste getauschte Ölheizung werden jeweils mit 1.000 € Umstiegsprämie belohnt. (Ausgewählt wird auf Basis des eingereichten Nachweises wie Typenschild, Rechnung o. Ä.). Das Einreichformular und weitere Informationen zum Wettbewerb gibt's unter www.energie-tirol.at/gewinnspiel.

Die neue ökologische Wohnbauförderung

Mit 1. September 2020 wurde die Wohnbauförderung deshalb noch stärker ökologisch ausgerichtet. Wer ökologisch baut, erhält mehr und höhere Förderungen, beispielsweise für Photovoltaik-Anlagen, eine effiziente Warmwasserbereitung (Boiler zumindest der Klasse B) und Dachbegrünungen. Außerdem kommen ökologische Baustoffe in den Genuss einer höheren Förderung. Besonders die Nachverdichtung ohne weiteren Grundverbrauch z. B. Aufstockungen bestehender Häuser wird stärker gefördert. Im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität werden Maßnahmen wie die Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Maßnahmen der vorbereitenden Infrastruktur für Elektromobilität, wie z. B. die Leerverrohrung gefördert. Bei kurzen Fragen rufen Sie uns einfach an: In unseren tirolweiten Beratungsstellen beraten wir Sie ausführlich. Und bei komplexen Anliegen beraten wir Sie gerne direkt vor Ort bei Ihnen zu Hause. Egal welche Beratungsform für Sie die beste ist, kontaktieren Sie uns unter Tel. 0512-589913, E-Mail: office@energie-tirol.at



Gefördert wird beispielsweise auch die Dachbegrünung.

Foto: Energie Tirol

15 Jahre Virger Mobil

Vor 15 Jahren wurde das Virger Mobil ins Leben gerufen, um vor allem älteren Bürgerinnen und Bürgern kostengünstig innerhalb der Gemeinde Hilfe zu bieten. Der Zuspruch gab und gibt dem Projekt recht. Am 22. September, dem Internationalen Autofreien Tag, feierte das Virger Mobil seinen 15. Geburtstag. VirgerInnen können das Auto telefonisch für Zielorte innerhalb der Gemeinde bestellen. Die Idee für ein Virger Mobil hegte Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler schon um das Jahr 2000. Eine Bürgerbefragung im Jahr 2005 bestätigte den Bedarf eines ortsinternen „Personentransportdienstes“. Viele Hürden mussten im Dschungel der Bürokratie überwunden werden. Schlussendlich gelang es mit Unterstützung des Landes, gesicherte Rahmenbedingungen zu schaffen. Nach dem Ankauf eines Fahrzeuges galt es, freiwillige FahrerInnen zu finden. Dem Aufruf der Gemeinde folgten gleich 36 Personen, die bereit waren, sich ehrenamtlich zu engagieren. Innerhalb von 15 Jahren hat das Virger Mobil ca. 70.000 Fahrten zurückgelegt. Der Fahrpreis von 1 Euro ist für jede/n erschwinglich und sollte auch beibehalten werden. Der größte Dank gebührt den bisherigen und den aktuell 26 freiwilligen FahrerInnen, denn ohne sie wäre es nicht möglich, dieses Projekt aufrecht zu erhalten.

Tirol radelt

Danke fürs Mitradeln!

Zum zehnjährigen Jubiläum des Tiroler Fahrradwettbewerbs waren wieder alle fleißigen Radlerinnen und Radler aufgerufen in die Pedale zu treten und Kilometer zu sammeln. Auch unsere Gemeinde



Die freiwilligen FahrerInnen Gerti Kratzer und Manfred Leitner sind seit dem ersten Tag dabei, im Bild mit Mobilitätsberaterin Angelika Berger und Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler.

war bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei. Die Bilanz kann sich sehen lassen: 25 GemeindebürgerInnen haben gemeinsam 15.269,20 Kilometer erradelt. Das entspricht einer CO₂-Ersparnis von 2.725,36 kg, im Vergleich zum PKW. Ein tolles Ergebnis und ein Zeichen dafür, dass jede und jeder Einzelne viel für den Klimaschutz in unserem Land tun kann!



Foto: Tomáš Druml Mediaworks

Tirol radelt 75 Mal um die Erde

Insgesamt haben die Tirolerinnen und Tiroler bei „Tirol radelt 2020“ fast drei Millionen Radkilometer zurückgelegt. Gemeinsam haben wir damit umgerechnet 75 Mal die Erde umrundet. Österreichweit sind uns nur die Vorarlberger voraus. Bei der bundesweiten Initiative „Österreich radelt“ landet Tirol auf Platz zwei mit 3.500 Mitradelnden.

Bei „Tirol radelt“ sind nicht Tempo oder Höchstleistungen gefragt, sondern der Spaß am Radeln. Wer sich im Wettbewerbszeitraum registrierte und mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegte, hatte die Chance, tolle Preise zu gewinnen.

Mit dem Rad in die Zukunft

Radfahren ist nicht nur gesund und macht Spaß, es leistet auch einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft. Da es weder Verkehrslärm noch gesundheits- oder klimaschädliche Abgase verursacht, tragen Radfahrende zur mehr Lebensqualität im Ort bei. Von vielen VerkehrsexpertInnen wird das Rad deshalb als Verkehrsmittel der Zukunft gesehen.

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION

Heizkosten sparen

Emil Mariacher, unser Installateurmeister vor Ort gibt fünf einfache, günstige Tipps für die Einsparung von Heizkosten. Heizkosten sparen heißt Energiesparen.

1. Richtig lüften

Stoßlüften ist am effektivsten, die Fenster bis zu sieben Minuten weit aufmachen, falls vorhanden, das gegenüberliegende Fenster ebenfalls öffnen, damit die Luft durchzieht. Es empfiehlt sich, den Thermostat während des Lüftens nach unten zu drehen.

2. Konstante und richtige Temperaturen

Heizt man zu viel, wird es nicht nur teuer, es sinkt die Luftfeuchtigkeit und die Bewohner werden anfälliger für Krankheiten im Atemwegsbereich. Die Temperatur sollte nie unter 15 Grad sinken, sonst wird zu viel Energie benötigt, um wieder aufzuheizen. Wenn nicht bereits vorhanden, sollte zur Temperaturregelung ein Thermostat eingebaut werden. Zwischen Tag und Nacht sollten nicht mehr als drei Grad auseinanderliegen.

3. Wärmedämmung und Dichtung

Undichte Fenster und Türen können einen enormen Wärmeverlust verursachen. Hier können aufgeklebte Isolier- und Dichtungsbänder kurzfristig helfen.

4. Heizkörper richtig verwenden

Heizkörper sollten nicht durch Möbelstücke, Vorhänge oder Kleidung verdeckt sein. Auch sollten sie regelmäßig entlüftet werden, insbesondere vor der Heizsaison oder wenn es hörbar „gluckst“.

5. Richtig dämmen

Die Wärme sollte dort ankom-



Emil Mariacher führt seit zehn Jahren erfolgreich seinen Installationsbetrieb e.m.i.l energie in Virgen mit mittlerweile sieben MitarbeiterInnen.

men, wo sie benötigt wird. Ein warmer Keller ist ein Zeichen dafür, dass die Heizungsrohre nicht richtig gedämmt sind. Eine richtige Wärmedämmung der Wohnung verursacht zwar momentane Kosten, rechnet sich aber langfristig.

Extratipp von KEM-Manager Thomas Geiger:

Teppiche machen den Raum gefühlt um etwa zwei Grad wärmer, auch wenn die Heizung nicht stärker eingestellt ist.



Mag. Thomas Geiger, Manger KEM Sonnenregion Hohe Tauern

Neuer KEM-Manager

Thomas Geiger ist neuer Projektmanager unserer Klimamodellregion Sonnenregion Hohe Tauern. Nach seinen Berufserfahrungen als Pressesprecher bei der österreichischen Umweltschutzorganisation Global 2000, Mitarbeiter im Parlamentsklub, Präsidentschaftskanzlei und Projektmanager in der Wirtschaft, ist Thomas in seine Heimat Osttirol zurückgekehrt. Als Projektmanager der Klimamodellregion, möchte er sich ganz dem Erhalt der hohen Lebensqualität und dem Schutz der Natur widmen. „Gerade Virgen hat Vorbildcharakter, als e5-Gemeinde und als Mitglied der Klimamodellregion. Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe, vor allem ist mir wichtig, dass nicht nur unsere Umwelt geschützt wird, sondern dass unsere Region zukunftsfit bleibt, denn beide Dinge lassen sich oft und sehr wirksam miteinander verbinden.“ Thomas wohnt in Lienz, studierte Politikwissenschaft in Innsbruck und Bologna, ist verlobt und freut sich gerade über den kommenden Nachwuchs.

KINDERGARTEN VIRGEN

Erfolgreicher Start ins neue Jahr

Mit 79 Kindern im Alter von zweieinhalb Jahren bis sechs Jahren starteten wir am 14. September in ein neues Kindergartenjahr, diesmal ohne den gewohnten Eröffnungsgottesdienst, welcher aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation leider entfallen musste. Anstelle dessen besuchte uns unser neuer Kooperator Fritz Kerschbaumer im Kindergarten und spendete gruppenweise Klein und Groß den Segen für ein gutes, gesundes, neues Kindergartenjahr.

Die Gefahrenzone beim Bringen der Kinder in der Früh wurde durch den im Sommer fertiggestellten Parkplatz unterhalb des Schulgebäudes wesentlich entschärft bzw. konnten Eltern wie auch Kinder erstmals über den nun neuen barrierefreien Zugang den Kindergarten betreten.

Trotz der weiterhin geltenden Corona-Maßnahmen verlief der Start in das neue Jahr reibungslos, und die Kinder haben sich in der Zwischenzeit sehr gut eingewöhnt, die neue Gruppensituation kennenger-



Im gemeinsamen Spiel finden die Kinder zueinander.



Die Kinder fühlen sich im Kindergarten sichtlich wohl.

lernt und im gemeinsamen Spiel zueinander gefunden. Durch das gemeinsame Einhalten der aktuell geltenden Hygienemaßnahmen, wie etwas das Tragen von Mund-Nasen-Schutz im Eingangs- und Gangbereich, gründliches Händewaschen bzw. Desinfizieren und Abstand halten hoffen wir auf ein möglichst hindernisfreies, spannendes Kindergartenjahr, in welchem sich unsere Kinder wohlfühlen und gut entwickeln können.



Kooperator Fritz Kerschbaumer zu Besuch im Kindergarten.



Übergangsspielplatz im Garten von Maria Severing.

Spielplatzsituation

Mit Spannung verfolgen die Kinder derzeit den Bau des neuen Kinderspielplatzes auf der Ostseite der Schule. Um in der Übergangszeit den Bewegungsdrang der Kinder stillen zu können, dürfen die Kinder derzeit den Bereich rund um den Funcourt bzw. einen Teil des Gartens von unserer lieben Nach-

barin Frau Maria Severing zum Spielen, Toben und Sandspielen benutzen. Trotz des eingeschränkten Platzes haben die Kinder sichtlich Spaß im provisorischen Freibereich und die Vorfreude auf den neuen Spielplatz wird durch das Beobachten der fortschreitenden Arbeiten zunehmend größer! Ein großes Dankeschön an Maria für

die Überlassung des Grundstückes im heurigen Jahr! Ein Danke sagen wir auch den Gemeindearbeitern, für das Herrichten des kleinen aber feinen Spielplatzes.

Praktikum im Kindergarten

Angehende Kindergartenpädagoginnen in ihrer Ausbildung zu



Erntedank – Besuch in der Pfarrkirche mit Besichtigung der Erntekrone.

unterstützen und ihnen die notwendige Praxismöglichkeit zu bieten, ist uns ein großes Anliegen. Aus diesem Grund absolvieren bei uns im Kindergarten in der Zeit von Oktober bis Februar Stephanie Kröll aus Prägraten und Monja Riepler aus Matrei i. O. neben der Schulausbildung ihr Praktikum. Sie lernen verschiedene Abläufe, Tagesstrukturen, Regeln und vieles mehr kennen, können viele Angebote sowie Impulse natürlich mit den Kindern durchführen, sammeln viele wertvolle Erfahrungen für ihr zukünftiges Berufsleben.

Bedarfsorientiertes Betreuungskonzept

Nach vielen Überlegungen, Diskussionen und einigen Umstrukturierungen, wurde auch für das Schuljahr 2020/2021 wieder ein sehr gutes Betreuungskonzept erstellt, das den Betreuungsbedarf der Virger Familien gut abdeckt.

- Die Ganztags- und Ganzjahresbetreuung ist gesichert.
- Für alle Kindergartenkinder gibt es die Betreuungsmöglichkeit von 6.45 bis 16.00 Uhr. Sie können ab 12.00 Uhr den Mittagstisch besuchen und werden dann bis 16.00 Uhr betreut.
- Für die Volksschüler gibt es die bedarfsorientierte Mittags- und Nachmittagsbetreuung. Die Schüler können ab 11.05 Uhr (Schulende) bis 16.00 Uhr eine Betreuung beanspruchen.
- Achtung: Am Freitag endet die Betreuungszeit für Kindergarten- und Schulkinder bereits um 13.00 Uhr, da für den Nachmittag kein Bedarf besteht.

Zurzeit finden das Mittagessen und die Nachmittagsbetreuung in der Schule statt. Dafür wurde in der Volksschule ein Raum und die MS Küche zur Verfügung gestellt. Ab 14.00 Uhr können zusätzlich auch die Kindergartenräumlichkeiten genutzt werden. Ab der Fertigstellung



Praktikum im Kindergarten Virgen.

des Oberhammerhauses übersiedelt die gesamte Betreuung mit Mittagstisch in das umgestaltete Haus.

Unsere Pädagoginnen versuchen sehr flexibel zu sein, um die Virger Eltern bei verschiedenen Dienstplänen, unvorhergesehenen Ereignissen oder Arbeitseinteilungen bestmöglich zu unterstützen. Für die Organisation ist es allerdings von Vorteil, wenn eine gewisse Regelmäßigkeit besteht. Es wird um eine rechtzeitige Anmeldung bzw. ggf. auch Abmeldung erbeten.

Die bedarfsorientierte Mittagbetreuung versteht sich als familien-

ergänzende Einrichtung, die den Familien eine verlässliche Betreuung durch geschultes pädagogisches Personal gewährleistet. Da sich die Gruppe aus Kindern unterschiedlichen Alters zusammensetzt, besteht hier die Möglichkeit, viel voneinander zu lernen, wie Achtsamkeit, das aufeinander Eingehen, familiäre Situationen, soziale Kompetenzen usw.

Diese Einrichtung verstehen wir als einen lebendigen Ort, an dem die Kinder sich wohlfühlen, vom Schulalltag entspannen, spielen, sich austoben können, mit ihren



Kinder unterschiedlichen Alters besuchen den Mittagstisch.



Die Kinder erhalten ein altersgerechtes mehrgängiges Mittagmenü.

Bedürfnissen gesehen, unterstützt und begleitet werden. Falls Eltern eine pädagogische Betreuung ihrer Kinder in Anspruch nehmen wollen, freuen sich Erika, Alexandra und Ida auf weitere Anmeldungen.

Sommerbetreuung

Auch im vergangenen Sommer wurde die Kinderbetreuung für

Kinder von drei bis zehn Jahren während der gesamten Ferienzeit angeboten. Insgesamt 37 Kinder, davon 27 Volksschulkinder und 10 Kindergartenkinder meldeten sich zur Ferienbetreuung an, welche von fünf pädagogischen Fachkräften übernommen wurde. Neben dem Stammpersonal unterstützte auch Magdalena Dichtl,

Kindergartenpädagogin in Ausbildung, unser Betreuerteam.

Das Programm war lustig und abwechslungsreich, z. B. Besuch bei der Feuerwehr, Bienenstock schauen, Besuch einer Nationalparkrangerin, Kräuterwanderungen mit Klaunzer Erich etc. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten! Je nach Wetterlage kam auch das Spielen, Basteln, Turnen und Tanzen nicht zu kurz!

Unter dem Motto „Österreich besser kennenlernen“ erkundeten die Kinder schließlich in den letzten drei Ferienwochen nach und nach alle Bundesländer und lernten Landeshauptstädte, Sehenswürdigkeiten, Seen, Berge, Dialektwörter und vieles mehr kennen. Zu jedem Bundesland gab es auch eine besondere „Challenge“, welche die Kinder im Laufe des Vormittags vorbereiteten und schließlich den anderen präsentierten, z. B. Segelboote aus Holzrinde bauen, Schuhplatter einlernen, usw. Zum Abschluss der Österreichreise fand schließlich noch eine „Millionenshow“ statt, um das erlernte Wissen zu vertiefen.

Ein Dank gilt den engagierten Pädagoginnen, den Kindern wird das umfangreiche Programm sicher gut in Erinnerung bleiben!



Ein Tag mit der Feuerwehr.



Wanderung mit einer Nationalparkrangerin.



Interessanter Besuch beim Imker Andreas Islitzer.

VOLKSSCHULE VIRGEN

Neu an der Volksschule

Kathrin Bodner

Mein Name ist Kathrin Bodner und ich bin 41 Jahre alt. Geboren bin ich in Lienz und aufgewachsen in Heinfels. Ich habe zwei Kinder und wohne nun schon seit über zehn Jahren in Tristach. Nach dem BORG Lienz besuchte ich in Innsbruck die Pädak.

Die letzten 18 Jahre unterrichtete ich an vielen verschiedenen Volksschulen im Lienzer Talboden. Hauptsächlich lagen meine Aufgaben darin, die Kinder aus allen Schulstufen zu unterstützen und zu fördern. Außerdem unterrichtete ich Sachunterricht, Musik, Turnen, Zeichnen, Italienisch und Werken.

In Prägraten und an der VS Süd 1 war ich auch als Klassenlehrerin tätig und bin nun an der VS Virgen Klassenlehrerin der 1a und freue mich über meine neue Aufgabe die nächsten Jahre.

Ich fühle mich nach der kurzen Zeit an der VS Virgen schon rich-



Religionspädagogin Nina Steidl.

tig wohl und es ist eine richtige Freude mit den Kindern zu arbeiten und sie ein Stück begleiten zu dürfen!

Nina Steidl

Mein Name ist Nina Steidl, ich bin 38 Jahre alt und wohne in Nußdorf-Debant. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern. Das Studium der Religionspädagogik absolvierte ich in Stams mit dem Zweifach Bildnerische Erziehung. Während meiner 15-jährigen Dienstzeit war ich an verschiedenen Schulen in Sillian, St. Jakob und Lienz tätig. Seit Herbst 2020 unterrichte ich an der Volksschule Virgen in den 1. und 3. Klassen Religion. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir große Freude und ich fühle mich hier sehr wohl.

Bettina Moser

Mein Name ist Bettina Moser. Ich wohne in Stribach und bin Mutter einer Tochter. Auf dem zweiten Bildungsweg studierte ich an der KPH in Stams Religionspädagogik.



Religionspädagogin Bettina Moser.

Seit 2015 unterrichte ich an diversen Volksschulen. Dazu zählen VS Jochberg, VS Aurach bei Kitzbühel, VS Matrei und seit September dieses Jahres auch die VS Virgen. Mir bereitet das Unterrichten sehr viel Spaß, und ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Religionspädagogin an der VS Virgen.

Außerschulische Nutzung von Räumlichkeiten

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass eine außerschulische Nutzung von Räumlichkeiten der Schulen durch Vereine/Chöre nur in Abstimmung mit der Gemeinde und den Schulleitern und nur zu den vereinbarten Zeiten erfolgen darf. Der Schlüssel wird einer Person überlassen, die mit ihrer Unterschrift die Verantwortung dafür übernimmt. Die Weitergabe von Schlüsseln an andere Personen ist nicht gestattet.



Kathrin Bodner ist Klassenlehrerin der 1a.
Foto: Mowe



Kurze Verschnaufpause beim Anstieg.



Interessierte Blicke in den Mellitzbach.



Am Ziel angekommen – die 1b-Klasse.



Rast bei der Gottschaunalm.





Herrliches Wetter und gute Stimmung bei den SchülerInnen.

Wandertage

Bei traumhaft schönem Wetter konnten die Klassen der Volksschulen im September ihren Wandertag durchführen.

Die beiden 3. Klassen starteten jeweils auf Budam und Marin und trafen sich auf der Gottschaunalm. Dort wurden die wohlverdienten Krapfen verspeist.

Der erste gemeinsame Wandertag der 1 b-Klasse führte auf den Sonnenberg zur dortigen Kapelle zur Hl. Ottilie. Die anfängliche Schüchternheit der Schulanfänger war bald überwunden, und so genossen die Kinder den Vormittag bei Sonnenschein, guter Jause und persönlicherem Kennenlernen!



Die 2 a-Klasse wanderte mit Lehrerin Christina Amoser auf die Würfelhütte.



Haustierbesuche

Die 4a Klasse beschäftigte sich im Sachunterricht mit dem Thema Tiere. Einige Kinder brachten ihre Haustiere mit in die Schule. Die Mitschüler waren sehr interessiert und erfuhren viel über Verhalten,

Ernährung und Pflege. Große Freude bereitete den Kindern das Streicheln der Tiere.



Sicherheit im Straßenverkehr

Am Mittwoch, den 30. September, bekamen die Schülerinnen und Schüler der beiden ersten Klassen Besuch von der Polizei. Inhaltlich ging es in Theorie und Praxis um richtiges Verhalten auf der Straße und speziell am Schulweg. Hoffen wir, dass alle immer wohlbehalten am Ziel ankommen mögen!

Aufbäumen

Im Oktober haben die SchülerInnen der 4. Klasse Volksschule Virgen einen Vormittag lang Laubbäume im Bereich Grieser Aue auf dem Waldstück der GG Agrargemeinschaft Virgen/Wald aufge-



Richtiges Verhalten im Straßenverkehr.

forstet. Auf Initiative der regionalen Raiffeisenbank wurden die Pflanzen im Landesforstgarten Ni-

kolsdorf angekauft und den Schülern zum Einpflanzen zur Verfügung gestellt. Nach dem Motto „Jedes Kind pflanzt einen Baum“ wurden die Laubbäume standortgerecht neben dem Ufer der Isel aufgeforstet. Fachlich angeleitet wurden die Kinder vom Gemeindeforstwart Josef Jestl. Diese Kampagne vom Raiffeisen Club ist nicht nur zu verstehen als „Bäume pflanzen“, sondern soll jungen Leuten auch ein Verständnis für die Umwelt und soziales Engagement übermitteln. Vielen Dank an die tatkräftigen Helfer und auch unserem Waldauseher Jestl Josef!



SchülerInnen der 4. Klasse Volksschule beim Pflanzen der Laubbäume.



Unter Anleitung ihrer Klassenlehrerin Christina Amoser bastelten die Kinder Türkränze aus selbstgesammelten Naturmaterialien.

Lernen mit allen Sinnen

Lernen mit allen Sinnen wurde im Bereich Verfassen von Texten diesmal besonders berücksichtigt. Vorher erarbeiteten die Kinder ein Rezept für Waffeln, und sie durften sie dann selber zubereiten und verkosten.



Lecker schmeckten die selbstgebackenen Waffeln.

MITTELSCHULE VIRGENTAL

Teambuilding

Wenn sich SchülerInnen im Klassenverband wohlfühlen, so steigert dies die schulischen Leistungen der Schüler. Ein wesentlicher Faktor für dieses „Wohlfühlen“ ist ein funktionierendes Gemeinschaftsverhalten im Klassenverband.

Bereits am dritten Schultag fand ein Teambuilding im Camp in Ainet für die 1. Klassen in Begleitung der Klassenvorstände statt. Die Schülerinnen und Schüler lernten sich an diesem Tag besser kennen, indem sie gemeinsame Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele bestritten.

Die Kinder wurden in drei Gruppen eingeteilt und am Ende wurde das Siegerteam gekürt, wobei nicht der Siegedanke die Hauptrolle spielte, sondern es war wichtig, dass jeder Schüler und jede Schülerin einen Beitrag für die jeweilige Mannschaft leistete. Das Motto war: „Jeder ein Sieger“.

Nach dem gelungenen Vormittag



Mit Spiel und Spaß zu einem Wir-Gefühl.

gab es noch ein gemeinsames Grillfest und als Überraschung erhielt jeder Schüler ein Eis vom Chef des Adventure Parks.

Vielen Dank an die Raiffeisenbank und die Erwachsenenschule Virgen/Prägraten für die finanzielle Unterstützung!

SchoolFox

Seit März 2020 bzw. seit Beginn des aktuellen Schuljahres verwenden alle drei Bildungseinrichtungen in der Gemeinde Virgen (Kindergarten, Volksschule und Mittelschule) SchoolFox als



Die SchülerInnen der ersten Klassen beim Teambuilding in Ainet.

Kommunikationsinstrument mit den Erziehungsberechtigten.

SchoolFox ist eine App für Smartphone und Computer mit welchem Texte, Bilder und Dokumente verschickt werden können. Gerade in Zeiten wie diesen ist eine schnelle und einfache Kommunikation mit dem Elternhaus für Bildungseinrichtungen unverzichtbar. Der Schulerhalter übernimmt die Kosten für diesen Dienst.

Neue Homepage

Seit November präsentiert sich die Mittelschule auf einer neuen Homepage. Unter www.ms-virgental.tsn.at findet ihr alle relevanten Informationen zum Schulbetrieb – übersichtlich und klar strukturiert. Unter anderem ist auch die momentane Schaltung der Schulampel inklusive Erläuterungen ersichtlich.



Seit einigen Tagen ist die neue Homepage der Mittelschule Virgental online – www.ms-virgental.tsn.at.

Eppas zan Schmunzeln



Ein nettes Schmunzelgeschichtchen, das aber zugleich nachdenklich macht, weil es uns allen einmal so ergehen könnte.

Vergesslichkeit

Ein rüstiges älteres Ehepaar klagt beim Arzt: „Herr Doktor, mia

sein ja soweit no ganz guat beinand, aber hält boade sooo vergess-

lich!“

„Ja, liebe Leute, da kann ich euch nicht helfen, gegen Vergesslichkeit gibt's kein Medikament, da hilft nur aufschreiben – alles aufschreiben.“

Die zwei befolgen den Rat, und sie fahren damit im Großen und Ganzen recht gut.

Eines schönen Tages, sie sitzen auf der Terrasse, sagt die Frau: „I bin so gluschtig! Sei liab, und bring ma in an Schissilan a we Eis mit Schläg drauf, isch eh boades im Kühlschrank – aber schreib's da auf.“

„Ach, geh, weg'n de päär Schritt muass i ma nix aufschreib'n.“

Nach zwanzig Minuten kommt er zurück und serviert ihr ein Bratwürstl und eine Semmel.

Aber jetzt schimpft sie ihn schon aus:

„I hãb ja g'sagt, du sollst dir's aufschreib'n! Und? Wo isch hiaz mei Toost mit'm Ketschap?“

BILDUNG

Erfolgreicher Studienabschluss

Marco Hanser, B.A.

Der junge Mitteldorfer, geb. 1998, ist das dritte Kind von Elisabeth und Werner Hanser. Nach seiner Matura am Sport-BORG in Lienz absolvierte er diesen Sommer mit einem guten Erfolg das Bachelorstudium „Management und Recht“ am Management Center in Innsbruck. Der ehrgeizige Jungakademiker begann diesen Herbst direkt anschließend am MCI mit dem berufs begleitenden Masterstudium „Corporate Governance und Finance“.



Regina Weiskopf, M.A.

solvierte sie das Bachelorstudium „Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ am MCI in Innsbruck, wo sie die Möglichkeit hatte, ein Auslandssemester in Mexico sowie ein Praktikumsemester in Spanien zu machen. Auch beim Masterstudium

gab es ein Auslandssemester in Berlin sowie ein Auslandspraktikum bei der Österreich Werbung in New York. Im März ging es für Regina beruflich nach Madrid, wo sie seither in der HR-Abteilung eines deutschen Softwareunternehmens arbeitet.



Dr.-Ing. Sarah Steiner.

Regina Weiskopf, M.A.

Regina, die Tochter von Monika und Thomas Weiskopf (verungl. 1995), schloss ihr Masterstudium an der FH des BFI Wien im Januar mit Auszeichnung ab. Nach der Matura an der HLW Lienz und einem Auslandsjahr in Florida ab-

Dr.-Ing. Sarah Steiner

Sarah Steiner, geb. Bacher (Tochter von Sonja Leitner, vlg. Machtla), geboren 1986, hat sich nach dem Bachelorstudium der angewandten Geowissenschaften in München und dem Masterstudium der angewandten Geologie (Vertiefung: Geothermie) in Darmstadt am Fachbereich für Bauingenieurwesen (TU Darmstadt) mit der Forschung an umweltfreundlichen Zementen beschäftigt. Am 23. Juli hat Sarah ihre Promotion mit „sehr gut“ abgeschlossen. Über den erfolgreichen Studienabschluss freuen sich ihre Familie und ganz besonders Oma Resi Bacher.

Jedes Studium erfordert Fleiß, Disziplin und Ausdauer. Seitens der Gemeinde gratulieren wir den erfolgreichen AbsolventInnen und wünschen ihnen viel Gutes, Erfolg und Freude auf ihren weiteren beruflichen Wegen!



Marco Hanser, B.A.

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI VIRGEN

Sommerleseclub 2020

In diesem Jahr – nach wochenlanger Schließung aller Bibliotheken – wollten die Büchereien wieder Spaß am Lesen und am Buch vermitteln. Besonders die Kinder und Jugendlichen waren eingeladen, am **Sommer Leseclub 2020** in der Zeit von Juli bis September teilzunehmen. Die Initiative in diesem Jahr hieß „**Tiroler Geschichten Sommer**“. Ziel dieses Projektes war es den Leser und Leserinnen Freude an Geschichten, am Zuhören, am Lesen und Vorlesen zu vermitteln, um dadurch die Lesefähigkeit, die Sprach- und Vorlesekompetenz zu verstärken.

Viele Kinder haben teilgenommen und fleißig Bücher ausgeliehen. Jedes gelesene Buch konnte im Lese-Pass eingetragen werden und wurde mit einem Sticker belohnt. Manche wollten lieber selbst kreativ sein und haben ein Bild gemalt. Viele dieser kleinen Belohnungen schmückten zur Zeit die Fenster unserer Bibliothek. Allen, die teilgenommen haben, ein herzliches Dankeschön.

Leider kann die diesjährige Abschlussveranstaltung nicht wie geplant stattfinden und wird auf das Frühjahr 2021 verschoben.

Interessant ist auch ein kurzer Einblick in den Abschlussbericht des Organisationsteams des „Tiroler Geschichten Sommers“:

- 26 Büchereien in Tirol haben teilgenommen
- 472 Kinder erhalten eine Urkunde
- 8 Bibliotheken haben sogar die Zeit der gehörten und gelesenen Geschichten gesammelt. Nach Abgabe von 246 Lesepassen kamen



Das großartige Ergebnis beim Sommerleseclub wurde durch Sticker an unseren Fenstern sichtbar gemacht.

- 15.120,60 Stunden an „Geschichtenzeit“ zusammen.
- Das sind 630 Tage, somit pro Pass durchschnittlich 61,5 Stunden gelesene und gehörte Zeit!

Covid-19-Vorschriften in der Bücherei

Liebe Besucher der Bücherei Virgen,

wir sind froh, dass wir unsere Bibliothek in diesen schwierigen Zeiten geöffnet halten können und unsere Medien weiterhin allen Besuchern zur Verfügung stehen.

Dafür sind wir aber auf eure Mithilfe und euer Verständnis für die geltenden Maßnahmen angewiesen:

- Ab dem sechsten Lebensjahr ist das Tragen eines Mund Nasen Schutzes (MNS) beim Betreten

und dem Aufenthalt in der Bücherei verpflichtend

- Die Abstandsregeln von mindestens einem Meter in allen Bereichen der Bücherei sind einzuhalten
- Bitte beim Betreten der Bücherei die Hände desinfizieren, damit alle Medien unbesorgt angefasst werden können
- Zurückgebrachte Medien werden von uns gründlich desinfiziert und zusätzlich 48 Stunden in „Quarantäne“ gestellt. Erst dann werden sie wieder verliehen.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in der Bücherei.

Habt eine schöne und bunte Herbstzeit, einen friedvollen und lesereichen Advent. Vor allen Dingen bleibt gesund!

Euer Team der Bücherei Virgen

RAIFFEISENBANK

Erfolgreich vereint

Seit Mitte September gehen die Raiffeisenbank Matrei in Osttirol und die Raiffeisenbank Deferegental einen gemeinsamen Weg und treten künftig als Raiffeisen Regionalbank Matrei i. O. eGen auf.

Die neue Regionalbank zählt 4.704 Mitglieder und betreut in sieben Bankstellen über 13.000 Kundinnen und Kunden. In den Bankstellen Matrei, Virgen, Prägraten, Kals, Huben, St. Jakob und Hopfgarten sind 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitbasis) beschäftigt. Für alle Kundinnen und Kunden in Virgen bleibt dieser wertvolle Nahversorger mit den derzeitigen Mitarbeiterinnen Isabel Pirker, Birgit Pichler und Nicola Pichler bestehen. Der zuständige Marktleiter Prok. Ing. Christian Kröll wurde mit entsprechenden Kompetenzen

ausgestattet, sodass auch weiterhin die Entscheidungen vor Ort getroffen werden. „Wir wollen noch näher und wirksamer an den Menschen dran sein. Die Wirtschaftliche Entwicklung

des ländlichen Raumes und der eigenen Region ist für Raiffeisen mehr als nur Herzensanliegen“, so die beiden Vorstände Meinhard Hopfgartner und Mario Grimm.



Das Team der Raika Virgen. V. l.: Isabel Pirker, Birgit Pichler, Prok. Ing. Christian Kröll, Nicola Pichler.

Original-Madonna zu gewinnen

Die „Madonna mit Kind“ ist wohl das bekannteste Motiv des Osttiroler Malers Albin Egger-Lienz (1868 – 1926). Der Künstler schuf von diesem Motiv auch eine Steindruck-Version. 12 Blätter wurden laut dem Osttiroler Kunstexperten Erich Mair 1923 in München angefertigt, nur zwei Besitzer – darunter er selbst – seien derzeit bekannt. Den Wert seiner Egger-Lithografie schätzt Mair auf 25.000 bis 50.000 €. Jetzt verschenkt bzw. verlost er das Werk für einen guten Zweck. Der Erlös kommt zur Gänze dem Spendentopf „Mitbürger in Not“ zugute. 5.000 Lose zu je 20 € werden ausgegeben. Auch der Gemeinderat in Virgen hat beschlossen, diese Ak-



Ein Kunstwerk, das in Osttirol jedes Kind kennt, die berühmte „Madonna“ von Albin Egger-Lienz kann jetzt gewonnen werden.

tion zu unterstützen und Lose zu erwerben. Der Fonds wird von einem Komitee des Roten Kreuz in Lienz verwaltet und unterstützt auch immer wieder Perso-

nen und Familien in unserer Gemeinde in Notsituationen. Ebenso wie der gemeindeeigene Hilfs- und Solidaritätsfonds erfolgt die Hilfe, anonym, schnell und unbürokratisch.

Wer sich noch eine Gewinnchance sichern möchte kann Lose in den Geschäftsstellen der DolomitenBank Osttirol-Westkärnten oder beim Roten Kreuz in Lienz erwerben. Es ist aber auch möglich, die Gewinnlose direkt bei Dipl.-Vw. Erich Mair telefonisch oder per E-Mail auf Rechnung zu bestellen, Tel. 0699 12871071, chicco14@aon.at. Die Verlosung findet am 29. Jänner 2021 in der DolomitenBank-Galerie Lienz statt.

BETRIEBSVORSTELLUNG – DICHTL KERAMIK

Ein kleines, feines Handwerksunternehmen

Im Jänner 1987 gründete Josef Dichtl (Reiter Josl) seine Firma Dichtl Keramik als Familienunternehmen. In der Startphase wurden in erster Linie Ofenkacheln für Hafnerbetriebe in Osttirol, Salzburg und in der Steiermark sowie Gebrauchs- und Zierkeramik her-

gestellt. Letztere wurden im haus-eigenen Shop und auf Verkaufsausstellungen vermarktet.

Beatrix – die Gattin von Josef Dichtl – arbeitete ebenfalls im Unternehmen mit. Als Absolventin der Glasfachschule Kramsach und somit ausgebildete Glasmalerin

konnte sie sich besonders bei der Umsetzung der Glasur- und Maltechnik in der Keramik-Oberflächengestaltung einbringen.

1989 wurde das Angebotsspektrum wesentlich erweitert und mit dem Ofenbau begonnen. Hervorragende Qualität, kreative Gestaltung und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis schufen Vertrauen und Kundenzufriedenheit. Diese wichtigen Empfehlungsfaktoren brachten und bringen bis heute immer wieder neue Kunden. So findet man Öfen und Herde von Dichtl Keramik aus Virgen nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland, Italien, Schweiz und in Liechtenstein.

Das Wertvollste in einem Unternehmen sind die MitarbeiterInnen. So waren in den Anfangsjahren des Unternehmens Margareta Berger und Markus Lang in der Lehrausbildung bei Dichtl Keramik. Von 1990 bis 1997 arbeitete auch Johann Niederegger in diesem Unternehmen mit. Johanna Weißkopf (Keramikerin) und Tatjana Lang (Hafnerin und Keramikerin) kamen 1991 und 2010 als Lehrlinge hinzu. Sie haben ihre Ausbildung hervorragend abgeschlossen und sind heute gemeinsam mit Christof Dichtl, dem Sohn von Josef und Beatrix, die Stützen des Unternehmens. Christof begann 2006, machte die Ausbildung zum Keramiker und Hafner. Gemeinsam mit seinem Vater Josef Dichtl lassen sie abseits von Kachelöfen und Verkaufsausstellungen auch exklusive Kunstobjekte entstehen.

Im täglichen Keramiker- und Ofenbau-Leben sind Kooperationen mit Künstlern ganz besondere High-



Kachelöfen, Herde und exklusive Keramikprodukte stellt die Firma Dichtl in Virgen her: Josef und Beatrix Dichtl, Johanna Weißkopf, Tatjana Lang und Christof Dichtl.



Öfen der Firma Dichtl findet man über Österreichs Grenzen hinaus.

lights. Hier zwei Beispiele: Mit Prof. Heinz Simonitsch (Klagenfurt) waren Josef und Beatrix Dichtl bei der künstlerischen Ausgestaltung in der Naturklinik Friesach, in der Kapelle St. Josef in Klagenfurt und bei der Orgelverkleidung in der Kirche in Wölfnitz beteiligt. Den „Berg-Engel“ von Prof. Hans Salcher aus Lienz darf Dichtl Keramik ganz exklusiv in Keramik auf Metall umsetzen und zum Kauf anbieten. 2010 wurde das Keramik-Geschäft in Virgen umgebaut und vergrößert.

Dieses Fachgeschäft und auch die daran angeschlossene Keramik-Werkstatt liegen direkt an der Hauptstraße und sind deshalb leicht erreichbar. Geburtstags- und Hochzeitsgeschenke gibt es hier ebenso wie feine Dinge für Weihnachten, Ostern, Muttertag, Hochzeit, Taufe usw.

2016 begann für Dichtl Keramik die Internet-Zeit und damit die Erstellung der Homepage www.meinkachelofen.at durch Hans Dichtl. 2018 war Dichtl Keramik Grün-

dungsmitglied der Osttiroler Manufakturen, ein Verein zur Förderung des Osttiroler Kunsthandwerks.

2020 erfolgte durch die Söhne Johannes und Christof Dichtl die zeitgemäße Neugestaltung der Webseite und die Implementierung des Online-Shops www.meinkachelofen.at/keramik-shop/.

Dichtl Keramik steht für Handarbeit von Anfang bis Ende! Alle Produkte überzeugen durch ihre hohe Qualität und Individualität. Sie sind kreativ und echt – sie sind schön.

Kontakt:

Dichtl Keramik,
Virgental Straße 62, 9972 Virgen
Tel. 0664-513 07 83

E-Mail:

dichtl@meinkachelofen.at

Website: www.meinkachelofen.at

Onlineshop: www.meinkachelofen.at/keramik-shop/

Öffnungszeiten

Keramik-Geschäft:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00
und 15.00 bis 18.00 Uhr

Juli, August, Dezember: auch
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Tel. 04874-5522



Die in liebevoller Handarbeit hergestellten Keramikprodukte können seit kurzem auch im neuen Online-Shop bestellt werden.

TOURISMUSVERBAND OSTTIROL

Infobüro eröffnet



Architekt DI Michael Prodinger, Nationalparkdirektor DI Hermann Stotter, TVBO-Obmann Franz Theurl, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, GR Markus Mühlburger (Obmann TVBO-Ortsausschuss Virgen), Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl, GV DI Elke Obkircher freuen sich über das neue Infobüro Virgen.

Am Dienstag, 18. August 2020, wurde das neue Nationalpark Isel Infocenter samt Schauraum am Virger Dorfplatz feierlich eröffnet. Der neue Infobereich sowie das Foyer wurden komplett umgebaut und erstrahlen seit August in neuem Glanz. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Osttirol und dem Nationalpark Hohe Tauern umgesetzt und aus dem Förderprogramm Natura 2000 unterstützt. Der Umbau wurde vorwiegend von heimischen Firmen durchgeführt. Neben der bestehenden Ausstellung „Virgen – Jenseits der Zeit“ findet darin auch die neue Iseltrail-Ausstellung Platz. In der Hauptsaison ist das Büro zudem durch eine/n Mitarbeiter/in des Tourismusverbandes besetzt. Das Foyer ist rund um die Uhr geöffnet



Ein „Ort der Begegnung“ und eine Drehscheibe für den „Iseltrail“ ist das neue Info-Center in Virgen.

Öffnungszeiten Wintersaison der Tourismusinformation Virgen (geplant):Tel. +43(0)50 212 520, Fax +43 50 212 520 2, virgen@osttirol.com**21. Dezember 2020 bis 10. Jänner 2021**

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen

1. Februar 2021 bis 28. Februar 2021

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, Samstag und Sonntag geschlossen!

24. Dezember 2020 • 31. Dezember 2020 • 16. Februar 2021

08.00 – 12.00 Uhr

ACHTUNG: Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation können die Öffnungszeiten definitiv nochmals geändert werden.**Bike-Botschafter für das Klima**

Im Zuge eines VIP-Events von BOSCH, KTM und SPORTaktiv unter dem Titel „Mit dem E-Bike Klima erfahren – Bike-Botschafter für das Klima – waren vom 17. bis 20. September 2020 Journalisten und Leser des SPORTaktiv-Magazins in Osttirol und auch im Virgental unterwegs. Die besonderen Bemühungen und Auszeichnungen im Energiesektor standen im Fokus des Interesses. Unter der Organisation des Tourismusverbandes Osttirol berichtete in diesem Zusammenhang auch Bgm. Dietmar Ruggenthaler den Teilnehmern am Freitag,

18. September 2020, in einem Vortrag auf dem Dorfplatz, über die wichtigsten Milestones und Bestrebungen der Gemeinde und die klimatischen Veränderungen im alpinen Lebensraum. Die Teilnehmer waren äußerst interessiert und hinterfragten die Ausführungen durchaus kritisch, waren aber geschlossen begeistert von den Bestrebungen unserer Gemeinde. In verschiedenen Medien (Wienerin, Salzburger Nachrichten, Radlobby, ...) waren daraufhin Artikel hierzu zu finden. Durch den großen Erfolg und das positive Feedback ist angedacht, dieses Event (in größerer Form) auch nächstes Jahr wieder durchzuführen.

**Ausstellungen „Virgen – Jenseits der Zeit“ und „Iseltrail“**

Öffnungszeiten:

bis 13. Dezember 2020 geschlossen

14. Dezember 2020 bis 5. April 2021 geöffnet

6. bis 30. April 2021 geschlossen

1. Mai bis 31. Oktober 2021 geöffnet

jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr.



Bike-Botschafter für das Klima machten auf dem Dorfplatz Station und berichteten in verschiedenen Medien äußerst positiv über Virgen.
Foto: Tomáš Druml Mediaworks

NATIONALPARK HOHE TAUERN

Tag der Artenvielfalt 2020

Von 17. bis 19. Juli 2020 trafen sich rund 70 Wissenschaftler zur Arterhebung im Nationalpark Hohe Tauern, Umbaltal/Prägraten. Im Fokus stand die Artenvielfalt, wozu die Pflanzen- und Tierwelt des Umbaltals von Experten stichprobenartig erfasst wurde.

Für den Nationalpark und seine Aufgabe, die Natur mit all ihren Facetten für künftige Generationen bestmöglich zu erhalten, ist Forschung ein zentrales Thema. Intakte Natur zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt aus, auch Biodiversität genannt. Im Nationalpark kommen einige seltene Arten vor, die, wenn sie nicht erforscht würden, keine Beachtung finden würden, weil sie klein und für den Laien unscheinbar auftreten. Genau diese Unauffälligkeit birgt jedoch Gefahr, dass Arten verschwinden, die wir nicht einmal kennenlernen durften, weil deren Lebensraum verloren geht oder durch menschliche Eingriffe verändert wird. Biodiversität bezieht sich nicht nur auf einzelne Arten, sondern auf zusammenhängende



Artenvielfalt und Hummel.

Ökosysteme, in denen Arten vernetzt miteinander in gegenseitiger Abhängigkeit leben. Das trifft auf alle Tiere, vom unscheinbaren Käfer über die Fledermaus bis hin zum Steinbock, wie auch auf Pflanzen und Flechten zu. Der Nationalpark mit seinen recht ungestörten Kernbereichen bietet daher Forschern und Interessierten einen unschätzbar wertvollen Einblick in die Schätze der Natur, die

anderswo bereits nicht mehr existieren.

Nur wenn man etwas kennt, kann man es schützen

Die Wissenschaftler erhoben am Tag der Artenvielfalt ehrenamtlich die Flora & Fauna des Umbaltals mit den Seitentälern Großbachtal, Kleinbachtal und Dabertal. Alle gefundenen Arten werden in die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks eingespeist und dienen als wichtige Grundlage für das Nationalparkmanagement.

Im vorderen Bereich des Umbaltals wurden über 400 Pflanzenarten erfasst und trotz ungünstigen Wetterbedingungen konnten 70 Nachtfalterarten per „Nachtleuchten“ und untertags 15 Hummelarten nachgewiesen werden. Nachtleuchten ist eine Methode mit Lichtköderfalle, da die nachtaktiven Insekten, wie wir es von Straßenbeleuchtung kennen, vom Licht angezogen werden. Es wurden auch Neufunde für das Untersuchungs-



Landschaftsfoto Umbaltal.

gebiet verzeichnet, wie den „Wiesenrauten-Kapselspanner“ aus dem Reich der Schmetterlinge. Im Pflanzenreich konnte der in Österreich besonders seltene „Nordische Drachenkopf“ festgestellt werden. Was bei hübsch anzuschauenden Schmetterlingen meistens vergessen wird, ist, dass ihre Raupen ein unscheinbares Leben fristen und ganz spezifische Futterpflanzen brauchen, um die Metamorphose zum Schmetterling überhaupt zu erleben und sich fortzupflanzen. Dafür sind gesunde Ökosysteme mit reicher pflanzlicher Artenvielfalt notwendig, die für manche unkontrolliert und wild ausschauen, aber genau diese Unberührtheit ist überlebensnotwendig.

Wenn man am Rand des Wanderweges genau schaut, kommen dutzende Pflanzenarten auf einem kleinen Flecken vor. Die extensiv bewirtschafteten Weiden und Hochstaudenfluren des Umbaltals sind im Juli besonders bunt und vielfältig. Hier wird der Begriff „Artenvielfalt“ direkt auch für das ungeschulte Auge sichtbar. Die bunten, buckligen Weiden und Hochstaudenfluren unterhalb der natürlichen Waldgrenze, die zumeist in den Kulturbereich der Almbewirtschaftung fallen und oftmals auch in Lawinen-



Die Türkenbundlilie.



Botanische Artenvielfalt.

schneisen oder auf wieder verwachsenen Murabgängen liegen, sind besonders artenreich und für den naturinteressierten Wanderer ein sehr schöner Anblick.

Der Nationalpark Hohe Tauern möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben (Vermieter, Catering, Taxidienst etc.) vor Ort bedanken! Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde die Gastfreundschaft und die Qualität in Virgen und Prägraten sehr positiv hervorgehoben – einer der wichtigsten Bausteine für eine gelungene Veranstaltung.



Wissenschaftler Tag der Artenvielfalt.

Fotos: NPHT Brigitte Hechenblaickner

LANDWIRTSCHAFT

Eine Hirtin erzählt

All die wunderschönen Fotos von meinem Sommer im Maurertal, die viele auf Facebook bewundert haben, vermitteln ein falsches Bild. Wer nicht selbst mal Hirte war und dieses einfache, einsame und anstrengende Leben geführt hat, das nicht nur schönes Wetter kennt, kann sich das nicht vorstellen und es erklärt, warum jedes Jahr wieder Hirten gesucht werden. Aber nicht nur das wird immer schwieriger. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, wie lange extreme Almen wie die im Maurertal überhaupt noch bewirtschaftet werden. Was die Bauern da oben leisten und riskieren, um die Alm zu beweiden ist extrem, und wenn ich sie gefragt habe, warum sie sich das überhaupt antun, erzählten sie mir etwas von Tiergesundheit, Landschafts- und Kulturpflege und Tradition. Es geht nicht ums Geld und dass die Bauern keine Wertschätzung dafür erhalten was sie leisten, damit haben sie sich schon längst abgefunden. Wirklich problematisch sind Themen, die in jüngster Vergangenheit erschwerend hinzugekommen sind, wie Haftungsfragen bei Kuhattacken und ganz aktuell das Thema Wolf.



Mag. Christina Gollner aus Nußdorf-Debant nahm sich eine Auszeit von ihrem Beruf als Bilanzbuchhalterin und war im Sommer Hirtin in der Maurer Alm.

Ich bin kein Landwirt und auch nicht Biologe oder Geologe und ich kann nichts Schlaues darüber schreiben was passieren wird, wenn kein Vieh mehr auf die Almen aufgetrieben wird, aber das muss ich nicht. Wir haben das alle schon mehrfach gelesen und gehört, wir haben es nur noch nicht begriffen.

Letztes Jahr war ich auf einer Kuhalm mit Käserei und Gastronomie. Es sollte eine einmalige Auszeit sein, aber ich habe mich hoffnungslos verliebt, in die Kühe und das

Leben mit und in der Natur. Heuer habe ich eine Hirtenstelle gesucht, weil ich mehr allein sein und mehr Zeit mit dem Vieh verbringen wollte und weil ich mir einfache Hütten als Zuhause gewünscht hab. In Zukunft führe ich gewissermaßen zwei Leben. Neun Monate arbeite ich als Bilanzbuchhalterin in Lienz und drei Monate bin ich Hirtin und die Maureralm schien irgendwie für mich vorbestimmt. Als ich dann am dritten Septemberwochenende dabei geholfen habe, meine mir anvertrauten „Weibelen“ auf die Hänger der Bauern zu verladen, kam neben einer gewissen Erleichterung auch ein Stück weit Wehmut auf. Ich war kraftlos geworden, körperlich und emotional, und ich war froh, dass die ständige Sorge ums Vieh mit diesem Tag ein Ende hatte. Wehmütig aber blickte ich zurück auf viele wunderschöne Momente, auf Kraftplätze, Sehnsuchtsorte, auf großartige Menschen, die ich kennenlernen durfte und auf meine Leihhündin Lilli, mit der ich mich sehr verbunden fühlte. Die eine oder andere Kalbin hatte mich manchmal Kraft und



Die Natur und mit Tieren zusammen zu sein ist für Christina wahre Lebensqualität.

Nerven gekostet, aber ich hatte alle gleich gern und war gleichermaßen um das Wohl jeder Einzelnen bemüht. Dass ich manches vermissen werde wird irgendwann vergehen, aber die Erinnerung bleibt.

Vom ersten Tag an verbrachte ich viel Zeit beim Vieh und während ich versuchte, Gefahrensituationen zu vermeiden und ihren Weg in sichere Bahnen zu lenken, hatte ich sehr bald den Eindruck: Es liegt nicht in meiner Macht ob etwas passiert. Ich konnte nicht bei allen gleichzeitig sein, war manchmal machtlos und mir wurde klar, ich brauchte einen Segen. Obwohl ich kein gläubiger Mensch bin, fing ich an abends ein ‚Vater unser‘ zu singen und legte darin alle Hoffnung, dass ich am Ende jede Kalbin wieder gesund nach Hause bringen kann. Alles Beten und Hoffen war jedoch vergebens. Am 18. Juli stürzten Golda und Glera, offenbar gemeinsam, tödlich ab. Wenn zwischen Angst und Sorge, nasser Kleidung und durchgefrorenen Füßen der ersten zwei Wochen zwischendurch Freude aufkam, war mit diesem Moment jede Freude gestorben. Niemand machte mir einen Vorwurf, aber natürlich fühlte ich mich verantwortlich. Um das zu verhindern, war ich

schließlich da. Ich wollte zurück in mein bequemes Leben im Tal kehren, aber es galt für den Rest der Mannschaft weiterhin Sorge zu tragen und ich musste mich zusammenreißen und weiter machen.

Mit den verbleibenden 46 Kalbinen zog ich weiter in die Höhe und mit meinen Habseligkeiten in die Pfarfhütte ein. Die Zeit dort konnte ich zwischendurch auch genießen und ich schöpfte wieder Kraft, Mut und Zuversicht. Einsam fühlte ich mich nur dann, wenn jemand, der bei mir war, wieder zurück ins Tal ging, aber ich war viel allein. Man verändert sich, wenn man viel allein ist, weil man merkt, dass es auch ohne die anderen Leute und deren Bestätigung geht. Manchmal bin ich an meine Grenzen gestoßen, aber genau das hat mich ein bisschen stärker gemacht. Den Leistungsdruck, dem man im Tal ständig gerecht werden muss, gibt es auf der Alm nicht, aber ich hatte auch oben den Gedanken, was ich nicht alles hätte besser oder anders machen können. Ich habe mein Bestes gegeben und was soll ich noch mehr tun. Das einfache Leben mit und in der Natur bringt einen wieder näher an das Wesentliche heran und das ist der Kontrast zu unten. Tiere sind

ehrlich und sie urteilen nicht. Es gibt keine Ausreden, Notlügen oder verschleierte Wahrheiten. Die Natur und die Tiere sind für mich Quelle jeder Lebensenergie und mit Tieren zusammen zu sein ist wahre Lebensqualität. Wir leben am Leben vorbei, weil wir einen Verstand haben. Die Tiere leben uns jene Grundnatürlichkeit vor, die wir verlernt haben. Im Tal ist man ständig hin und hergerissen zwischen Arbeit, Terminen, Erwartungshaltungen anderer und dem Leistungs- und Geltungsdruck im Allgemeinen. Wir haben Angst etwas zu verpassen und dass uns die Zeit davonrennt und dabei sind wir nirgendwo ganz und nie wirklich bei uns selbst. Wir haben verlernt im Hier und Jetzt zu sein und einfach nur zu leben.

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass man sich einen inneren Frieden bewahrt und genau diesen Frieden erlebte ich auf der Alm. Ein Leben ohne Alm, den Tieren und der Natur kann und will ich mir nicht mehr vorstellen. Das Leben war einfach, anstrengend und einsam, aber meine Welt da oben war in Ordnung. Ich war mit mir im Reinen und fühlte mich irgendwie vollständig. Ich hatte nicht viel, ich brauchte nicht mehr. *Mag. Christina Gollner*



Das Leben auf der Alm ist einfach, anstrengend und einsam, aber die Welt ist für die 39-Jährige „da oben“ noch in Ordnung. *Fotos: Michael Widmann*

TIROLER JUNGBAUERN/LANDJUGEND

Geh den nächsten Schritt

Unter dem Motto „Mach mit – Geh den nächsten Schritt“ fanden am 5. September im Gasthof Schwoaga die Neuwahlen der Jungbauernschaft/Landjugend statt. Auf die Tätigkeiten der letzten drei Jahre wurde anhand einer Präsentation zurückgeblickt. Aus unserem Bezirkssausschuss durften wir Manuela Leiter und Lukas Kaplenig willkommen heißen. Die Wahl wurde geleitet von Leo Mariner. Das Programm der TJB/LJ umfasst sieben Schwerpunkte aus allen Le-

bensbereichen:

- Gesellschaft und Familien
- Umwelt und Lebensraum
- Bildung und Beruf
- Landwirtschaft
- Religion und Kultur
- Soziales
- Gemeinschaft

Recht herzlich bedanken möchten wir uns beim ehemaligen Ausschuss. Die Jungbauernschaft/Landjugend Virgen freut sich über neue Mitglieder und hofft auf gute Zusammenarbeit mit dem neue-

wählten Ausschuss (Anmeldung unter 0677-63123944 oder 0650-9887526).

Obmann: Benjamin Lang

Ortsleiter: Hannah Bratusek

Obmann Stv.: Andreas Stadler

Ortsleiterin Stv.: Julia Bratusek

Schriftführerin: Sarah Kuchelmair

Kassier: Josef Wurnitsch

Beratende Mitglieder: Anna-Maria Dichtl, Anna Stadler, Matthias Trost, Lukas Wurnitsch, Thomas Jestl, Stephan Bratusek, Thomas Weiskopf, Lukas Weiskopf



Der neugewählte Ausschuss der Virger Jungbauernschaft/Landjugend. V. l. 1. Reihe: Hannah Bratusek, Sarah Kuchelmair, Anna-Maria Dichtl, Anna Stadler, Julia Bratusek, Andreas Stadler, Benjamin Lang; **2. Reihe:** Thomas Weiskopf, Matthias Trost, Stephan Bratusek, Thomas Jestl, Lukas Weiskopf, Lukas Wurnitsch, Josef Wurnitsch.

Aboverlängerung/Versand Gemeindezeitung (außerhalb von Virgen)

Wer auch im kommenden Jahr wieder die Virger Zeitung abonnieren möchte, wird gebeten 25,00 € (Inland), 40,00 € (Ausland) auf das Konto der Gemeinde Virgen einzuzahlen. Mit diesem Betrag sind die Versandkosten der Gemeindezeitung für ein Jahr (drei Exemplare) abgedeckt.

(IBAN AT 28 3637 8000 0126 5073; BIC RZTIAT22378).

Die Virger Zeitung kommt selbstverständlich weiterhin als Postwurf (Amtliche Mitteilung) kostenlos in alle Virger Haushalte.

Redaktionstermine Gemeindezeitung 2021

Frühjahr – Ausgabe 86

- Redaktionsschluss 28. Februar

Sommer – Ausgabe 87

- Redaktionsschluss 30. Juni

Herbst – Ausgabe 88

- Redaktionsschluss 25. Oktober

TIROLER BÄUERINNENORGANISATION

Gemeinsam sind wir stark

„Gemeinsam sind wir stark“ unter diesem Motto fand die Bäuerinnenversammlung mit Neuwahlen am 25. September im Pfarrsaal statt. Begrüßen durften wir unseren Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler, Koordinator Fritz Kerschbauer, Bezirksbäuerin Karin Huber und Wahlreferentin Karin Steiner. Die Ortsbäuerin hielt Rückblick

über die vergangenen sechs Jahre. Die Wahl des neuen Ortsausschusses ging rasch über die Bühne.

Ortsbäuerin für die nächsten drei Jahre ist Cornelia Mariner, Stellvertreterin Ria Stadler, die in drei Jahren die Ortsleitung übernimmt. Des Weiteren im Ortsausschuss sind Agnes Dichtl, Helene Wurnitsch, Miriam Wolsegger, Carmen

Mariacher (Kassier), Daria Stadler (Kassierstellvertreter), und Nadine Weiskopf.

Wir möchten uns bei den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern Ingrid Wibmer, Monika Gasser, Dagmar Wibmer, Tanja Berger und Barbara Egger bedanken.

Anregungen und Kurswünsche nehmen wir gerne entgegen!



Der Ortsausschuss der Virger Bäuerinnen: Agnes Dichtl, Daria Stadler, Ria Stadler, Nadine Weiskopf, Cornelia Mariner, Carmen Mariacher, Miriam Wolsegger und Helene Wurnitsch.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Virgen • Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler • Redaktionsleitung: Kathrin Hauser • Redaktionsteam: Bernhard Aßmair, DI Elke Obkircher, Otfried Pawlin, Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler, Ingrid Wibmer • Schriftleitung: Kathrin Hauser • Druck: Oberdruck • Fotos: Abfallwirtschaftsverband, Bernhard Aßmair, Markus Bacher, Dichtl Keramik, Energie Tirol, Gemeinde Virgen, Gemeindearchiv, Brigitte Hechenblaikner, Franz Holzer, KEM Sonnenregion, Kindergarten Virgen, Tomaž Druml Mediaworks, Mowe – Werner Moritz, Nationalpark Hohe Tauern, Neue Mittelschule Virgental, OSG, Andreas Rofner, Dietmar Ruggenthaler, Daniela Saiger, Stefan Stadler, Gregor Themessl, www.tg-photo, Tourismusverband, Vereine, Volksschule Virgen, Ingrid Wibmer, Michael Widmann, Guillermo Varga Diaz.

LANDWIRTSCHAFT

Almerschließung nach langjährigem Genehmigungsverfahren

Vor gut zehn Jahren wurde das Wegprojekt Hinter Staba geboren. Mit dem Ziel der Erschließung von sieben Almen im Mullittal, welche nur über Steige erreichbar sind. Um die 150 Stück Vieh verbringen Teile

des Sommers in diesem Gebiet. Umfangreiche Prüfungen auf Bezirks- und Landesebene, verschiedene Gutachten (Ornithologische Untersuchung, Vegetationskartierung usw.) und zahlreiche Stellung-

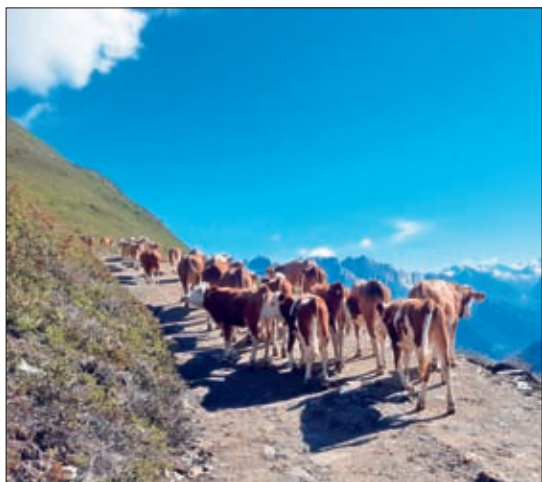
nahmen waren für einen positiven Bescheid der Behörde notwendig. Auf diesen Bescheid folgte jedoch Ende 2014 der Einspruch durch die Landesumweltanwaltschaft, das Landesverwaltungsgericht möge der Beschwerde Folge geben und den Bescheid beheben und die naturschutzrechtliche Bewilligung versagen. Die darauffolgende 20-seitige naturkundliche Stellungnahme der Abteilung Umweltschutz und Naturkunde vom Amt der Tiroler Landesregierung brachte ein niederschmetterndes Ergebnis. Die natürliche und naturnahe extensive Kulturlandschaft seien die wichtigsten und prägenden Elemente der Eigenart und Schönheit im hinteren Mullittal. Eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, Verlust gefährdeter Pflanzengesellschaft, das Verschwinden von seltenen Vogelarten, wurden über eine nachhaltige Sicherung der Almwirtschaft durch einen Fahrweg gestellt. Mit dem Verständnis für die eingebrachten Bedenken, ging es nun an Aufklärung, Klarstellungen und Information. Ein traktorbefahrbarer Weg ändert nichts an der extensiven Bewirtschaftungsform, am Pflanzenbestand in diesem Gebiet und bleibt der notwendige Lebensraum für die verschiedenen Tierarten erhalten. Vielmehr fördert die Bewirtschaftung der Almen, besonders die Bergmahd, die Artenvielfalt. Ein umfangreiches, detailliertes Bewirtschaftungskonzept der Bergmäher wurde nach weiteren Begehungen und strategischen Überlegungen durch das Umweltbüro Klagenfurt erstellt, dies war schlussendlich die Grundlage für einen positiven Be-



Ein Dank an die Baufirma, voran die handelnden Personen Gasser Helmut und Gregor Wurnitsch, welche mit den besonderen Anforderungen dieses speziellen Projektes aufgrund der Lage, Geologie, Bodenbeschaffenheiten usw. keine leichte Aufgabe hatten.



Amt für Landwirtschaft, Umweltabteilung der BH Lienz waren von der nachhaltigen und umweltschonenden Bauweise begeistert. Die Vegetationsdecke wird abgehoben und Zug um Zug wieder auf der Wegböschung aufgetragen. Ein geringer Einschnitt in der Natur mit einem enormen Mehrwert für die Almwirtschaft.



Der Hinter Stabaweg – ein wertvolles Projekt, um die Bewirtschaftung der Almen auf längere Zeit zu sichern.

scheid. Ein Dank an dieser Stelle für die notwendigen Unterstützungen auf Gemeinde, Bezirks- und Landesebene. 2018 wurde mit dem Wegbau begonnen, die strengen Auflagen und Richtlinien wurden von dem bauausführenden Unternehmen perfekt umgesetzt.

Hinter-Staba-Weg Eckdaten:

- Weglänge 2,2 Kilometer
- Bringungsgemeinschaft Hinter-Staba Traktorweg mit 9 Mitgliedern
- Almbewirtschaftung: 100 Stk. Galtvieh der Agrargemeinschaft Mullitzalm und ca. 50 Stk. der angrenzenden Privatalmen
- 3 ha Bergmähder werden reaktiviert



Der neue Ortsbauernrat. V. l.: Gregor Wurnitsch, Leopold Dichtl, Sebastian Lang (Obmannstellvertreter) Ludwig Wurnitsch, Stefan Stadler (Obmann), Leo Mariner, Raimund Mariacher, Gabriel Mariacher, Thomas Jestl.

TIROLER BAUERNBUND

Urwahlen

Nach sechsjähriger Nachdenkpause ohne Ortsbauernrat, mitbegründet durch politische Entscheidungen und Abhandlung der Themen Gemeindegutsagrargemeinschaften und Natura 2000, standen die Neuwahlen eines Ortsbauernrates und Ortsbauernobmannes unter keinem guten Stern. Vertreter aus allen Fraktionen haben sich jedoch bereit erklärt, bei der Organisation der Wahl mitzuhelfen. An alle 68 Virger Mitglieder des Tiroler Bauernbundes wurden Stimmzettel verteilt, darauf konnte jeder sechs Namen für den neuen Ortsbauernrat schriftlich definieren. Für die konstituierende Sitzung am 11. Oktober wurden vom Wahlausschuss die Kandidaten mit den meisten Stimmen eingeladen. Das Ziel, wieder eine starke bäuerliche Organisation mit Vertretern aus allen Fraktionen auf die Beine zu stellen, konnte nach interessanten Diskussionen schnell verwirklicht werden, nicht zuletzt vielleicht auch aufgrund der erfreulich hohen Wahlbeteiligung. Neun Mitglieder haben sich bereit erklärt, im Ortsbauernrat mitzuarbeiten, Verantwortung zu übernehmen, und sich für die Anlie-

gen der bäuerlichen Familien einzusetzen. Aus dieser Runde konnten auch ein Obmann und Stellvertreter gewählt werden. Zu den Aufgaben der Organisation zählen vor allem lokale Themen wie z. B. Unterstützung und Organisation von Hilfe bei Härtefällen, wie wir leider in jüngster Vergangenheit zwei erleben mussten, Bewusstseinsbildung und Aufklärung zu landwirtschaftlichen Themen, wie zum Beispiel die Wolfsthematik oder Diskussion über die Haltungsformen unserer Nutztiere, Lebensmittelproduktion und Fütterung, Einsatz für Rahmenbedingungen, welche eine flächendeckende und nachhaltige Landwirtschaft in unserer Region auch zukünftig ermöglichen. Einige Themen in Stichworten zusammengefasst:

- Erschließung der Almen. Eine funktionierende Almwirtschaft ist nicht nur ein wesentlicher Baustein für die Landwirtschaft, sondern auch ein wichtiger Erholungsraum für die Bevölkerung und die Grundlage für den Tourismus in unserer Region.
- Sicherung und Ausbau der Infrastruktur im ländlichen Raum.
- Werte wie Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung leben und forcieren
- Den Stellenwert und das Image der Landwirtschaft positiv entwickeln.
- Heimische Produkte regional verwerten.
- Sparsamer und nachhaltiger Umgang mit den landwirtschaftlichen Nutzflächen.
- Nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.
- Herkunftskennzeichnung unserer Lebensmittel.
- Maßnahmen zum Schutz der Nutztiere vor den großen Beutegreifern.

VIRGER LEBENSBILDER

Wir mussten die Steine selbst aus dem Weg räumen

Dr. Martha Mühlburger ist Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur an der Montanuniversität in Leoben. Die gebürtige Virgerin (vom Wunscherhof in Welze-lach-Berg) leitet zudem erfolgreich das dortige Gründerzentrum. Sie hat wesentlich zur Entwicklung der Universität beigetragen und konnte viele eigene Ideen umsetzen. Für sie ist Bildung jener Faktor, der ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Montanwissenschaften/Bergbau sind eher „Männerdomänen“? Was hat dich zu diesem Studium bewogen? Was hat dein Interesse dafür geweckt?

Ich bin in Lienz in die Handelsakademie gegangen und war danach in Essen bei einer Firma, die Stahlwerke baut. Dort habe ich erstmals von der Montanuniversität erfah-

ren und habe mich dann entschieden nach Leoben zu gehen. Wie ich in Leoben angefangen habe, waren wir vier Frauen. Das hat mich damals nicht gestört, wir wurden nicht anders behandelt. Die Montanuniversität ist eine kleine und feine Universität, Leoben eine kleine Stadt. Genau das Richtige für eine Virgenerin.

Was sind deine derzeitigen Aufgabenbereiche?

Meine Aufgabenbereiche heute sind vielfältig. An der Montanuniversität bin ich für die Finanzen zuständig, ferner für die Infrastruktur. So auch für neue Bauten. Dort haben wir viel erreicht und ich habe viele Schuhe verwetzt, um das Geld zu kriegen und dann muss man auch gut mit dem Geld wirtschaften. Neben meiner Funktion im Rektorat bin ich Geschäftsführerin des Gründerzentrums und habe einige weitere Verantwortungsbereiche.

Welche Erfolge machen dich besonders stolz?

Meine Erfolge im Nachhinein sehe ich darin, dass ich viel zur Entwicklung der Universität beitragen konnte und viel Bleibendes schaffen konnte. Ich konnte immer eigene Ideen umsetzen. Es sind viele schöne Projekte, einige Beispiele: ein Gründerzentrum mit vielen erfolgreichen Unternehmen, das erste Gründerzentrum dieser Art in Österreich und jetzt haben fast alle Universitäten ein solches. Die Deltaakademie – ein Ausbildungsprogramm für besondere Studierende auf dem Weg zur Führungskraft und das gemeinsam mit St. Gallen in der Schweiz,



Dr. Martha Mühlburger.

einer der besten Management-schulen der Welt. Das Tunnelforschungs-zentrum in Eisenerz, da habe ich maßgeblich die Finanzierung von 30 Millionen aufgetrieben. Viele Bauprojekte, die das Wachstum der Universität erst möglich gemacht haben. Ich habe so viele interessante und imposante Personen kennenlernen und mit ihnen zusammenarbeiten dürfen, im Nachhinein eine Gnade.

Wie geht es dir als Frau in diesem Umfeld?

Mir geht es als Frau sehr gut. Ich muss gleich hart arbeiten wie meine männlichen Kollegen, keinem wird etwas geschenkt, wenn man durch Arbeit weiterkommen will. Aber wir Frauen sollen Verantwortung dafür übernehmen, dass mehr Frauen in die Technik gehen und in gute Positionen kommen können. Wir haben an der Montanuniversität mittlerweile eine Frauenquote von fast 30 % bei den Studierenden, das ist schon ganz gut, aber es reicht noch nicht.

Bleibt bei so viel Arbeit noch Zeit für Familie und Freizeit?



Die Zwillinge Hans und Martha mit ihrer Mutter Daria Mühlburger auf dem Wuntscherhof.

Wenn man das Glück hat, die Arbeit gerne zu machen und der Beruf Berufung ist, sucht man nicht nach einem Maximum an Freizeit. Ich habe wenig Freizeit,

aber das stört mich nicht. Die Zeit für die Familie ist wichtig für mich und auf diese Zeit schaue ich schon, besonders für meine mittlerweile dreijährige Enkeltochter.



Martha Mühlburger (Fensterreihe, 3. Bank rechts) war unter jenen SchülerInnen, die als erste die neu gegründeten Hauptschule Virgen besuchen durften. Das Bild entstand anlässlich der Eröffnung im Herbst 1969.

Du stammst vom Wuntscherhof in Welzelach-Berg. Inwieweit hat dich deine Kindheit und Jugendzeit auf einem arbeitsreichen Bergbauernhof geprägt?

Ich denke, ich habe von Virgen und vom arbeitsreichen Bergbauernhof viel mitbekommen, was mich zu dem gemacht hat, was ich heute bin. Wir haben auf dem Wuntscherhof gelernt, Dinge pragmatisch zu sehen, Dinge so zu nehmen, wie sie nun einmal sind und nicht zu jammern. Hart und viel arbeiten war für uns normal, wir haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Ich werde oft als sture Tirolerin bezeichnet, ich empfinde es als konsequentes Hinarbeiten auf Ziele und nicht bei jedem Windchen davonzulaufen. Wir mussten unsere Steine selbst aus dem Weg räumen. Und es war für uns klar, von daheim einmal wegzugehen. Wofür ich heute noch große Bewunderung aufbringe, ist der Wert, den die Eltern auf eine gute Schulbildung ihrer Kinder gelegt haben. Das alles sind Voraussetzungen, dass man im Beruf etwas erreicht und Werte, die einen ausmachen.

Was ist dein Verständnis von Heimat? Hast du je so etwas wie Heimweh empfunden?

Der Begriff Heimat verändert sich im Laufe der Zeit. Heimat ist aktuell dort, wo die Familie, die Freunde sind. Wir haben bei uns im Gründerzentrum den Leitspruch – Zukunft hat Herkunft. Und diese Bedeutung wird einem später bewusst. Dort wo wir herkommen, das bleibt auf immer unsere Heimat, unsere Wurzeln. Den Anblick und die Gefühle, die ich habe, wenn ich kurz vor Matrei die Berge, die Berger Alm sehe. Ja, ich finde es sehr schade, dass ich nicht ständig in Virgen leben darf und wenn es beruflich ginge, würde ich am liebsten wieder in Virgen leben. Es sind die Leute, es ist die unbeschreiblich schöne Natur.



Flott unterwegs beim Virger Schilift.

Wie siehst du die Zukunft der Universitäten und Bildung im Allgemeinen? Welchen Rat kannst du jungen Virgerinnen und Virgern geben?



Die Vizerektorin an der Montanuniversität in Leoben behauptet sich erfolgreich in einem männerdominierten Umfeld.

Bildung ist der Faktor, der ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Universitäten sind wesentliche Bildungseinrichtungen und sie werden sich auf neue Lernformen, auf Internationalität, auf Mobilität, berufsbegleitendes Lernen einstellen müssen. Sie sollen Orte der Meinungsfreiheit sein, der gesellschaftlichen Verantwortung und der Vorbereitung auf ein erfülltes Berufsleben. Universitäten sollen jungen Menschen Werte mitgeben. Universitäten sorgen dafür, dass die Unternehmen gut ausgebildete Ingenieure und Techniker kriegen und dass die Unternehmen in Bezug auf die technischen Herausforderungen in einem internationalen Wettbewerb bestehen können. Jungen Virgern würde ich mit auf den Weg geben, eine gute Ausbildung ist das beste Erbe, das ihr mitbekommen könnt und getraut euch hinauszugehen. Osttiroler erreichen viel und sind geschätzte Leute in aller Welt. **Klimaveränderung und Klimawandelanpassung sind aktuelle Themen mit denen wir uns als „Energiebewusste Gemeinde“ befassen. Wie berühren diese Themen deine Arbeit?**

Die Klimaveränderung ist ein Thema, das mich in der Arbeit massiv befasst. Die Montanuniversität sieht sich in der Verantwortung und auch in der Lage, ihren Beitrag zu leisten, einerseits in der Ausbildung und andererseits noch viel mehr in der Forschung. Nahezu alle unsere Fachbereiche sind betroffen und wir arbeiten gerade an einem Strategieprozess, wie die Universität diese Aufgabe hinkünftig lösen wird. An uns im Rektorat wird es dann liegen, die Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu schaffen und auch darauf zu schauen, dass wir auf dieser Linie bleiben. Es ist unsere Verantwortung für die nächste Generation und es gibt keine Alternative. Der Klimaschutz wird unsere Lebensweise ändern und jeder einzelne wird dazu beitragen müssen.

Lebenslauf

Ausbildung

- 1965 – 1978 Volksschule, Hauptschule, Bundeshandelsakademie Lienz
 1979 – 1986 Montanuniversität Leoben, Studium Werkstoffwissenschaften
 1991 Montanuniversität Leoben, Doktoratsstudium

Berufstätigkeiten

- 1978 Ferrostaal AG, Essen, Deutschland, Sachbearbeiterin für Anlagenbau
 1980 Seeber Konstruktionen, Mettingen; Praktikum
 1981, 1982 Daimler Benz AG, Untertürkheim; Praktikum
 1982 – 1987 Forschungsgesellschaft Joanneum, Leoben; Projektassistentin
 1985 – 1986 Böhler Pneumatik International, Judenburg; Diplomarbeit
 (Thema: Erhöhung der Verschleißfestigkeit von nitrierten Tieflochbohrkronen)
 1986 – 1991 Montanuniversität, Leoben; Universitätsassistentin; Dissertation
 (Thema: Flüssigphasensintern von hochfesten Aluminiumlegierungen)
 1991 – 1993 Böhlerit GmbH & Co KG, Kapfenberg; Projektleitung Forschungsprojekt Stellit
 1992 – 1995 Montanuniversität, Außeninstitut, Leoben; Projektmanagement, Technologietransfer
 1995 – derzeit Leitung Außeninstitut/Technologietransferzentrum
- Strategieentwicklung und Strategieumsetzung Technologietransfer
 - Administration, Ressourcen- und Projektverantwortlichkeit
 - Verantwortlicher Aufbau und Management von interdisziplinären Projekten Universität/Wirtschaft
 - Förderungsberatung und -abwicklung, national/international
 - Entwicklung und Management von Sonderprojekten (z. B. Entwicklung des ersten österreichischen Inkubators für Uni Spin Offs als Basis eines österreichweiten Programms, Regionalentwicklungsprojekte), zahlreiche internationale Projekte
 - Aufbau sowie Betreuung von Netzwerken (z. B. Netzwerk „Metall und Automation, Werkstoffcluster Obersteiermark, Nanonet Styria, Simnet Styria)
 - Mitarbeit in diversen Ausschüssen von Stadt, Bund und Land zu den Themen Regionalentwicklung, Technologietransfer, Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft, Gründungen
 - Zahlreiche Jury- und Evaluatorenfunktionen (z. B. Staatspreis für Innovation, Fast Forward, Gewinn)
- 1999 – 2014 Geschäftsführung des Gründerzentrums für akademische Ausgründungen „Zentrum für angewandte Technologie Leoben GmbH“
 Wirtschaftliche und inhaltliche Leitung
- Projektinitiierung, Projektentwicklung, Strategieentwicklung, Strategieumsetzung für ein österreichisches Pilotprojekt zum Aufbau eines universitären Spin-Off-Zentrums
 - Stimulierung und Vorbereitung technologieorientierter Gründungsvorhaben von Akademikern
 - Coaching und Controlling von Uni Spin Offs
- 1999 – 2016 Vorstandsmitglied des Wirtschaftspark Obersteiermark
 2001 – 2018 Geschäftsführung der MaterialsClusterStyria GmbH
 2002 – 2004 Aufsichtsrätin der HMT Umformtechnik GmbH im Sanierungsmanagement
 2003 – derzeit Vizerektorin der Montanuniversität Leoben (bis 2019 Personal und Finanzen, seit 2019 Finanzen und Infrastruktur, Beteiligungsmanagement)
 2005 – derzeit Aufsichtsratsvorsitzende der Materials Center Leoben Forschungs GmbH
 2007 – derzeit Geschäftsführerin der Montanuniversität Forschungs- und Infrastruktur GmbH – verantwortlich für die Projektierung, Finanzierung, Errichtung und den Betrieb von neuen universitären Gebäuden

Weiterbildung

Diverse Ausbildungen, unter anderem in den Bereichen Betriebswirtschaft, Steuer-/Finanzrecht, Bilanz, Gewerberecht, Controlling, Projektmanagement, Innovationsmanagement, Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Public Relations, Präsentation, Rhetorik, Verwaltungsakademie des Bundes Haftung, Vertragsrecht, Unternehmensführung, Entrepreneurship, Bilanzierung, Arbeitsrecht, Steuerrecht, EDV

PFARRE VIRGEN

Neuer Kooperator

Am 8. August 2020 fand die offizielle Verabschiedung unseres Kooperators Mag. Zdzislaw Thomas Zajac statt. Kooperator Zdzislaw war zwei Jahre lang Seelsorger in unserer Gemeinde. Seit 1. September 2020 ist er in seiner Heimatstadt Lublin in Polen als Pfarrer tätig.

Unser neuer Kooperator heißt Mag. Fritz Kerschbaumer. Er wurde am 05. September 2020 nach dem feierlichen Gottesdienst von Pfarrer Ferdinand Pittl und Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler offiziell begrüßt und in Virgen willkommen geheißen.

Mag. Fritz Kerschbaumer ist als Kooperator für Virgen und Prägraten und auch für Matrei-Huben-Kals tätig. Sein priesterlicher Schwerpunkt liegt in Virgen und Prägraten.



Wehmütiger Abschied von Virgen, Mag. Zdzislaw Thomas Zajac kehrt in seine polnische Heimat zurück.
Foto: Franz Holzer



Herzlicher Empfang. V. l.: Pfr. Mag. Johannes Freitag, Provinzial Pater Mag. Oliver Ruggenthaler OFM, Koop. Mag. Fritz Kerschbaumer, Pfr. Mag. Ferdinand Pittl.
Foto: Franz Holzer

Neuer Dekan

Am 2. Oktober wurde Pfarrer Ferdinand Pittl zum Dekan im Dekanat Matrei i. O. gewählt. Dieses Amt behält er bis zur nächsten diözesanweiten Dekanwahl in drei Jahren. Pfarrer Ferdinand ist Leiter der Seelsorge Räume Matrei-Kals-Huben und Virgen-Prägraten und wird das Dekanat Matrei auch im Priesteramt vertreten. Zum Dekan-Stellvertreter wurde Damian Frysz, Leiter des Seelsorge Raumes Defergental gewählt.



Dekanwahl in Matrei i. O. (v. l.): Bischofsvikar Mag. Jakob Bürgler (Wahlleiter), Dekan Mag. Ferdinand Pittl, Dekan-Stv. Mag. Damian Frysz.

Foto: Guillermo Vargas Diaz



Unter dem Motto „Ein für alle – alle für einen“ haben 25 Firmlinge aus Virgen zusammen mit 13 Firmlingen aus Prägraten am 26. September 2020 in der Pfarrkirche in Prägraten das Sakrament der Firmung erhalten. Firmspender war Dekan Dr. Franz Troyer aus Lienz.

Foto: Gregor Themessl, www.tg-photo



Der Spaß und die Gemeinschaft kommen bei unseren Minis nicht zu kurz.

Foto: Monika Weiskopf

Ministranten aufgepasst

Ab sofort sind Anmeldungen zum Ministrantendienst möglich! Wenn du bereits die Erstkommunion gefeiert hast und in der Kirche mitwirken möchtest, dann melde dich gerne in der Sakristei oder im Pfarrbüro zum Ministrantendienst an!

Neben einer tollen Gemeinschaft erwarten dich auch noch coole Ausflüge. Pfarrer Ferdinand, Koordinator Fritz und die beiden Monika's würden sich über deine Anmeldung sehr freuen!

JUBILÄEN

Hochzeitsjubiläen in Virgen

Mehrere Hochzeitsjubiläen konnten im heurigen Jahr in Virgen gefeiert werden. Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gratulierte den Jubelpaaren persönlich und überreichte ein Geschenk der Gemeinde. Aufgrund der Corona-Situation gibt es derzeit keine Feierlichkeit mit einem Vertreter der Bezirkshauptmannschaft. Die Jubiläumsgabe des Landes erhalten die Paare natürlich trotzdem.

Olga und Franz Berger

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Olga und Franz Berger aus Virgen. Olga Berger, geb. Bstieler, wurde im Oktober 1939 als drittes von acht Kindern auf dem Ledererhof in Virgen geboren. Nach Beendigung der Schulpflicht galt es auf dem elterlichen Hof mitzuarbeiten.

Franz Berger kam 1935 als viertes von acht Kindern in Niedermauern auf dem Habererhof zur Welt. Schon als junger Bursche war er Hirte. Später war er als Wegearbeiter beschäftigt, bis er bei der Fa. Sapinski in den Dienst trat. Von 1963 bis 1967 fand Franz Arbeit beim Bau des Felbertauerntunnels. Anschließend arbeitete er wieder bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Sapinski als Maurer.

1957 begann Franz unter mühevoller Arbeit mit der Errichtung eines Eigenheimes in Niedermauern.

1960 heirateten Olga und Franz in der Pfarrkirche Virgen und zogen gleichzeitig in das neu errichtete Haus in Niedermauern. Dieser Ehe entstammen die Söhne Gerhard, Michael und Stefan. Nach und nach konnte das Haus ausgebaut werden, sodass Urlaubsgästen Unterkunft geboten werden konnte. Zahlreiche Stammgäste



Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler gratulierte Olga und Franz Berger zur Diamantenen Hochzeit.

kamen über viele Jahre zu Besuch und wurden zu Freunden.

Franz war viel und gerne in den Bergen unterwegs. Oftmals hat ihn Olga bei Wanderungen begleitet. Der heute 84-Jährige war früher passionierter Jäger, Jagdpächter und Aufsichtsjäger. Stundenlanges Beobachten des Wildes mit dem Fernrohr zählt heute noch zu seinen täglichen Beschäftigungen. Olga hingegen liebte immer schon die Abwechslung. Sie trifft sich gerne mit ihren Freundinnen und unternimmt kurze Reisen. Ein Highlight für die rüstige 80-Jährige war die Fahrt nach Assisi im letzten Jahr. Auch das „Senioren-Tanzen“

gehört seit 30 Jahren zu Olgas Leidenschaften. Mittlerweile darf sich das Paar über sieben Enkelkinder freuen. Besonders das Jüngste, Sonnenschein Clara, bringt Schwung in den Alltag der beiden.

Das Paar blickt auf eine 60-jährige Ehe mit Höhen und Tiefen zurück. Ein großer Schicksalsschlag war der schwere Motorradunfall ihres Sohnes Michael. Zusammenhalt, gemeinsame Aktivitäten aber ebenso der nötige Freiraum für jeden einzelnen sind das Geheimnis dieser 60-jährigen Beziehung. Gewürzt wurde sie stets durch einen Prise Humor.

Eris und Valentin Trojer

Auf 50 gemeinsame Ehejahre blicken Eris, geb. Lamprecht, und Valentin Trojer aus Virgen. Die Wege des gebürtigen Virgers und der aus Bad Bleiberg stammenden Eris haben sich in Vorarlberg gekreuzt. Aufgewachsen ist Valentin in Mitteldorf am Ulacherhof. Da sein Vater früh verstorben ist, musste er nach der Schulzeit seine Heimat verlassen und mit seiner Familie nach Vorarlberg übersiedeln. Eris wurde in Bad Bleiberg in Kärnten



Valentin und Eris Trojer.

geboren. Ihre Eltern sind beide früh verstorben. Bereits mit 14 ist sie von zu Hause weggegangen und musste von nun an sich selbst versorgen. In Hard in Vorarlberg fand sie eine zweite Heimat. Als bald lernte sie dort ihren Valentin kennen. Dieser hatte mittlerweile eine Lehre zum Installateur erfolgreich absolviert. 1968 erblickte ihr erstes Kind das Licht der Welt. Da zur damaligen Zeit „unverheiratet“ das Beziehen einer eigenen Wohnung nicht akzeptiert wurde, wurde „rasch“ geheiratet. Am 30. Dezember 1969 läuteten in Hard die Hochzeitsglocken.

Zehn Jahre später, 1979, zogen die beiden mit ihren inzwischen zwei Kindern von Vorarlberg nach Virgen. Dort bauten sie mit großem Fleiß ihre eigene sichere Existenz mit einem Installationsfachbetrieb auf. Diesen erweiterten sie kontinuierlich und führten das Unternehmen erfolgreich bis zur ihrer Pensionierung. Eris und Valentin erfreuen sich guter Gesundheit, verbringen Zeit mit ihrer Familie, unternehmen gerne kurze Reisen und sind auch immer wieder mal als fleißige Virger-Mobil-Fahrer im ehrenamtlichen Einsatz.

Maria und Johann Kuchelmair

Am 6. Februar 1970 gaben sich Johann Kuchelmair und Maria, geb.



Johann und Maria Kuchelmair.

Rosenzopf das Ja-Wort. Maria stammt aus Ruden in Kärnten. Die gelernte Köchin lernte bei ihrer Arbeit ihren zukünftigen Gatten kennen. Johann wurde auf dem Jörgerhof in Welzelach geboren. Als eines von 7 Kindern einer bäuerlichen Großfamilie war er das Arbeiten von Kindesbeinen an gewohnt. Nach der Schule erlernte er das Schlosserhandwerk beim Obermaurer Schmied. Handwerklich sehr geschickt, war er auf vielen großen Baustellen ein gefragter Arbeiter. Vielfach war er auswärts bei großen Baufirmen beschäftigt und hatte leitende Positionen inne. Johann konnte sich auch von einem schweren Arbeitsunfall wieder gut erholen.

Die beiden haben in Virgen mit viel Fleiß und Mühe ein Eigenheim errichtet, in das sie nach der Eheschließung einziehen konnten. Bald darauf folgten ihre drei Kinder. Nach und nach wurden im Haus Gästezimmer um- und ausge-

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert – besonders wenn zwei Menschen 50, 60 oder 70 Jahre gemeinsam durchs Leben gehen. Bei der Gemeinde kann dafür die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beantragt werden. Die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine beste-

hende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt der Jubiläumsgabe.

Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag zu stellen. **Damit dieser unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes gestellt werden kann (der Gemeinde stehen nicht alle Daten zur Verfügung), sind die angesprochenen Paare herzlich eingeladen, sich frühzeitig mit der Gemeindeverwaltung (Frau Ingrid Wibmer, Tel. 04874/**

JUBILÄEN 2021

Hochzeitsjubiläen

60 Jahre

24. Jänner: Christel und Fritz Joast

17. April: Johanna und Franz Griesbacher

15. November: Katharina und Alois Bstieler

21. November: Edith und Josef Berger

50 Jahre

15. Mai: Maria und Josef Resinger

14. August: Anna und Albert Stadler

20. September: Josef und Mathilde Mariner

Hinweis: Es werden nur die Daten jener Personen veröffentlicht, die wir telefonisch erreichen konnten und ihre Zustimmung dafür gegeben haben – daher erhebt die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Geburtstagsjubilare

Gerne hätten wir an dieser Stelle wieder die Liste der Geburtstagsjubilare im kommenden Jahr veröffentlicht. Aus Datenschutzgründen dürfen wir dies nur mit Zustimmung der betroffenen Personen tun. Leider konnten wir nur einige wenige kontaktieren – von den meisten stehen uns leider keine Telefonnummern zur Verfügung. Wir bedauern, dass wir daher keine Geburtstagsjubilare veröffentlichen können.

5202-13) in Verbindung zu setzen.

Nach dem Ausfüllen des Antrages wird dieser an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet und bearbeitet. Im Rahmen einer kleinen Feier wird die Jubiläumsgabe, gemeinsam mit einem Geschenk der Gemeinde, überreicht.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) 750,00 €, der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) 1.000,00 €, der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre) 1.100,00 €.

baut. So hatte Maria neben der Familie und dem Haus mit der Zimmervermietung und Gästebetreuung zusätzlich viel Arbeit. Besondere Freude haben die beiden auch heute noch mit ihrem gepflegten Garten und dem Blumenschmuck ums Haus.

Heute blicken sie auf 50 gemeinsame Jahre zurück, die geprägt waren von Zusammenhalt, Bescheidenheit, Fleiß und Sorge für die Familie. Jetzt im Alter können Sie auf die Unterstützung ihrer Kinder zählen. Sie freuen sich über ihren Besuch und besonders auf die Geburt ihres zweiten Enkelkindes.

Roswitha und Manfred Leitner

Die Goldene Hochzeit konnten im Juli Roswitha und Manfred Leitner aus Virgen feiern. Die beiden haben sich seinerzeit in Prägraten a.G. kennen- und liebgelernt. Der berufliche Weg führte die junge Defreggerin Roswitha Kleinercher in die hinterste Gemeinde des Iseltals. In der Volksschule in Prägraten hatte sie ihre erste Anstellung als Lehrerin. Als bald erregte sie die Aufmerksamkeit von Manfred, einem jungen sportlichen „Prädinger“. Im Juli 1970 schloss das Paar den Bund fürs Leben und zog bald darauf in sein Eigenheim in Virgen. Roswitha war von da an bis zu ihrer Pensionierung in der Hauptschule in Virgen beschäftigt. Manfred war einige Jahre beim Baubezirksamt Lienz und anschließend bis zu seiner Pensionierung als Gerichtsbeamter tätig.

Der Sport war für Roswitha und Manfred immer ein gemeinsames, verbindendes Hobby und ist es auch heute noch. Die beiden liebten stets alle sportlichen Betätigungen und Herausforderungen, sei es Langlaufen, Schifahren, Berggehen, Radfahren, Schwimmen uvm. Bei zahlreichen sportlichen Wettkämpfen konnten sie und später



Manfred und Roswitha Leitner.

auch ihre Kinder sich über Erfolge freuen. Manfred hat sich bei vielen Vereinen engagiert: Er war Fußballer, Mitglied bei der Sportunion, bei der Feuerwehr und der Musikkapelle. Etliche Jahre hat er den Männerchor Virgen gesanglich verstärkt. Aktiv dabei ist der rüstige 76-Jährige noch bei der Bergrettung. Manfred ist der „meistdienende“ ehrenamtliche Chauffeur des Virger Mobils – 288 Tage war er bereits für das Virger-Taxi im Einsatz! Eine große Leidenschaft des Jubelpaares ist das Reisen, daher durfte zum 50er eine Hochzeitsreise nicht fehlen. Diese führte das Jubelpaar in die Schweizer Alpen.

Die Ehe der beiden war mit drei Kindern gesegnet. Mittlerweile dürfen sie sich über fünf Enkelkinder freuen. Die Kinder leben mit ihren Familien auswärts, kommen aber immer wieder gerne bei Familienfeiern zusammen – so auch bei der Goldenen Hochzeit der Eltern.



Adolf und Margarethe Bstieler.

Margarethe und Adolf Bstieler

Am 6. Juni feierten Margarethe und Adolf Bstieler ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum. Beide stammen aus Virgen und kennen sich schon seit ihrer Kindheit. Vor 50 Jahren gab sich das junge Paar das Ja-Wort und zog in das errichtete Eigenheim in Virgen.

Gretl, geb. Ploner stammt vom Samerbauern in Mitteldorf. Adolf war ebenfalls ein Bauernsohn – gemeinsam mit sieben Geschwistern wuchs er am Ledererhof auf. Mitarbeit am elterlichen Hof, Zusammenhalt und Bescheidenheit prägten die Kindheit der beiden. Gretl hat bis zu ihrer Heirat im Gastgewerbe, u. a. acht Jahre im Hotel Post in Lienz gearbeitet. Nach der Heirat gab sie ihre Arbeit auf, half aber immer wieder mal in Virger Gastbetrieben als Kellnerin aus. Zudem wurden im eigenen Haus Gästezimmer vermietet. Aus den „Fremden“ wurden Stammgäste und es entstanden viele Freundschaften. Adolf war 35 Jahre bei der Lienzer Brauerei als LKW-Fahrer tätig. Seit einem halben Jahrhundert ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Virgen und war bei vielen Einsätzen und Übungen dabei. Viele Jahre hat er mit großer Sorgfalt den Weg der Sinne in Virgen betreut und gepflegt. Gretl hat sich ehrenamtlich beim Sozialkreis engagiert. In den 25 Jahren ihrer Mitgliedschaft, hat sie unter anderem viele Alten- und Krankenbesuche gemacht.

Dem Paar waren zwei Kinder beschieden. Mittlerweile haben sich auch zwei Enkelkinder dazugesellt, die immer wieder gerne Oma und Opa in Virgen besuchen. Vor zwei Jahren mussten sie einen sehr schweren Schicksalsschlag verkraften. Sohn Martin verstarb nach längerer Krankheit. Kraft schöpfen die beiden in der Natur. Das rüstige Paar ist des Öfteren bei Wan-

derungen und Spaziergängen anzutreffen.

Roswitha und Klaus Opperer

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten im heurigen Jahr auch Roswitha, geb. Patterer und Klaus Opperer aus Virgen begehen. Gefei-ert wurde herzlich, aufgrund der Corona-Situation allerdings nur im



◀ **Klaus und Roswitha Opperer durften noch zusammen das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.**

engsten Familienkreis. Den Angehörigen wird dieses Familienfest in besonderer Erinnerung bleiben, es sollte das letzte sein, bei dem die beiden dabei waren. Klaus ist im Juli im Kreise seiner Lieben verstorben, seine Roswitha ist ihrem Gatten nur drei Wochen später nachgefolgt.

INITIATIVE GEGEN ERWERBSARMUT

Wer „buckelt“ soll auch mit dem Einkommen auskommen können!

Was ist Inbus?

Inbus ist eine Initiative gegen Erwerbsarmut. Das heißt, dass jeder der arbeitet auch genug Geld haben sollte, um normal zu leben. Unser Ziel ist es dazu beizutragen, dass Betroffene mehr Einkommen erzielen können.

Was bieten wir?

Wir bieten ein kompetentes Team von ausgebildeten Sozialarbeitern/-innen, das weiß, wo man Förderungen und Beihilfen bekommt. Betroffene, die sich verändern möchten, haben in uns einen verlässlichen Partner, der in allen Fragen zur Verfügung steht, bis das Ziel erreicht ist. Fortbildung? Studium? Jobwechsel? Hilfe bei Bewerbungen? – Die möglichen Ansätze sind vielfältig.

Für wen machen wir das?

Wir arbeiten mit erwerbstätigen Menschen, die sich ihr Leben nicht leisten können. Das trifft häufig alleinerziehende Mütter, Familien mit mehreren Kindern, Berufstätige in Niedriglohnspar-ten, Teilzeitkräfte, Geringfügige, aber auch Selbständige, die nicht



Inbus ist eine Initiative gegen Erwerbsarmut.

ausreichend Einnahmen generieren können. Im Moment denken wir auch an die Folgen von Corona, an Kurzarbeit, oder vielleicht an Personen, die zuvor mehrere Jobs hatten und vielleicht Einkommensquellen verloren haben.

Warum gibt es Inbus?

Eine Studie hat gezeigt, dass Erwerbsarmut in Tirol viele Menschen betrifft. Aus diesem Grund haben der ESF (europäischer Sozialfonds) und das Land Tirol das Projekt ausgeschrieben, dadurch sind wir seit September 2019 am Weg. Im Moment sind wir besonders aktiv, weil die Corona-Maß-

nahmen sicher die Situation verschärft haben.

Kann man einmal ein Gespräch haben?

Unter der Telefonnummer 0676-84384311 ist Ihre Ansprechpartnerin (Daniela Agu) für Osttirol erreichbar. Wenn Sie nicht sofort durchgestellt werden können, rufen wir sicher zurück. Dann können Sie einen Termin vereinbaren und Ihre Sorgen besprechen. Sie können auch eine E-Mail schicken und Ihre Erfahrungen schildern. Wir antworten innerhalb von zwei Tagen. Die E-Mail-Adresse lautet daniela.agu@innovia.at.

SOZIALSPRENGEL VIRGENTAL

Professionelle Pflege und Betreuung

Krankheit und Pflegebedürftigkeit kann man sich nicht aussuchen. Umso wichtiger ist es im Bedarfsfall verlässliche, kompetente und partnerschaftliche Unterstützung zu haben. In der Bewältigung von neuen, ungewohnten Herausforderungen hilft oft schon das Gespräch mit einer außenstehenden, emotional unbelasteten und fachlich qualifizierten Person. Der Sozialsprengel ist eine professionelle Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Wir koordinieren alle Anforderungen, die eine Betreuung unserer Mitmenschen betreffen. Der Sozialsprengel funktioniert als Binde-

glied zwischen KlientInnen, Angehörigen, Ärzten, Krankenhaus, Altersheim und anderen sozialen Einrichtungen.

In einem **unverbindlichen und kostenlosen Erstgespräch** besprechen wir Ihre Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse. Daraus entwickeln wir einen individuellen Betreuungsplan und informieren Sie über entsprechende Kosten. Wir unterstützen Sie bei verwaltungstechnischen Aufgaben wie z. B. Pflegegeldanträgen und der Beschaffung von Heilbehelfen. Bei Anfragen, die nicht in den Kompetenzbereich unseres Sprengels fallen, stellen wir für unsere KlientInnen gerne den Kontakt zu entspre-

chenden Einrichtungen und Beratungsstellen her. Es gibt für jede Herausforderung einen Weg.

Hauskrankenpflege schafft Lebensqualität

Im Rahmen der Hauskrankenpflege führen wir wichtige Akut- und Langzeitmaßnahmen durch, mit dem Ziel zusätzliche Erkrankungen zu vermeiden und Gesundes zu erhalten. Dank der mobilen Pflege können ältere, behinderte oder kranke Menschen in ihrem eigenen Zuhause bleiben. Wir unterstützen Angehörige bei der Pflegeleistung und sorgen für Entlastung.

Unsere neue Geschäftsführerin stellt sich vor

Mein Name ist Katharina Mühlburger. Ich bin 1987 in Steyr geboren und in Großraming aufgewachsen. Ebenso wie Virgen ist Großraming eine Nationalparkgemeinde (Nationalpark Kalkalpen) mit ca. 2.700 Einwohnern im Bezirk Steyr-Land.

Nach meinem Lehrabschluss als Bürokauffrau, konnte ich in verschiedenen Bereichen Berufserfahrung sammeln. 2009 habe ich mich entschlossen nebenberuflich die HAK-Matura nachzuholen, welche ich nach zwei Jahren mit Auszeichnung abschloss.

Im Anschluss daran konnte ich meine Fähigkeiten und gesammelten Erfahrungen als „Projektmanagerin (IT)“ im Bereich des Per-



Katharina Mühlburger.

sonalmanagements (vorwiegend im Gesundheitswesen) unter Beweis stellen. Nicht nur der Kundenkontakt und die Projektabwicklung standen im Vorder-

grund, gleichermaßen zählte die komplette Administration und Büroorganisation zu meinem Aufgabengebiet.

2016 beschloss ich, meinen Lebensmittelpunkt nach Virgen zu verlegen. Im selben Jahr zogen mein Ehemann Markus und ich in unser Eigenheim auf der Melitz, ebenso kam unsere 1. Tochter Theresa zur Welt. 2018 machte unsere zweite Tochter Olivia unser Familienglück komplett.

Es ist mir eine große Freude und Ehre ab Jänner 2021 von Frau Martina Grimm – die in Pension gehen wird – die Geschäftsführung des Sozialsprengels Virgental übernehmen zu dürfen. Ich bedanke mich vorweg für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Katharina Mühlburger

Unser Hauskrankenpflege-Team übernimmt und unterstützt bei:

- Bewegung und Mobilisation
- Körperpflege
- An- und Auskleiden
- Beobachtung des Gesundheitszustandes
- Kontrolle der Medikamenteneinnahme
- Kontrolle der Vitalfunktionen
- Pflege-Anleitung von Angehörigen und Betroffenen uvm.

Heimhilfe – Hilfe zur Selbsthilfe

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren alltäglichen Aktivitäten, z. B. bei Besorgungen wie Einkäufen, Arztbesuchen oder bei der Haushaltsführung.

Dabei ist es uns wichtig, einfühlsam Ihre Selbstständigkeit zu fördern und zu erhalten. Wir sind zur Stelle, wenn betreuende Angehörige Erledigungen machen müssen oder Erholung brauchen. Wir nehmen uns gerne Zeit für Spaziergänge, Spiele und Gespräche. Wir kommen so oft wie Sie uns brauchen: Einmal pro Woche, mehrmals täglich, nur für ein paar Wochen oder auf unbegrenzte Zeit.

Unsere ausgebildeten Heimhelferinnen unterstützen Sie bei:

- An- und Auskleiden
- Erledigungen und Einkäufe
- Arztbesuchen und Behördengängen
- Aktivierung und Gestaltung der Freizeit
- Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Heizen u.v.m.

Unsere ausgebildeten Heimhilfen fördern und erhalten einfühlsam die Selbstständigkeit unserer KlientInnen. Sie sind flexibel und kompetent. Isolation und Einsamkeit älterer und hilfsbedürftiger Menschen werden verhindert, die Betroffenen bleiben so Teil der Gemeinschaft.



Danke unserer ehrenamtlichen FahrerInnen kann „Essen auf Rädern“ zu einem sozial verträglichen Preis angeboten werden.

Hauswirtschafts-dienst

Der Hauswirtschaftsdienst wird von unseren Heimhelferinnen durchgeführt. Es ist ein ergänzender Hilfsdienst zur Unterstützung und Ausführung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten.

Büro Öffnungszeiten

Unser Büro im Gemeindeamt Virgen ist von **Montag bis Freitag** in der Zeit zwischen **9.00 und 12.00 Uhr** geöffnet. Wir freuen uns über ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Aufgrund der momentanen Situationen rund um SARS-CoV 19 bitten wir Sie in jedem Fall um telefonische Kontaktaufnahme.

Erreichbarkeit:

Büro: Tel. 04874-5727

Pflegedienstleitung oder diensthabende Pflegeperson: Tel. 0664-4209768 (Erreichbar in der Zeit von 8.00 bis 13.00 und von 14.00 bis 19.00 Uhr)
gssvirgental@aon.at;
www.sozialsprengel.info

Essen auf Rädern

Abwechslungsreiche Ernährung und Freude am Essen sind besonders für ältere Menschen wesentliche Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden. Das Service kann vorübergehend oder für längere Zeit, täglich oder nur an einigen Wochentagen bestellt werden.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen bringen die Menüs fix und fertig nach Hause – freundlich und zuverlässig! **DANKE!**

Wir würden uns über neue interessierte und engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zustellung unserer Essen freuen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte zu einem Informationsgespräch im Büro!

Es ist uns ein großes Anliegen, uns für die Spenden und „Kranz-ablösen“ zu bedanken. Dies ist eine wertvolle Unterstützung unserer Arbeit und auch Anerkennung und Wertschätzung für unsere MitarbeiterInnen! Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich dafür!

TANZEN AB DER LEBENSMITTE

Tanzen und Corona – geht das?

Für Tanzen ab der Lebensmitte war der Beginn nach der Sommerpause für Montag, 5. Oktober 2020, vorgesehen. Durch die verschärften Corona-Maßnahmen waren allerdings einige Vorbereitungen notwendig: die Anschaffung von Visieren und Desinfektionsmittel-Spendern.

Unser Ansuchen an die Gemeinde Virgen um finanzielle Unterstützung dieser Investitionen wurde innerhalb weniger Tage positiv beantwortet. Wir bedanken uns sehr herzlich dafür!

Gespräche mit Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler und Volksschuldirektor Stefan Bachmann haben letztlich unsere Vorgangsweise präzisiert: Getanzt wird in Gruppen von maximal zehn Personen. Alle Tänzerinnen waren gut vorinformiert. Auch das Tragen der Visiere war weniger umständlich als gedacht.

Das nachfolgende Wochenende haben wir als Tanzleiter genutzt, um uns fortzubilden und gemeinsam mit der Landesleitung am Grillhof in Igls über weitere präventive Maßnahmen abzusprechen.

Derzeit ist das Tanzen auch in die



Seit 1991 gibt es eine Tanzgruppe in Virgen.

ser „reduzierten Form“ leider nicht möglich. Bei Lockerung der Covid-19-Maßnahmen werden wir aber wieder mit Schwung und Elan das Tanzbein schwingen!

Tanzen: hervorragend für Körper und Geist

Viele medizinische Untersuchungen zeigen, dass Tanzen eine der besten Möglichkeiten ist, Körper und Geist vor allem im Alter fit zu halten. Auch der ORF hat am 7. Oktober 2020 in seinem Magazin „Bewusst gesund“ darüber berich-

tet und Mediziner zur Stellungnahme eingeladen. Das Merken von Choreografien, die Orientierung im Raum, das bewusste Setzen von Schritten – alles im Einklang mit dem vorgegebenen Rhythmus – fordert Geist und Körper gleichermaßen. Vor allem für ältere Personen bedeutet dies auch eine Sturzprophylaxe, da das Tanzen das Gleichgewicht schult.

Tanzen ab der Lebensmitte in Virgen seit fast 30 Jahren!

Resi Fuetsch hat nach entsprechender Ausbildung zur Tanzleiterin die Tanzgruppe Virgen 1991 gegründet. Damals war diese Art des Tanzes für ältere Menschen noch selten. 2019 gab es in ganz Tirol bereits 91 Gruppen mit insgesamt 1.759 Tänzerinnen – aber nur 47 Männern! Ein Phänomen, das niemand so recht erklären kann: warum nützen so wenige Männer diese hervorragende Art sich körperlich und geistig fit zu halten? Dies gilt auch für Virgen!

Magda Bacher, Anni Hauser und
Horst Felsch



Tanzen ist eine hervorragende Möglichkeit Körper und Geist fit zu halten.

FREIWILLIGE FEUERWEHR VIRGEN

Murenabgang Firschnitzbach

Acht Jahre zurückversetzt fühlte man sich am Abend des 12. August 2020, als die Einsatzmeldung über eine Schlammlawine in Virgen eintraf. Nach einem Hagelunwetter oberhalb von Virgen bahnten sich Schlamm und Geröllmassen ihren Weg über den Firschnitzbach durch das Dorf. Die Feuerwehr Virgen rückte umgehend aus und sperrte die Landesstraße und die betroffenen Gemeindestraßen. In weiterer Folge wurden Beobachtungsposten bei den Grieschiesperren in Göriach und Marin positioniert. Auch der Mellitzbach wurde kontrolliert. Zum Glück besserte sich das Wetter und es kam zu keinem weiteren Murenabgang. Bereits am selben Abend säuberten wir die Landesstraße und zum Teil auch die Gemeindestraßen, um sie wieder befahrbar zu machen.

Am darauffolgenden Tag wurden dann, nach einer neuerlichen Beurteilung der Lage, Hausfassaden, Straßen, Häuser und das Bachbett von den Schlammmassen gesäubert. Hier erhielt die Feuerwehr Virgen Hilfe von Gemeindegürgern und den Gemeindegürgern. Auch die Nachbarfeuerwehren aus Prägraten und Matrei unterstützten uns bei den Aufräumarbeiten.



Säubern der Gemeindestraße am Tag nach dem Murenabgang.



Abspritzen von Häuserfassaden durch die Feuerwehr.



Feuerwehrrübung mit Mundschutz.

Abgesehen von materiellen Schäden wurden, Gott sei Dank, wie auch schon bei der Schlammlawine 2012, keine Personen verletzt.

Aus dem Übungsalltag

Auch die Feuerwehr hat die jeweils aktuell geltenden Corona-Maßnahmen zu beachten. Diese werden durch den Landesfeuerwehrverband vorgegeben. So muss, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, ein Mund-Nasenschutz getragen werden, so wie hier.

BERGRETTUNG VIRGEN

Ochsenbug - Generalsanierung der Seilversicherungen

Für Einheimische wie Gäste ist es fast ein Muss, wenigstens einmal den Gipfel zu besteigen. Dieses Gefühl auf 3.008 Meter zu stehen, muss aber verdient werden. Der Aufstieg ist steil und in vielen Bereichen ist die Erde im Steig schmierig, was gerade beim Abstieg große Konzentration erfordert. Beim Queren der „Platte“ und auf den letzten, felsdurchsetzten Höhenmetern vor dem kurzen Gipfelgrat sind viele Bergsteiger froh, dass ein Stahlseil Sicherheit bietet. Im Juli 1986 wurden diese Sicherungen letztmalig angebracht und saniert. Danach wurden immer



Wie kein anderer Berg in der Virgener Nordkette prägt der Ochsenbug das Bild unseres Dorfes.
Foto: Andreas Rofner



Eine Erneuerung der Seilversicherungen auf den Ochsenbug war notwendig geworden.



Insgesamt 129 Stunden investierten die Bergretter.

wieder kleinere, notwendige Reparaturen durchgeführt. Josef Hauser kümmerte sich Jahrzehnte lang darum, dass im Winter das Stahlseil „abgezogen“ wurde, um ein Verbiegen der Verankerungen zu verhindern. Vor der Sommersaison wurde es wieder „eingehängt“. Dafür gebührt ihm an dieser Stelle ganz besonderer Dank! Heuer ist eine Generalsanierung der Seilversicherungen notwendig



Verdiente Rast nach getaner Arbeit.

geworden, diese wurde von Bergrettern der Ortsstelle Virgen durchgeführt. Lois Mariacher übernahm die Organisation und schlussendlich wurden an die 200 Kilogramm an Ankerstangen, Stahlseilen und Kleinmaterial bestellt. Mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Bergrettungskameraden haben Christian Wurzacher und Thomas Stadler die schwere Last portionsweise auf den Berg gebracht.

Am 8. August wurden die Arbeiten von elf Bergrettern der Ortsstelle durchgeführt. Somit ist die Sicherheit für den Auf- und Abstieg an diesen Stellen wieder gewährleistet. Die Gemeinde hat die Materialkosten in Höhe von ca. 2.000 € übernommen.

Bergrettungs- hoangascht

Auf Wunsch unserer Gründungsmitglieder wurde am 14. August ein Kameradschaftstreffen für alle Ü60 als „Virger Bergrettungs-
hoangascht“ abgehalten. Die Kameraden kamen zahlreich und der gemütliche Nachmittag beim Schwoaga wurde von Franz Holzer mit dem facettenreichen Vortrag unter dem Titel „Bergrettung Vir-



Gemütliches Beisammensein beim Schwoaga.



Angelika Bstieler.



Lorenz Ruggenthaler.

gen einst & jetzt“ sehr unterhaltsam umrahmt. Herzlichen Dank, Franz!

Neue Anwärter

Wir freuen uns, euch unsere neuen Anwärter, Angelika und Lorenz, vorstellen zu dürfen. Mit Angelika tritt nun die erste Frau in die Ortsstelle der Bergrettung Virgen ein. Was es an Einsatz bedeutet, bei Nacht und widrigen Wetterbedingungen dem Nächsten zu helfen, konnten beide Anwärter bei einer Vermisstensuche am Großenvediger bereits erleben.

Bergretter/in zu sein bedeutet, bei meist suboptimaler Witterung Menschen zu bergen, an die körperliche Leistungsgrenze zu gehen, dabei aber immer bei der Sache zu sein und sich ins Team zu integrieren – und das ehrenamtlich! Welch ein Glück, dass sich in unserer Gemeinde immer wieder Freiwillige für diese anspruchsvolle Tätigkeit finden.



Einsätze der Bergrettung finden oft bei Nacht und widrigen Wetterbedingungen statt (Bild einer Nachtübung).

SCHÜTZENKOMPANIE VIRGEN

Jedes Kräuterl hat seinen Sinn

Der Hohe Frauentag am 15. August gilt in Tirol seit vielen Generationen als einer der höchsten Feiertage des Jahres. In allen Teilen des Landes gibt es Wallfahrtskirchen, die der Gottesmutter geweiht und das Ziel vieler Pilger sind. Im Mittelpunkt der kirchlichen Feier steht die Kräuterweihe. Der Frauentag ist auch der Auftakt zur wichtigsten Kräutersammelzeit des Jahres. Heilpflanzen, welche in diesem Zeitraum gesammelt werden, übertreffen alle anderen an Kraft mit Ausnahme der Johanneskräuter, die zur Sonnenwende ge-



Kräuterweihe am Hohen Frauentag in Obermauern.

pflückt werden. Die gesammelten Kräuter und Blumen werden in

Büschel zusammengebunden oder in Körbe gegeben, um sie vom Priester weihen zu lassen. So konnten heuer erstmals solche Frauenbuschen mit Hilfe und zu Gunsten unserer Jungschützen angeboten werden. Hiermit ein herzliches Dankeschön an all die vielen Blumen und Kräuterspenden und die vielen großartigen Ratschläge und Gespräche.

Verabschiedung und Empfang

„Corona“ hat uns im Jahr 2020 alle fest im Griff. So konnten auch die Verabschiedung von Kooperator Mag. Zdislaw Thomas Zajac und das Empfangsfest von Kooperator Mag. Fritz Kerschbaumer nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden. Durch die Fahnenabordnungen, das Mitfeiern und Mitgestalten bei den Gottesdiensten, das Böllerschüssen aus unserer Schützenkanone und die persönlichen Wünsche jedes einzelnen wurden sie dennoch zu würdevollen Feierlichkeiten.



Verabschiedung unseres Kooperators Zdislaw.

Foto: Franz Holzer

Schützenbataillon Oberes Iseltal steht unter neuer Führung

„Mir ist es wichtig, dass mehrere Kompanien im Bataillonsausschuss vertreten sind, und dass nicht eine einzelne Person mehrere Funktionen innehat. Deshalb wollte ich mit dem Zurücklegen meiner Position als Bezirksmajor die Vorreiterrolle übernehmen und diese Position für einen anderen Schützen frei machen“, so Alexander Waner, der im November 2019 zum Viertelkommandanten gewählt wurde.

Verspätet wegen der Corona-Pandemie und unter Beachtung der



Eine Fahnenabordnung unserer Kompanie erwies unserem neuen Seelsorger Fritz Kerschbaumer beim Estandsgottesdienst die Ehre. Foto: Franz Holzer

Vorgaben in Zivil fand am Samstag, 26. September, im Schützenheim Matrei in Osttirol die teilnehmerreduzierte Ordentliche Bataillonsversammlung mit Neuwahlen des Schützenbataillons Oberes Iseltal statt.

Dem Wahlvorschlag wurde von allen zugestimmt. Der neue Bataillonsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Bataillonskommandant Hans Stemberger (SK St. Johann i. W.)
- Bataillonskommandant-Stv. Stefan Veider (SK Hopfgarten i. D.)
- Bezirksmajor Roland Klaunzer (SK Matrei i. O.)

- Bataillonskassiererin Theresia Stadler (SK Virgen)
- Bataillonsmarketenderin und Schriftführerin Julia Weiskopf (SK Prägraten a. G.)
- Bataillons-Jungschützenbetreuer Klemens Grimm (SK Hopfgarten i. D.)
- Bataillons Intranet- und Internetbeauftragter Klemens Steiner (SK Prägraten a. G.)

Auf Antrag des designierten Bataillonskommandanten Johann Stemberger wurde der scheidende Bataillonskommandant Klaus Riepler einstimmig zum Ehrenmajor des Bataillons Oberes Iseltal gewählt.

Kommunikation

Aufgrund der derzeitigen Situation musste auch die geplante Locker Betriebsbesichtigung unserer Marketenderinnen abgesagt werden. Sodann wurde umgeplant und ein feiner Grillabend im Adventurepark Camp Ainet organisiert. „Tue Gutes und sprich darüber!“ Erfahrungsaustausch, Weitergabe von Informationen über Vorhaben, Aufgaben und Aktivitäten, genauso wie Geselligkeit, gutes Essen, und ein Schätzspiel mit super Preisen prägten den Abend.

Mit Schützengruß
Theresia Stadler

MUSIKKAPELLE VIRGEN

Ruhiges Jubiläumsjahr

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten wir, die Musikkapelle Virgen, unser Jubiläumsjahr leider nicht so begehen, wie wir es uns vorgestellt hätten. Sowohl das Frühjahrskonzert als auch das Bezirksmusikfest mussten abgesagt werden. Auch die Sommerkonzerte im Pavillon waren aufgrund der strengen Auflagen nicht durchführbar.

Für die kirchlichen Ausrückungen konnten wir jedes Mal eine Bläser-

gruppe stellen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen MusikantInnen, die sich dafür stets die Zeit genommen haben.

In den Sommermonaten, in denen die Corona-Bestimmungen etwas lockerer waren, hatten wir dann doch noch die Möglichkeit, bei zwei Hochzeiten von Musikkolleginnen aufzuspielen. Zusätzlich war der Ausflug in den Wassererlebnispark Area47 mit unseren JungmusikantInnen – organisiert

vom JugendreferentInnenteam – ein Highlight in unserem musikalisch-kameradschaftlich sonst sehr ruhigen Jahr.

Leider blicken wir nach wie vor in eine ungewisse Zukunft und wissen bis dato noch nicht, wie das Vereinsjahr 2021 ablaufen wird. Dennoch freuen wir uns schon sehr darauf, hoffentlich bald wieder miteinander musizieren zu dürfen und unser treues Publikum am Dorfplatz unterhalten zu können.



Ausflug in die Area47 mit unseren JungmusikantInnen.

RANGGELN

Saison ohne Wettkampf

Die abgelaufene Rangglersaison 2020 war diesmal nicht von Erfolgen oder Niederlagen geprägt, sondern von einem ganz anderen Gegner. Einem Gegner mit dem Namen „Corona“.

Seit der Eingliederung des Rangglerversins in die Sportunion Matrei i. O. im Jahre 1963 sowie die Gründung des Tiroler Rangglerverbandes im Jahre 1961 wurden jedes Jahr von den vier Rangglerverbänden Bayern, Salzburg, Südtirol und Tirol bis zu 30 Rangglerveranstaltungen pro Jahr ausgetragen. Erstmals in der neuen Geschichte des Rangglersports gab es in der Saison 2020 keine einzige internationale Wettkampfveranstaltung im gesamten Alpenraum.

Die Entscheidung über das Verbot des Nahkampfes bzw. Zweikampfes, bedingt durch das Coronavirus, löste eine große Enttäuschung (beinahe schon Trauer) bei allen aktiven Sportlern, Betreuern, Funktionären, Eltern und Zuschauern aus sowie nicht zuletzt bei den eingefleischten Fans, die ja Sonntag für Sonntag von April bis Oktober ständig in der Kampfarena bzw. am Rangglerplatz mitfieberten.

Mitte Jänner 2020 startete die Sektion Ranggeln der SU Raika Matrei mit dem Training in die neue Rangglersaison. An zwei Tagen die Woche trainierten Schüler und Anfänger sowie Jugendliche und Erwachsene unter der Leitung von den Trainern Philip, Kevin, Sepp und Franz Holzer mit großem Ehrgeiz, um die Erfolge der vergangenen Jahre (12mal in Folge „beste Vereinsmannschaft des Alpenraumes“) fortzuführen.



Simon Lang (Mitte) und Gabriel Mariner (r.) wurden für ihre Erfolge im Jahr 2019 geehrt.

Nach der achten Trainingswoche – am Freitag den 13. – das plötzliche AUS. Ein Lockdown aufgrund der grassierenden Corona Pandemie führte zu Trainingsverbot und Stillstand jeglicher Sportarten. In den ersten Wochen des Stillstandes war man noch zuversichtlich hinsichtlich eines eventuell verspäteten Saisonstarts mit gekürztem Wettkampfkalender.

In der Zeit des Trainingsverbots hatte man über neun Wochen lang auf „Heimoffice“ bei Anfängern und Schülern umgestellt. Dies funktionierte gut und wurde auch gut angenommen. Die erwachsenen Athleten trainierten selbstständig zu Hause.

Am 11. Juni wurde dann bei einer außerordentlichen Länderkonferenz der vier Landesverbände beschlossen, keine Wettkampfveranstaltung sprich Meisterschaften mit

Alpencup und Länderpunktewertung zu veranstalten jedoch in der Hoffnung, einige Nachwuchsturniere durchführen zu können. Eine leichte Hoffnung keimte Anfang Juli auf, als man Trainingsmöglichkeiten unter verschärften Auflagen wieder erlaubte. Mit vollem Elan wurde wieder mit Anfängern und Schülern trainiert. Bis zu 15 Kinder nahmen wöchentlich am Training teil, wobei man gezielt Technik und Beweglichkeit in den Vordergrund stellte. Bei den Jugendlichen und Erwachsenen gab es ebenfalls wieder eine große Trainingsbeteiligung, wobei hier das Kampf- und Techniktraining besonders fokussiert wurde.

Mit dem Ausflug der Schüler zum Hochseilgarten nach Prägraten und mehreren Grillabenden hielt man auch Kameradschaft und Geselligkeit am Leben. Anfang Okto-

ber kam dann die Nachricht über das endgültige Aus-spruch: keine Wettkampfveranstaltungen - nur Training für die Saison 2020, mit der Begründung, dass das „Durchmischen“ der Landesverbände ohne negative Coronatests verboten ist.

Ein ganzes Jahr ohne Wettkampf war für viele Top-Athleten ein harter Schlag. Gabriel Mariner und Matthäus Gander wären die Topfavoriten in ihren jeweiligen Altersklassen (bis 10 und bis 12 Jahre) gewesen. In der Schülerklasse bis 14 Jahre hat es Simon Lang am schlimmsten getroffen. Der großgewachsene Virger war als Topfavorit für alle Schülertitel gesetzt. Aber auch allen anderen Nachwuchsrangglern wurde ein sportliches Jahr an Wettkampferfahrung genommen. Kein weiteres Jahr in der Jugendklasse gibt es auch für Topranggler Kevin Hol-

zer. Er muss in der kommenden Saison in der Allgemeinen Klasse III starten. Viele Neueinsteiger in der Klasse IV haben die wettkampflose Saison genutzt, um sich technisch und kämpferisch zu verbessern. Die drei Topathleten und Aushängeschilder in der Meisterklasse I sowie die Kraftpakete der Klasse II und III haben sich wieder in körperlichen und technischen Belangen immens verbessert und werden daher mit viel Selbstvertrauen und Zuversicht in die Saison 2021 starten.

Trotz des elfwöchigen Trainingsverbots hatte man insgesamt an 52 Tagen trainiert. Mit Beginn des „zweiten Lockdowns“ geht man nun in die Winterpause. Großen Dank dabei an das Trainerteam Franz, Philip, Sepp und Kevin Holzer. Nun heißt es wieder abwarten und zittern, ob man Mitte Jänner 2021 mit dem Training in die neue

Saison 2021 starten kann.

Ein großes „Vergeltsgott“ geht auch an alle Eltern, Omis und Opas, die ihre Schützlinge immer pünktlich und verlässlich zum Training bringen.

Weiters darf ich als Sektionsleiter und Trainer auch die Gelegenheit nützen, all jenen Sponsoren und Gönnern der letzten Jahre zu danken, die den Osttiroler Rangglersport immer wieder und in jeglicher Art und Weise unterstützt haben. Gleichzeitig bitte ich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wiederum um eure tatkräftige Unterstützung bei der Ausrichtung und Durchführung der nächsten großen Turniere auf Osttiroler Boden.

In diesem Sinne wünsche ich noch allen Sportsfreunden und Athleten eine gesunde, verletzungsfreie und hoffentlich spannende Rangglersaison 2021.



Große Freude bei einem internen Trainingsturnier bei den Schülerrangglern.

SPORTUNION RAIFFEISEN VIRGEN

Ehrenzeichen in Silber

Mit diesem Jahr legte Stefan Bacher sein Amt als Sektionsleiter im Fußball zurück. Unermüdlich war sein freiwilliger Einsatz als Funktionär. Stets hilfsbereit, verlässlich, motivierend und frohen Mutes hat Stefan das Geschehen im Fußball und auch bei der Union jahrelang mitgestaltet. Einen großen Meilenstein setzte er beim Bau des Stadions. Als Dankeschön für die lange Zeit, denn schon seit 1982 ist Stefan Mitglied der Sportunion Raiffeisen Virgen, überreichte ihm der Vorstand am 27. September 2020 das Silberne Ehrenzeichen der Sportunion Tirol. Lieber Stefan, ein großes Vergelt's Gott an dich und deine gesamte Familie für deinen unermüdlichen Einsatz!

Schwimmkurse

Schwimmlehrerin Daniela Lang durfte sich im heurigen Sommer wieder über viele schwimmbegeisterte Kinder und Erwachsene freuen. 18 Kinder erlernten das



Die Dienste für die Sportunion Virgen, Sektion Fußball wurden mit dem Silbernen Ehrenzeichens der Sportunion Tirol gewürdigt. V. l.: Obfrau der Sportunion Virgen Viktoria Wurnitsch, Stefan Bacher, Herbert Hauser und Meinhard Aßmair.

Schwimmen. 20 Kinder haben bei ihr die Schwimmtechnik Brustschwimmen verbessert bzw. das „Kraulen“ erlernt.

Sehr beliebt war bei den Mädls das Meerjungfrauenschwimmen. Die Kinder lernen dabei das Fortbewegen im Wasser mit einer Monoflosse. Dank gilt dem hilfsbereiten Team der Freizeitanlagen Virgen und des Beachstüberls.



Die Meerjungfrauen im Virger Freibad.

Yoga auf der Wiese

Im Juli und August fanden sich einmal wöchentlich Yogabegeisterte beim Virger Schwimmbad ein. Unter fachkundiger Anleitung von Beate Bstielner konnten die Teilnehmer noch vor dem offiziellen Einlass ins Schwimmbad Yogaübungen praktizieren. Die Bewegung im Freien und die schöne Anlage bieten perfekte Voraussetzungen für einen entspannten Start in den Tag. Wir freuen uns über die rege Teilnahme!

Fußball

Die SG Virgental, die es seit der Saison 2019/2020 gibt, wird von den Vereinen TSU Virgen und TSU Prägraten gebildet. Trainiert wird die Spielgemeinschaft seit dieser Saison vom Trainerduo Peter Strohmayer und Heinrich Egger. Für die junge, neuformierte, ehrgeizige Mannschaft geht es um den Klassenerhalt in der 1. Klasse A. Auch eine Reservemannschaft nimmt am Spielbetrieb des Kärnt-



Kampfmannschaft und Reserve der SPG Virgental.

Foto: Markus Bacher

ner Fußballverbandes teil. Mit 1. November war „Corona-bedingt“ die Herbstmeisterschaft leider vorzeitig beendet. Die Verantwortlichen möchten sich bei allen Sponsoren, Unterstützern, Fans und Freunden in dieser herausfordernden Zeit recht herzlich bedanken.

Nachwuchsfußball

Auch im Nachwuchsbereich haben wir Spielgemeinschaften mit Prägraten. Sowohl Spieler als auch Trainer und Betreuer waren mit viel Eifer und Spass dabei. Der schwierigste Gegner hieß im heurigen Herbst wohl Corona. Es kam zu Spielerausfällen und auch Absa-



Dank und Anerkennung für Stefan Bacher gab es auch von den Fußballern. Unermüdlich und unentgeltlich hat sich Stefan viele Jahre für die Belange des Virger Fußballs eingesetzt – DANKE!



U 7 – betreut von Jasmina Berger und Miriam Mair.



Zur Pflege unseres Fußballplatzes war die Anschaffung eines neuen Rasentraktors erforderlich. Wir bedanken uns herzlich für die Finanzierung durch die Freizeitanlagen GmbH.



U 9 – betreut von Matthias Resinger, Michael Dichtl und Hans Altstätter.



U 11 – betreut von Christian Egger und Michael Weiskopf (die Spieler Philipp Bacher und Stefan Winkler sind nicht auf dem Bild)



U 12 – betreut von Fabio Pargger.

gen. Die Meisterschaften konnten teilweise nicht fertiggespielt werden. Wir hoffen und freuen uns auf eine gute Spielsaison im Frühjahr. Wir sagen allen ein großes DANKE für den Einsatz – den Spielern, den Trainern und vor allem auch allen Eltern, die uns wieder tatkräftig unterstützt haben. Aktuelle News und Ergebnisse gibt es auf [facebook/SPG Virgental](https://facebook.com/SPG_Virgental)

Sektion Paragleiten

Wieder in den Lüften

Der 15. März wird uns allen wohl noch länger in Erinnerung bleiben. Kanzler Kurz tritt vor die Kamera und verkündet den landesweiten Lockdown. Neben den Einschränkungen im alltäglichen Leben, hieß das auch für uns Paragleiter Piloten am Boden zu bleiben, um unnötiges Risiko zu vermeiden.

Nach den ersten Lockerungen konnten wir zwar wieder in die Lüfte – bald war aber klar, dass uns das Virus noch länger begleiten wird. Früh in der Saison haben wir daher offizielle Veranstaltungen, Wettbewerbe und Vereinszusammenkünfte bereits abgesagt – so auch leider die Niljochtrophäe und den gesamten Osttirol-Cup.

Umso fokussierter konnten sich unsere Piloten auf die Streckenflugsaison, die Hike&Fly Bewerbe und den Redbull Dolomitenmann vorbereiten.

Staatsmeister im Streckenflug

Mitte September war es offiziell – das Parateam Virgen steht erneut ganz oben auf dem Siegerpodest bei der Staatsmeisterschaft im Streckenfliegen. Während des gesamten Jahres wurden die weitesten Flüge der Saison mittels GPS-Tracking aufgezeichnet und auf der Online-Plattform XContest.org ausgewertet. Die weitesten drei Flüge der besten Piloten bestimmen schlussendlich die „Staatsmeister im Streckenfliegen“

in den verschiedenen Kategorien. Nur konstante und herausragende Leistungen im Team führen zu einer Topplatzierung in der Mannschaftswertung. Selber übertroffen haben sich dieses Jahr Alois Resinger mit einem persönlichen Rekord-Flug von über 300 km und Johannes Oberwalder mit einer persönlichen Bestweite von über 280 km. In der Einzelwertung gewann Alois damit die Silbermedaille. Johannes schloss die Saison auf einem sehr guten Platz vier ab. (www.xcontest.org)

Hike & Fly Bewerbe

BordAIR Race – „Wendepunkt am Limit“. Alle Teilnehmer starten zur gleichen Zeit und müssen innerhalb von 33 Stunden – per Gleitschirm oder zu Fuß so weit wie möglich vom Start weg und wieder ins Ziel zurückkehren. Die Richtung und Routenwahl ist dabei egal – umso mehr ist jedoch die richtige Strategie gefragt. Beim BordAIR Race in Hochschwab setzten auch die Parateam Piloten Alois Resinger, Kevin Resinger, Alex Lang und Johannes Oberwalder ihren „Wendepunkt am Limit“. Trotz der schwierigen, windigen Bedingungen konnten sich alle Parateam-Piloten im vorderen Mittelfeld platzieren. Alois beendete das Rennen auf dem starken fünften Platz. (www.bordair-race.com)

Dolomiti Superfly – in sieben Tagen quer durch Norditalien. Ein Hike&Fly Rennen, das den Piloten und deren Supportern alles abverlangt. Richtiges Einschätzen des Wetters, die ideale Routenwahl, perfektes Timing, kombiniert mit einer extremen körperlichen und mentalen Belastung sind die Herausforderungen dieses Rennens. Johannes Oberwalder mit seinem Supporter Mario Assmair stellten sich der Aufgabe. Relativ erschöpft und trotzdem überglücklich hat Johannes das Rennen auf Platz 23, 78 km vor dem Ziel nach sieben Tagen beendet. (www.dolomitisuperfly.com)



Die Flüge werden mittels GPS-Tracking aufgezeichnet.

Redbull Dolomitenmann

Das Parateam Virgen war auch dieses Jahr wieder gut vertreten – beim Rennen, an dem sich die „Härtesten unter der Sonne“ in den verschiedenen Disziplinen aneinander messen. Kevin Resinger, Johannes Oberwalder, Sascha Assmair, Alex Lang, Florian Berger und Alois Resinger ergatterten einen der begehrten Startplätze bei der inoffiziellen Weltmeisterschaft des Extremsports. Besonders möchten wir Sascha gratulieren, der im hochkarätigen, internationalen Starterfeld auf Platz zehn „landete“.

Über 70 Mitglieder

Paragleiten ist längst keine Nischensportart mehr. Die Weiter-

entwicklung in Sachen Leistung und Sicherheit der Schirme sowie die Vielseitigkeit des Sportes trägt seines dazu bei – von genüsslichen Thermikflügen über abenteuerliche Streckenflüge bis zu rasanten Flügen mit dem Speedglider. Die meisten Neulinge in Virgen beginnen aber wegen Hike&Fly mit dem Sport. Die Freiheit, nach dem Gipfelerlebnis einfach ins Tal zu gleiten, ließ allein in den letzten zwei Jahren die Mitgliederzahl auf über 70 steigen. Solltest du auch Interesse haben an dem faszinierenden Sport, weißt aber nicht wie und wo anzufangen, setze dich gerne mit uns in Verbindung. <https://www.facebook.com/ParateamVirgen/>



Das Parateam bei den „Härtesten unter der Sonne“.

EISHOCKEYVEREIN VIRGEN

Vorbereitung auf eine ungewisse Wintersaison

Eine Saison wie die letztjährige kann wohl als „Traumsaison“ betitelt werden, konnte der EC Virgen doch Titel in jeglichen Klassen heimholen und die Eishockeyfans so viele Male begeistern. Zum Abschluss dieser Traumsaison fehlte lediglich die Meisterfeier, die leider aufgrund des Lockdowns im Frühjahr nicht mehr stattfinden konnte.

So wird unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie die Saison 2020/2021 eine ganz Spezielle werden. Sowohl die Spieler als auch der Vereinsvorstand sind durch die sich immer wieder ändernden Bestimmungen und Verordnungen in besonderer Weise gefordert, den mittlerweile so beliebten und überaus erfolgreichen Eishockeysport in unserer Gemeinde durchzuführen und zu ermöglichen.

Die Saisonvorbereitungen sind – unter Einhaltung spezieller Vorge-

hen und Hygienemaßnahmen – im Laufen. Ob im heurigen Jahr der Spielbetrieb letztendlich aufgenommen werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar und wird sich erst in den nächsten Wochen zeigen. Dennoch bereiten sich unsere Spieler bei Trockentrainings in der Halle, als auch Eiseinheiten vor, um auf die Meisterschaft optimal eingestellt zu sein.

Bei der Ligasitzung Mitte Oktober 2020 wurden die Spieltermine, sowohl für die Division 2 West, als auch für die Unterliga West fixiert. Unsere Kampfmannschaft – der EC Virgen – trifft in der heurigen Meisterschaft der Division 2 West auf die Mannschaften von Prägraten, Huben, Lienz und Leisach. Der EC Obergailtal – in der letztjährigen Saison abgeschlagen auf dem letzten Rang – hat sich dazu entschlossen, in der Kärntner Landesklasse Mitte einzusteigen.

Auch in der kommenden Saison wird es nach dem Kampf um den Meistertitel in der Division 2 West ein Aufeinandertreffen der Mannschaften aus der Division 2 West, Mitte und Ost geben. Einmal mehr soll der Gesamt-Kärntner Meister der Division 2 ermittelt werden. Im Viertelfinale treffen die ersten zwei Mannschaften der jeweiligen Gruppe, sowie die zwei Punktebesten Dritten von Mitte und Ost aufeinander. Die Spiele werden in einer Best-of-three-Serie ausgetragen, bevor in einem Finalspiel der Meister dieser gesamten Liga ermittelt wird. Da sich unsere Wölfe in der Saison 2019/2020 zum Vizemeister in dieser Gesamt-Kärntner Meisterschaft küren konnten, kann die Saison 2020/2021 diesbezüglich mit Spannung erwartet werden. Wie auch immer das Ergebnis dann schlussendlich aussehen mag, so



Schöne Erinnerungen an die wahrlich meisterhafte Saison des ECV im letzten Jahr.

hat sich dieser Spielmodus in jedem Fall als große Bereicherung für den Eishockeysport in unseren Breiten erwiesen.

Der EC Virgen II – unser Farmteam – trifft in der Unterliga West auf Prägraten, Lienz, Sillian, Oberdrauburg und Irschen. Nach einer Hin- und Rückrunde ist der Meistertopokal jener Mannschaft sicher, die am Stichtag die meisten Punkte vorweisen kann.

Hinweis: Aufgrund der Covid-19-Bestimmungen können wir heuer leider den Kinder-Klaubauflauf auf dem Dorfplatz – der Erlös kam immer dem Sportnachwuchs zugute – nicht veranstalten.

Unser Eishockeynachwuchs wird wieder als Spielgemeinschaft mit Huben die Meisterschaften in den jeweiligen Altersklassen bestreiten. Auch hier laufen die Saisonvorbe-

reitungen und unsere jungen Cracks haben nach Trockentrainingseinheiten bereits ihre ersten Runden auf dem Eis gedreht.

Abschließend bleibt nur noch zu hoffen, dass die geplanten Spiele – sowohl die „großen, als auch die kleinen Wölfe“ betreffend – durchgeführt werden können und somit auch in dieser speziellen Zeit ein wenig Platz für Sport und Unterhaltung bleibt.

DARTSPORTVEREIN ISELTAL

Erfolgreiche Vereinsgründung

In den letzten Jahren erlebte der Dartsport vielerorts einen Aufschwung. Von einer „Wirtshaus-Beschäftigung“ hat sich Darts zu einer populären Sportart entwickelt. Geschicklichkeit und Präzision sind gefragt – durch gezieltes Training können diese Fertigkeiten verbessert werden. So schlossen wir uns – zehn dartsbegeisterte Virger und Matreier – im Mai 2019 zusammen und gründeten

den Dartsportverein Iseltal. Mittlerweile sind wir Mitglied beim Tiroler Dartsportverband und möchten unser Talent zukünftig in der Dartsportliga unter Beweis stellen. Auf der Suche nach Trainingsmöglichkeiten fanden wir bei der Gemeinde Virgen ein offenes Ohr. Da uns die Jugendarbeit ein Anliegen ist, ergab sich hier eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Wir haben den etwas in die Jahre

gekommenen Jugendraum saniert und adaptiert, sodass wir ihn für unsere Trainingszwecke nutzen können. Im Gegenzug übernehmen wir die Betreuung des Jugendraumes. Unsere zwei Dart-Automaten und die Steeldart-Scheibe sind ein zusätzliches Angebot für die Youngster und vielleicht entdeckt der eine oder andere sein Talent für den Dartsport und schließt sich unserem Verein an.

Der **Jugendraum** wird seine Türen für die Virger Jugendlichen wieder öffnen, sobald sich die „Corona-Situation“ entspannt. Geplante Öffnungszeiten sind jeweils am **Samstag von 19.00 bis 22.00 Uhr**. Die Jugendlichen werden in dieser Zeit beaufsichtigt. Es gibt ein striktes Alkoholverbot.

Ebenso beabsichtigen wir, öffentliche Trainingstage und Kinder-Schnuppertage abzuhalten. Leider ist dies aufgrund der aktuellen Corona-Lage derzeit nicht möglich. Alle sind herzlich eingeladen, in den Dartsport „hineinzuschnuppern“. Insbesondere würden wir uns über talentierte Damen freuen, die Interesse haben, sich unserer Mannschaft anzuschließen und in weiterer Folge bei Turnieren zu spielen.



Die Gründungsmitglieder des Dartsportvereines Iseltal. V. l.: Martin Dichtl, Daniel Monitzer, Markus Holzer, Matteo Ranacher, Florian Mattersberger, Josef Mariacher, Robert Berger, Gerald Berger, Marcel Jesacher, Christof Klauzner.



Erstkommunion am 25. Oktober 2020



Fotos: Daniela Saiger